Für den Fachhandwerker

Installations- und Wartungsanleitung

renerVIT

VKP ...-2

DE, AT

Inhaltsverzeichnis

1 Hinweise zur Dokumentation 4
1.1 Mitgeltende Unterlagen 4
1.2 Aufbewahrung der Unterlagen 4
1.3 Verwendete Symbole 4
1.4 Typenschild 5
1.5 Gültigkeit der Anleitung 6

2 Sicherheit 6
2.1 Sicherheits- und Warnhinweise 6
2.1.1 Klassifizierung der Warnhinweise 6
2.1.2 Aufbau der Warnhinweise 6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 7
2.3 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung 7
2.4 Zulässiger Brennstoff (Pellets) 7
2.5 Allgemeine Sicherheitshinweise 7
2.6 CE-Kennzeichnung 9
2.7 Vorschriften und Richtlinien 9

3 Geräte- und Funktionsbeschreibung 10
3.1 Aufbau und Funktion des Pellet-Heizkessels 10
3.2 Kesselfunktionen 12
3.2.1 Primärluftklappe 12
3.2.2 Brennerrost- und Wärmetauscherreinigung 12
3.2.3 Lamdaregelung 12
3.2.4 Rückbrandschutzeinrichtung (RSE) 12
3.2.6 Frostschutz 13
3.3 Betriebszustände und Funktionsabläufe des Pellet-Heizkessels 13
3.3.1 Betriebszustände 13
3.3.2 Funktionsabläufe 14

4 Montage 15
4.1 Zubehör 15
4.2 Anforderungen an den Aufstellort 15
4.3 Pellet-Heizkessel auspacken 15
4.4 Lieferumfang 16
4.5 Abstände und Abmessungen 17
4.6 Pellet-Heizkessel aufstellen 17
4.6.1 Aschenladentür montieren 17
4.6.2 Pellet-Heizkessel mit Hebeeinrichtung transportieren 19
4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren 19
4.7.1 Obere Verkleidung abnehmen 19
4.7.2 Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen 20
4.7.3 Vordere Verkleidung abnehmen 20
4.7.4 Verkleidungen montieren 21

5 Installation 21
5.1 Heizungsseitiger Anschluss 21
5.2 Rücklauftemperaturanhebung 22
5.3 Abgasführung 23

6 Elektrische Installation 24
6.1 Kabel verlegen 25
6.1.1 Netzanschlussleitung anschließen 25
6.1.2 Außenfühler anschließen 26
6.1.3 Steuerung anschließen 26
6.1.4 Anschlussverdrahtung der Serienmodule 28
6.2 Anschluss der Zusatzmodule 35
6.2.1 Anschlussverdrahtung der Zusatzmodule 36
6.3 Hydraulikpläne 37
6.3.1 Pellet-Heizkessel mit einem Heizkreis, Pufferspeicher VPS und Warmwasserspeicher VIH R 38
6.3.2 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK, Pufferspeicher VPS und bivalentem Warmwasserspeicher VIH S 40
6.3.3 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK und Solarkombispeicher VPS SC 42
6.3.4 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Solarkollektoren, Pufferspeicher VPS/2, Solarladestation und Frischwasserstation 44
6.3.5 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen und Kombispeicher VPA 46

7 Pellet-Lagerung 48
7.1 Anforderungen an den Pellet-Lagerraum 48
7.1.1 Abstand zwischen Pellet-Heizkessel und Pellet-Lagerraum 48
7.1.2 Größe und Form des Pellet-Lagerraums 48
7.1.3 Bauliche Voraussetzungen für den Pellet-Lagerraum 49
7.1.4 Zugang zum Pellet-Lager 50
7.2 Erforderliche Einbauten 51
7.4 Pellet-Lagerung im Sacksilo 54

8 Inbetriebnahme 55
8.1 Heizungsanlage füllen 55
8.2 Bedienung 56
8.2.1 Pellet-Heizkessel einschalten 57
8.2.2 Pellet-Heizkessel ausschalten 57
8.2.3 Heizungsanlage regeln 57
8.2.4 Hauptmenü 58
8.2.5 Ein typischer Bedienablauf 58
8.3.1 Sprache einstellen 59
8.3.2 Datum und Uhrzeit einstellen 59
8.3.3 Code eingeben 60
8.3.4 Neue Module anlegen 60
8.3.5 Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger, Eingänge 62
8.3.6 Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger, Ausgänge 63
8.3.7 Aktor/Sensor Test – Pufferspeicher 64
8.3.8 Aktor/Sensor Test – Speicherkreis 64
8.3.9 Aktor/Sensor Test – Heizkreis 65
8.3.10 Einstellungen – Kesseltyp 65
8.3.11 Einstellungen – Modulauswahl 66
8.3.12 Einstellungen – Kesselparameter 67
8.3.13 Einstellungen – Rücklaufparameter 68
8.3.14 Einstellungen – Brennstoffparameter 69

8.3.15 Einstellungen – Brennstoffwerte 70
8.3.16 Anzeige – Betriebsstunden.....71
8.3.17 Einstellungen – Rücksetzen auf Werkseinstellungen.....72
8.3.18 Einstellungen – Lambdakalibrierung.....73
8.3.19 Einstellungen – Außenfühler.....74
8.3.20 Einstellungen – Pufferspeicher 74
8.3.21 Einstellungen – Speicherkreis.....76
8.3.22 Einstellungen – Speicherkreis Ladezeit 77
8.3.23 Einstellungen – Heizkreis Betriebsart.....78
8.3.24 Einstellungen – Heizkreis Zeitprogramme 79
8.3.25 Einstellungen – Heizkreis Heizkurve..... 80
8.3.26 Einstellungen – Heizkreis Parameter.....81
8.3.27 Einstellungen – Heizkreis Mischer 83
8.3.28 Einstellungen – Zeitbetrieb 83
8.3.29 Statusanzeigen – Kesselwerte..... 84
8.3.30 Status – Pufferwerte..... 85
8.3.31 Status – Speicherwerte 86
8.3.32 Status – Heizkreiswerte 86
8.3.33 Schornsteinfegerbetrieb einschalten 87
8.3.34 Fehlermeldung/Informationsmeldung 87
8.3.35 Ferienbetrieb einstellen..... 88
8.4 Übergabe an den Betreiber..... 88

9 Inspektion und Wartung 89
9.1 Hinweise zur Wartung 90
9.2 Wärmetauscher reinigen 90
9.3 Saugzuggebläse reinigen.....91
9.4 Brennkammerisolierung kontrollieren 92
9.5 Brennkammer reinigen 93
9.6 Kesselinnenraum reinigen..... 94
9.6.1 Aschebehälter leeren 94
9.6.2 Brennerrost reinigen 95
9.7 Zündgebläse reinigen..... 96
9.8 Befestigungsschrauben nachziehen.....97
9.9 Primärluftklappe prüfen 97
9.10 Stecker auf Hauptplatine kontrollieren 97
9.11 Zwischenbehälter reinigen..... 98
9.12 RSE-Klappe auf Dichtheit prüfen..... 98
9.13 Befestigung der Austragsschnecke überprüfen..... 99
9.14 Pellet-Förderschlauch überprüfen 99
9.15 Wartung abschließen..... 99
9.17 Wiedereinschalten des Pellet-Heizkessels 99

10 Störungsbeseitigung.....100
10.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln...100
10.2 Übersicht der Fehlercodes / Informationsmeldung 100

11 Recycling und Entsorgung.....105

12 Garantie und Kundendienst.....105
12.1 Garantie 105
12.2 Werkskundendienst.....105

13 Technische Daten 106
13.1 Technische Daten Pellet-Heizkessel renerVIT 106

14 Erstinbetriebnahme Vaillant Werkskundendienst.....108
14.1 Checkliste für die Erstinbetriebnahme 108

Erstinbetriebnahme 109

1 Hinweise zur Dokumentation

Die folgenden Hinweise sind ein Wegweiser durch die Gesamtdokumentation.
In Verbindung mit dieser Installationsanleitung sind weitere Unterlagen gültig.
Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

1.1 Mitgeltende Unterlagen

- ➤ Beachten Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels renerVIT unbedingt alle Installationsanleitungen von Bauteilen und Komponenten der Anlage. Diese Installationsanleitungen sind den jeweiligen Bauteilen der Anlage sowie ergänzenden Komponenten beigefügt.
- ➤ Beachten Sie ferner alle Bedienungsanleitungen, die Komponenten der Anlage beiliegen.

Für den Betreiber:

Bedienungsanleitung	Nr. 0020072929
Kurz-Bedienungsanleitung	Nr. 0020072930
Garantiekarte DE	Nr. 0020051586
Garantiekarte AT	Nr. 0020051587

Für den Fachhandwerker:

Montageanleitung	
Schneckenaustragung für renerVIT	Nr. 0020072961
Kurz-Übersicht der Menüs	Nr. 0020072932

1.2 Aufbewahrung der Unterlagen

- ➤ Geben Sie diese Installationsanleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen und ggf. benötigte Hilfsmittel an den Anlagenbetreiber weiter.
  Dieser übernimmt die Aufbewahrung, damit die Anleitungen und Hilfsmittel bei Bedarf zur Verfügung stehen.

1.3 Verwendete Symbole

Nachfolgend sind die im Text und auf dem Gerät verwendeten Symbole erläutert.

Symbol für eine Gefährdung,
- unmittelbare Lebensgefahr
- Gefahr schwerer Personenschäden
- Gefahr leichter Personenschäden

Symbol für eine Gefährdung,
- Lebensgefahr durch Stromschlag

Symbol für eine Gefährdung,
- Verbrennungsgefahr an heißen Bauteilen

Symbol für eine Gefährdung,
- Risiko von Sachschäden
- Schäden für die Umwelt

Symbol für einen nützlichen Hinweis und Informationen

➤ Symbol für eine erforderliche Aktivität

→ Symbol für einen Querverweis

1.4 Typenschild

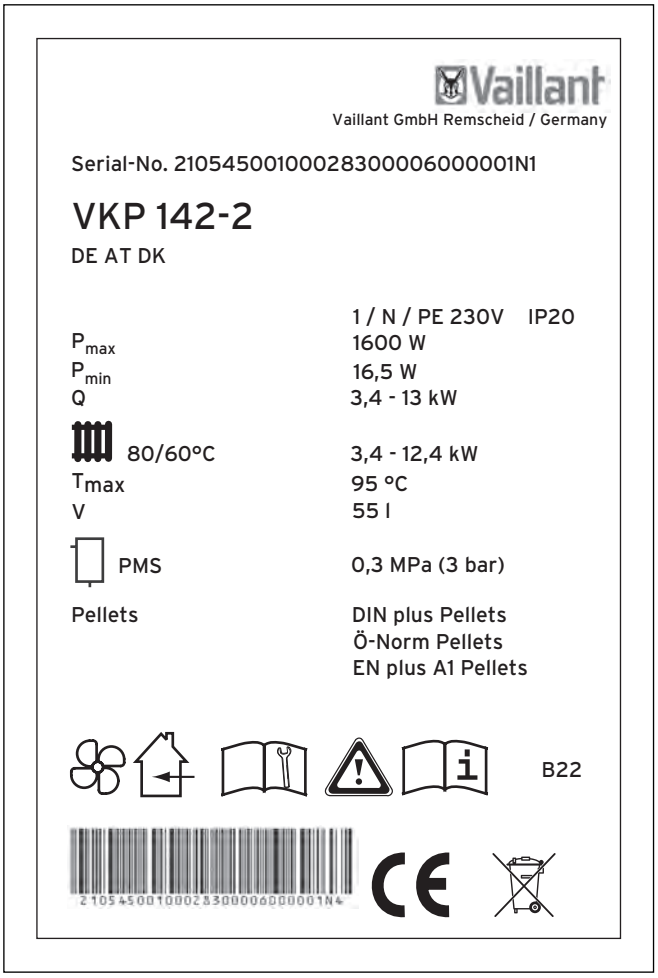

Abb. 1.1 Typenschild

Das Typenschild ist auf der Rückseite des Pellet-Heizkessels angebracht.

Symbolerklärung Typenschild

Symbol	Bedeutung
VKP	Produktkategorie, Vaillant Pellet-Heizkessel
142-2	Geräteleistung 14 kW; Typ mit Saugzuggebläse; Schneckenaustragung
Serialnummer	Serialnummer (7. bis 16. Stelle bilden die Artieklnummer)
DE AT DK	Länderkennzeichnung DE: Deutschland AT: Österreich DK: Dänemark
IP 20	Schutzart für Berührungs-, Fremdkörper- und Feuchtigkeitsschutz
P_{max}	Max. elektrische Leistungsaufnahme
P_{min}	Min. elektrische Leistungsaufnahme
Q	Nennwärmeleistung in kW
P (80/60 °C)	Heizleistung bei Vorlauftemperatur 80 °C und Rücklauftemperatur 60 °C
T_{max}	Maximal zulässige Kesseltemperatur
V	Wasserinhalt Kessel
PMS	Max. zulässiger Kesseldruck
	Gerät nur in einem Raum installieren, der die maßgeblichen Belüftungsanforderungen erfüllt.
	Installationsanleitung lesen!
	Bedienungs- und Installationsanleitung lesen!
B22	Raumluftabhängiges Heizgerät mit Gebläse
	Recyclingzeichen
CE	CE-Zeichen
Pellets	zulässiger Brennstoff
230 V ~ 50 Hz	Nennspannung

Tab. 1.1 Typenschild Symbole

1.5 Gültigkeit der Anleitung

Diese Installationsanleitung gilt ausschließlich für die Gerätetypen mit den folgenden Artikelnummern:

Gerätetyp	Brennstoff	Artikelnummer
VKP 142-2	Holzpellets	0010004227
VKP 202-2	Holzpellets	0010004228
VKP 302-2	Holzpellets	0010004229

Tab. 1.2 Gerätetypen und Artikelnummern

➤ Den Gerätetyp und die Artikelnummer entnehmen Sie dem Typenschild auf der Rückseite des Geräts.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheits- und Warnhinweise

➤ Beachten Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels renerVIT die allgemeinen Sicherheitshinweise und die Warnhinweise, die jeder Handlung vorangestellt sind.

2.1.1 Klassifizierung der Warnhinweise

Die Warnhinweise sind wie folgt mit Warnzeichen und Signalwörtern hinsichtlich der Schwere der möglichen Gefahr abgestuft:

Warnzeichen	Signalwort	Erläuterung
	Gefahr!	unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Personenschäden
	Gefahr!	Lebensgefahr durch Stromschlag
	Gefahr!	Verbrennungsgefahr am Gerät
	Warnung!	Gefahr leichter Personenschäden
	Vorsicht!	Risiko von Sachschäden oder Schäden für die Umwelt

Tab. 2.1 Bedeutung der Warnzeichen

2.1.2 Aufbau der Warnhinweise

Warnhinweise erkennen Sie an einer oberen und einer unteren Trennlinie. Sie sind nach folgendem Grundprinzip aufgebaut:

Signalwort!
Art und Quelle der Gefahr!
Erläuterung zur Art und Quelle der Gefahr.
➤ Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Geräts und anderer Sachwerte entstehen.
Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhielten von ihr Anweisung, wie das Gerät zu benutzen ist.
Kinder müssen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.
Der Pellet-Heizkessel ist als Wärmeerzeuger für geschlossene Zentralheizungsanlagen und für die Warmwasserbereitung vorgesehen.
Der Pellet-Heizkessel ist sowohl zum Betrieb von neuen Heizungsanlagen als auch zur Modernisierung bestehender Heizungsanlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern geeignet.
Der Pellet-Heizkessel ist nur für den Betrieb mit Pellets mit 6 mm Durchmesser, geprüft nach DINplus, ÖNORM oder ENplus A1, vorgesehen.
Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht.
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört neben dem Beachten der Bedienungs- und Installationsanleitung sowie aller weiteren mitgeltenden Unterlagen auch das Einhalten der Inspektions- und Wartungsbedingungen.
Der Pellet-Heizkessel muss von einem qualifizierten Fachhandwerker installiert werden, der für die Beachtung der bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien verantwortlich ist.
Der Pellet-Heizkessel muss vom Vaillant Werkskundendienst in Betrieb genommen werden.

2.3 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Der Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT ist nicht dafür bestimmt
- direkt Warmwasser zu bereiten,
- Abfälle zu verbrennen,
- Papier zu verbrennen,
- Stückholz zu verbrennen,
- Säge- oder Hobelspäne zu verbrennen oder
- als Ablage, Werkbank oder ähnliches zu dienen.

2.4 Zulässiger Brennstoff (Pellets)

Der Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT darf nur mit Pellets geprüft nach DINplus, ÖNORM oder ENplus A1 betrieben werden:

- Durchmesser 6 mm
- Wassergehalt weniger als 10%
- Heizwert mehr als 18 MJ pro kg
- Aschegehalt weniger als 0,7%

Andere Brennstoffe dürfen Sie in dem Pellet-Heizkessel nicht verbrennen.

2.5 Allgemeine Sicherheitshinweise

- ➤ Lesen Sie diese Installationsanleitung sorgfältig durch.
- ➤ Führen Sie nur Tätigkeiten aus, die in dieser Installationsanleitung beschrieben sind.
- ➤ Übergeben Sie die Anleitungen des Geräts an den Betreiber.

Verpuffungs- und Explosionsgefahr vermeiden

- ➤ Verwenden oder lagern Sie keine explosiven oder leicht entflammbaren Stoffe (z. B. Benzin, Farben) im Aufstellraum des Geräts.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass im Pellet-Lagerraum keine elektrischen oder wasserführenden Leitungen verlegt sind.
- ➤ Halten Sie den Pellet-Lagerraum während der Befüllung geschlossen.
- ➤ Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur mit einer tragbaren explosionsgeschützten Leuchte.

Verhalten im Notfall

- ➤ Vermeiden Sie offene Flammen (z. B. Feuerzeug oder Streichholz) im Aufstellraum des Geräts oder im Pellet-Lagerraum.
- ➤ Rauchen Sie nicht.
- ➤ Betätigen Sie den Heizungsnotschalter, um die Anlage außer Betrieb zu setzen.
- ➤ Warnen Sie andere Hausbewohner.
- ➤ Verlassen Sie das Gebäude.
- ➤ Alarmieren Sie Polizei und Feuerwehr von außerhalb des Gebäudes.

Verletzungsgefahr durch Verbrennung vermeiden

- ➤ Öffnen Sie auf keinen Fall die Verkleidung während des Betriebes des Pellet-Heizkessels.
- ➤ Berühren Sie nicht die Abgasführung des Pellet-Heizkessels.
- ➤ Lassen Sie den Pellet-Heizkessel eine Stunde abkühlen, bevor Sie den Aschebehälter leeren.

Verletzungsgefahr durch Verbrühung vermeiden

Das am Sicherheitsventil austretende Wasser kann heiß sein.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass die Ablaufleitung des Sicherheitsventils an einer Stelle mündet, an der keine Personen gefährdet werden.
- ➤ Sperren Sie auf keinen Fall die Ablaufleitung des Sicherheitsventils ab.

Verletzungsgefahr im Pellet-Lagerraum vermeiden

- ➤ Schalten Sie vor dem Betreten des Pellet-Lagerraumes die Heizungs- und die Pellet-Anlage am Heizungsnotschalter stromlos.
- ➤ Sichern Sie den Pellet-Lagerraum gegen Zutritt von unbefugten Personen.
- ➤ Lüften Sie den Pellet-Lagerraum ausreichend, mindestens 1 Stunde, bevor Sie den Pellet-Lagerraum betreten.
- ➤ Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur unter Aufsicht einer zweiten Person, die sich außerhalb des Pellet-Lagerraumes befindet.

Fehlfunktionen vermeiden

- ➤ Manipulieren Sie keine Sicherheitseinrichtungen.
- ➤ Nehmen Sie keine Veränderungen vor:
  - am Gerät,
  - im Umfeld des Geräts,
  - an den Zuleitungen für Zuluft, Wasser, Strom und Pellets,
  - am Sicherheitsventil und an der Ablaufleitung für das Heizwasser und
  - an den Ableitungen für Abgas,

wenn diese Veränderungen die Sicherheit der Anlage beeinträchtigen.
- ➤ Verwenden Sie als Brennstoff ausschließlich Pellets mit 6 mm Durchmesser geprüft nach DINplus, ÖNORM oder ENplus A1.
- ➤ Lassen Sie den Schornstein auf Ablagerungen oder Verstopfungen prüfen und ggf. reinigen.
- ➤ Reichern Sie auf keinen Fall das Heizwasser mit Frostschutzmitteln oder andern Zusatzstoffen an.

Erste Befüllung des Pellet-Lagers

Das Pellet-Lager darf erst nach der Inbetriebnahme der Heizungsanlage befüllt werden. Der Vaillant Werkskundendienst überprüft die Einrichtung des leeren Pellet-Lagers vor der ersten Inbetriebnahme der Heizungsanlage.

Sachbeschädigung durch Korrosion

Um Korrosion am Gerät und auch in der Abgasanlage zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:
- ➤ Verwenden Sie keine Sprays, Lösungsmittel, chlorhaltige Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe usw. in der Umgebung des Geräts.

Diese Stoffe können unter ungünstigen Umständen zu Korrosion führen.

Aufstellung und Einstellung

Die Installation des Geräts darf nur von einem anerkannten Fachhandwerksbetrieb durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation sowie für die Beachtung der bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien. Er ist ebenfalls für Inspektion/Wartung und Instandsetzung des Geräts zuständig.
Nur der Vaillant Werkskundendienst darf den Pellet-Heizkessel in Betrieb nehmen (erste Inbetriebnahme).
Das Gerät darf
- zur Inbetriebnahme,
- zu Prüfzwecken und
- zum Dauerbetrieb

nur mit geschlossener Verkleidung und vollständig montiertem und geschlossenem Abgas-System betrieben werden.
Andernfalls kann es, unter ungünstigen Betriebsbedingungen, zu Sachschäden oder sogar zu Gefahr für Leib und Leben kommen.

Veränderungen im Umfeld des Geräts

Änderungen an den baulichen Gegebenheiten im Umfeld des Pellet-Heizkessels können unter Umständen Einfluss auf die Betriebsicherheit des Pellet-Heizkessels haben. Sorgen Sie für eine Zuluftöffnung im Aufstellraum von mindestens 150 cm^2.

Sachschäden durch unsachgemäßen Einsatz und/ oder ungeeignetes Werkzeug
Unsachgemäßer Einsatz und/oder ungeeignetes Werkzeug kann zu Sachschäden führen.
- ➤ Verwenden Sie beim Anziehen oder Lösen von Schraubverbindungen grundsätzlich passende Gabelschlüssel (Maulschlüssel).
- ➤ Verwenden Sie keine Rohrzangen, Verlängerungen usw.

Verhalten bei Undichtigkeiten im Warmwasserleitungsbereich

- ➤ Schließen Sie bei Undichtigkeiten im Warmwasserleitungsbereich zwischen Speicher und Zapfstellen sofort das Kaltwasser-Absperrventil.

Schäden durch geringen Fülldruck der Heizungsanlage vermeiden

- ➤ Kontrollieren Sie vor der Inbetriebnahme den Fülldruck der Heizungsanlage.
- ➤ Beachten Sie unbedingt die Hinweise zum Fülldruck in Abschnitt 8.1 (**→ 8.1 Heizungsanlage füllen**).

Frostschutz

Der Aufstellort muss durchgängig frostfrei sein.
- ➤ Reichern Sie auf keinen Fall das Heizwasser mit Frostschutzmitteln oder anderen Zusatzstoffen an.

2.6 CE-Kennzeichnung

CE Der Pellet-Heizkessel ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut.
Die Konformität mit den zutreffenden Normen wurde nachgewiesen.
Mit der CE-Kennzeichnung bestätigen wir als Gerätehersteller, dass die Geräte der Baureihe renerVIT die Anforderungen der Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 2004/108/EG des Rates) erfüllen. Die Geräte erfüllen die grundlegenden Anforderungen der Niederspannungsrichtlinie (Richtlinie 2006/95/EG des Rates) und der Maschinenrichtlinie (Richtlinie 2009/42/EG des Rates).

2.7 Vorschriften und Richtlinien

- ➤ Beachten Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels nationale und örtliche Bestimmungen, Regeln und Gesetze.

DIN 4751	Wasserheizungsanlagen
VDI 2035	Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizanlagen – Steinbildung in Warmwassererwärmungs- und Warmwasserheizanlagen
BImSchV	Bundes-Immissionsschutz-Verordnung
DIN 4701	Heizungen; Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden und in Auszügen die DIN EN 12831 Heizungsanlagen in Gebäuden – Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast
DIN 4751 Bl. 3	Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C
DIN EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN VDE 0100 Teil 701	Errichten von Niederspannungsanlagen – Teil 701: Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Räume mit Badewanne oder Dusche
ENEG	Gesetz zur Einsparung von Energie mit den dazu erlassenen Verordnungen
Brandsch. VO	Brandschutz Verordnung
MFeuVO	Muster-Feuerungsverordnung bzw. Länder-Feuerungsverordnung
ÖNORM M7137	Presslinge aus naturbelassenem Holz - Holzpellets - Anforderung an die Pellet-Lagerung beim Endkunden.
TRVB H 118	Technische Richtlinien vorbeugender Brandschutz – Automatische Holzfeuerungsanlagen

- ➤ Beachten Sie die Heizraumrichtlinie und die Landesbauordnungen.
- ➤ Führen Sie die elektrische Ausrüstung der Anlage nach den Bestimmungen des Elektrizitäts-Versorgungsunternehmens aus.

3 Geräte- und Funktionsbeschreibung

3.1 Aufbau und Funktion des Pellet-Heizkessels

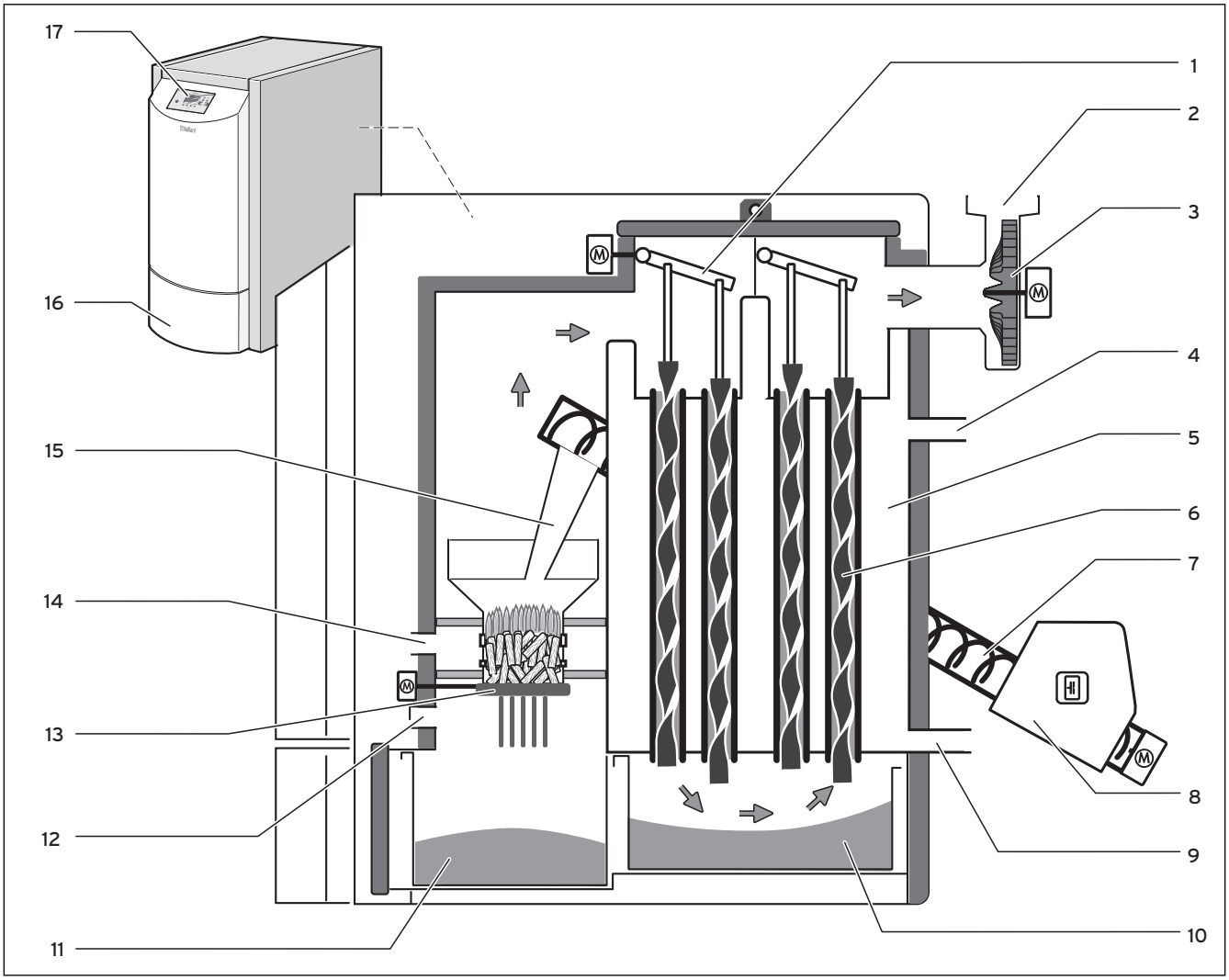

Abb. 3.1 Funktionsprinzip des Pellet-Heizkessels

Legende:

1 Aufhängung Turbulatoren
2 Schornsteinanschluss
3 Saugzuggebläse
4 Vorlauf
5 Wärmetauscher
6 Turbulatoren
7 Einschubschnecke
8 Zwischenbehälter mit Rückbrandschutzeinrichtung
9 Rücklauf
10 Hinterer Aschebehälter
11 Vorderer Aschebehälter
12 Einlassöffnung Primärluft
13 Brennerrost
14 Einlassöffnung Sekundärluft
15 Fallschacht
16 Aschebehältertür
17 Bedienfeld/Regler

Ⓜ Motor
Zugweg Abgase
Rückbrandschutzeinrichtung

Funktionsweise des Pellet-Heizkessels

Die nachfolgenden Verweise beziehen sich auf die Abb. 3.1 und Abb. 3.2.
Aus dem Pellet-Lagerraum werden die Pellets in den Zwischenbehälter (**8**) gefördert. Die Einschubschnecke (**7**) fördert die Pellets zu dem Fallschacht (**15**). Aus dem Fallschacht fallen die Pellets auf den Brennerrost (**13**). Ein Heißluftgebläse zündet die Pellets an. Das Saugzuggebläse (**3**) führt, abhängig von der geforderten Leistung des Pellet-Heizkessels, die Luft durch die Primär- und Sekundärluftöffnungen der Verbrennung zu. Das bei der Verbrennung entstandene Abgas wird über den Schornstein abgeleitet.
Die zur Verbrennung der Pellets notwendige Luft (Primärluft, **12**) wird von unten der Verbrennung zugeführt.
Die bei der Verbrennung der Pellets entstehenden Verbrennungsgase werden mit zusätzlicher Luft (Sekundärluft, **14**) in der Brennkammer vollständig verbrannt.
Die eingebrachte Pelletsmenge ist abhängig von der angeforderten Heizleistung.
Das heiße Verbrennungsgas wird durch den Wärmetauscher (**5**) geführt. Dabei verwirbeln die Turbulatoren (**6**) das Verbrennungsgas, damit die Wärme besser an das Heizwasser abgegeben wird.
Eine Lambdasonde (**18**) misst den Sauerstoffanteil im Abgas, ein Temperaturfühler (**19**) misst die Abgastemperatur. Mit diesen Informationen steuert die Regelung die Menge der zugeführten Pellets sowie die Drehzahl des Saugzuggebläses (**3**), bis eine optimale Verbrennung erreicht wird.
Die bei der Verbrennung der Pellets entstehende Asche wird in den Aschebehältern (**10**, **11**) gesammelt. Im vorderen Aschebehälter (**11**) wird die Asche, die direkt bei der Verbrennung und der Reinigung des Brennerrostes entsteht, gesammelt. Im hinteren Aschebehälter (**10**) wird die Flugasche und Asche, die bei der Reinigung des Wärmetauschers anfällt, gesammelt.

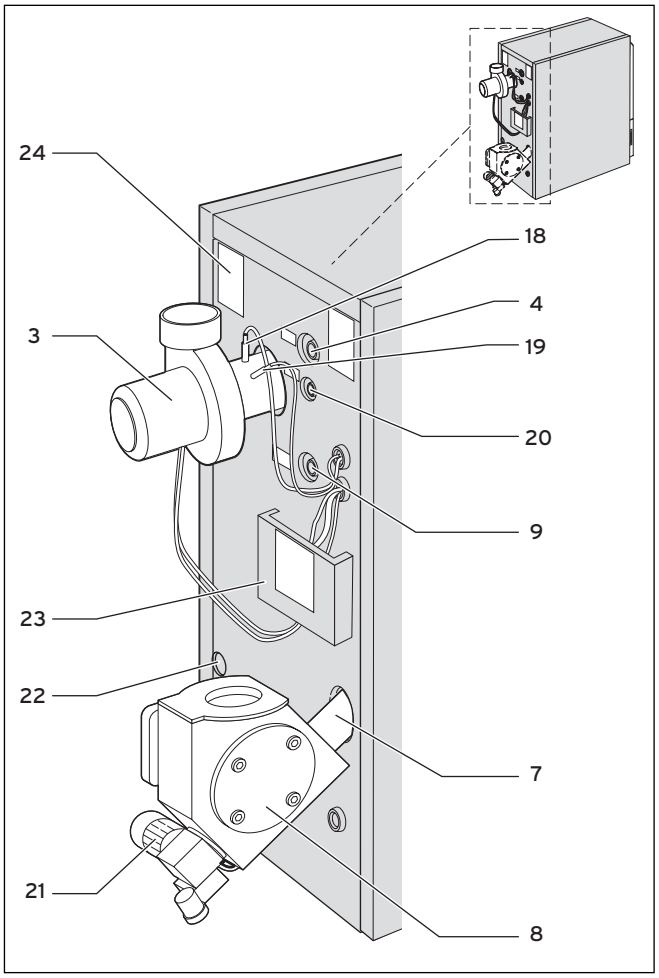

Abb. 3.2 Rückansicht des Pellet-Heizkessels mit Schneckenaustragung

Legende
3 Saugzuggebläse
4 Vorlauf
7 Einschubschnecke
8 Zwischenbehälter mit Rückbrandschutzeinrichtung
9 Rücklauf
18 Lambdasonde
19 Temperaturfühler Abgas
20 Öffnung für zusätzliche Fühlermuffe
21 Motor Einschubschnecke
22 Anschluss Füll- und Entleerungshahn
23 Abdeckung Stromanschluss
24 Typenschild

3.2 Kesselfunktionen

3.2.1 Primärluftklappe

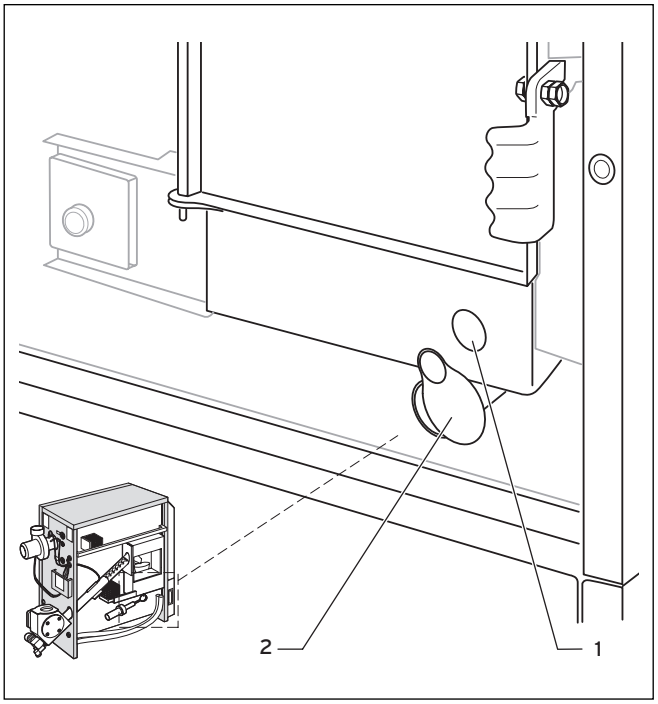

Abb. 3.3 Primärluftklappe und Sekundärluftöffnung

Die Primärluftklappe (**1**) ist serienmäßig voreingestellt. Der Abgaswert wird bei der Erstinbetriebnahme durch den Werkkundendienst mittels einer Abgasmessung überprüft und ggf. von Hand nachjustiert. Dabei wird unter anderem die Zufuhr der Verbrennungsluft über die Öffnung der Primärluftklappe (**1**) eingestellt. Diese Einstellung ist für eine optimale Verbrennung erforderlich.
Die Sekundärluftöffnung (**2**) darf nicht verschlossen oder reduziert werden.

3.2.2 Brennerrost- und Wärmetauscherreinigung

Der Pellet-Heizkessel ist serienmäßig mit einer automatischen Brennerrost- und Wärmetauscherreinigung ausgestattet. Diese werden über die Mikroprozessorregelung automatisch ausgeführt.

3.2.3 Lamdaregelung

Über die Lambdaregelung wird das Brennstoff-Luftgemisch geregelt. Sie dient der Verbrennungsoptimierung und erkennt schon geringe Brennstoffabweichungen. Somit ist es nicht erforderlich, nach dem Befüllen des Pellet-Lagers die Verbrennung erneut einzustellen.

3.2.4 Rückbrandschutzeinrichtung (RSE)

Gefahr!
Brandgefahr durch unsachgemäße oder unterlassene Wartung!
Unsachgemäße oder unterlassene Wartung der Rückbrandschutzeinrichtung kann zu Brand des Pellet-Lagers führen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker Reparatur- und Wartungsarbeiten durchführt.
- ➤ Prüfen Sie einmal jährlich die Dichtigkeit der Rückbrandschutzeinrichtung.

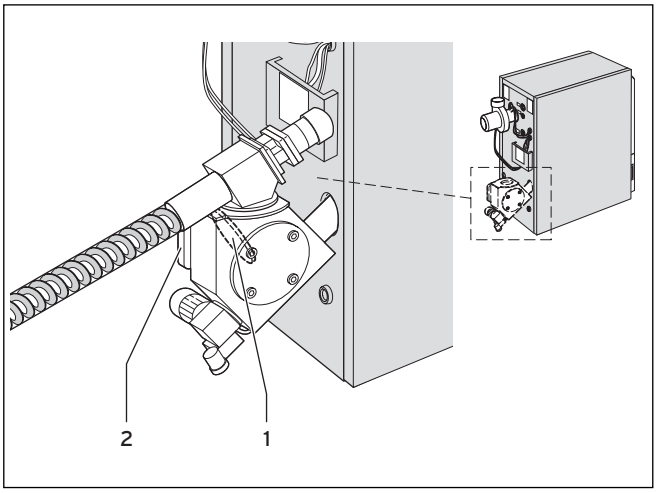

Abb. 3.4 Rückbrandschutzeinrichtung

Die Rückbrandschutzeinrichtung verhindert einen Rückbrand in das Pellet-Lager. Sie besteht aus einer dichtschließenden RSE-Klappe (**1**) und einem Federrückholmotor (**2**).
Die Brennstoffzufuhr erfolgt erst bei vollständig geöffneter RSE-Klappe. Bei Stromausfall, Überhitzung des Einschubschneckenrohres oder einer Betriebsstörung schließt die Klappe selbsttätig (stromlos). Die RSE-Klappe stellt eine feuerfeste Trennung zwischen dem Pellet-Heizkessel und dem Pellet-Lager dar.

3.2.6 Frostschutz

Im Modus Frostschutz wird der Pellet-Heizkessel bei Unterschreitung der Frostschutztemperatur eingeschaltet, auch wenn am Pellet-Heizkessel „Heizung aus“ gewählt wurde.

Der Kessel darf nicht auf ANLAGE AUS stehen! Der Kessel startet nicht in diesem Betriebszustand.

3.3 Betriebszustände und Funktionsabläufe des Pellet-Heizkessels

3.3.1 Betriebszustände

Im Display des Bedienfeldes wird der aktuelle Betriebszustand des Pellet-Heizkessels angezeigt.

Anlage aus
In diesem Zustand ist der Pellet-Heizkessel ausgeschaltet, d. h. der Brenner wird blockiert.
In diesem Zustand ist die Frostschutzfunktion des Pellet-Heizkessels **nicht** aktiv.
Der Kessel ist nicht stromlos geschaltet. Pumpen und Mischer von z. B. den Heizkreisen werden weiterhin angesteuert

Bereit
Die Pellet-Heizkessel- bzw. Pufferspeichertemperatur reicht aus, um die Verbraucher zu versorgen.

Zündvorbereitung
Der Brennerrost und die Wärmetauscher werden gereinigt und die Lambdasonde vorgeheizt.

Vorbelüften
Frischluft wird vom Saugzuggebläse in den Brennraum gezogen, damit die Pellets gut zünden können. Die stehende Luft wird aus dem Schornstein herausgedrückt. Der Brennraum und der Schornstein werden mit Luft gespült.

Kaltstart
Die Pellets werden in die Brennkammer gefördert. Die Pellets werden durch das Heißluftgebläse angezündet. Ein Temperatursensor überwacht den Zündvorgang. Wenn die Pellets angezündet sind, dann wechselt der Pellet-Heizkessel in die Anbrennphase.
Der Ventilator des Heißluftgebläses läuft nach der Zündung noch ca. 1 Minute um das Heizelement zu kühlen. Wenn in einer bestimmten Zeit die Pellets nicht anfangen zu brennen, dann wird der Pellet-Heizkessel abgeschaltet und am Bedienfeld wird eine Störung gemeldet.

Anbrennphase
In der Anbrennphase wird über einen Zeitraum von 5 Minuten das Saugzuggebläse mit höchster Drehzahl betrieben, um ein gleichmäßiges Glutbett zu erreichen.

Hochlaufphase
In der Hochlaufphase wird der Pellet-Heizkessel mit seiner Nennleistung betrieben, bis die Solltemperatur des Pellet-Heizkessels erreicht ist. Mit dem Erreichen der Solltemperatur beginnt die Regelphase.

Regelphase
In der Regelphase wird der Pellet-Heizkessel zwischen Nennleistung und Teilleistung geregelt. Wenn alle Verbraucher bedient sind (z. B. Pufferspeicher komplett geladen), dann wird die Ausbrennphase eingeleitet.

Ausbrennphase
In der Ausbrennphase werden keine Pellets mehr in den Brennraum gefördert. Die noch in der Brennschale befindlichen Pellets werden vollständig verbrannt. Die Ausbrennphase des Pellet-Heizkessels dauert etwa 15 Minuten.

Kaminkehrphase
In der Kaminkehrphase wird er Pellet-Heizkessel in Volllast betrieben, damit der Schornsteinfeger die notwendigen Messungen durchführen kann.

3.3.2 Funktionsabläufe

Brennerreinigung
Vor dem Start und in bestimmten Reinigungsintervallen wird der Brennerrost gereinigt. Der Brennerrost fährt automatisch gegen einen darunter liegenden Reinigungskamm (Matrize). Die Primärluftschlitze in dem Brennerrost werden frei gedrückt und die auf dem Brennerrost befindliche Asche fällt in den darunter liegenden Aschebehälter.

Wärmetauscherreinigung
Bei der Wärmetauscherreinigung werden die Turbulatoren in dem Wärmetauscher auf und ab bewegt. Die Turbulatoren entfernen Flugasche aus dem Wärmetauscher. Die Flugasche fällt in den darunter liegenden Aschebehälter.

Leistungsregelung
In der Hochlaufphase wird der Pellet-Heizkessel mit seiner Nennleistung betrieben, bis die Solltemperatur des Pellet-Heizkessels erreicht ist. Diese errechnet sich aus den Temperaturen für den Pufferspeicher und Verbraucher. Der Kessel geht nach erreichen der Solltemperatur in die Regelphase in welcher der Pellet-Heizkessel zwischen Nennleistung und Teilleistung geregelt wird.

Flammenüberwachung
Die Flammenüberwachung kontrolliert die Zündung und den Abbrand des Brennstoffes.

Lambdaregelung
Die Lambdaregelung steuert die zugeführte Pelletsmenge und die Frischluftzufuhr indirekt über das Saugzuggebläse. Durch die Lambdaregelung wird die Verbrennung der Pellets auch bei geringen Brennstoffabweichungen optimiert.

Abgastemperaturregulierung
Wenn der Pellet-Heizkessel die maximale Abgastemperatur erreicht, wird die Kesselleistung reduziert. Bei Unterschreitung der maximalen Abgastemperatur geht der Pellet-Heizkessel wieder auf die normale Leistungsregelung über.

4 Montage

4.1 Zubehör

Um den Pellet-Heizkessel mit Schneckenaustragung optimal zu betreiben, können Sie das Lieferpaket um nachstehend aufgelistete Zubehörpakete ergänzen:

Leistungsklasse/ Typenbezeichnung	Zubehör	Artikelnummer
VKP 142-2 VKP 202-2 VKP 302-2	Grundpaket Schneckenaustragung Dorn, Druckentlastung, Wanddurchführung, Austragungsschneckenmotor (AS)	0010004237
	Schneckenpaket 4,0 m Schlauch; 7,4 m Schnecke	00110004238
	Schneckenpaket 2,0 m Schlauch; 5,4 m Schnecke	0010004239
	Erweiterung Schneckenaustragung Schneckendorn 0,5 m; Druckentlastung	0010004240
	Erweiterung Schneckenaustragung Schneckendorn 1,0 m; Druckentlastung	0010004241
	Schneckenpaket (nur für Pellet-Lagerung mit Sacksilo): 5,0 m Schlauch; 5,5 m Schnecke	0010004250
	Motor Schneckenaustragung	0010005480
	Sacksilo, 2,1 m x 2,1 m	0010004261
	Sacksilo, 2,5 m x 2,5 m	0010005478

Tab. 4.1 Zubehör für Pellet-Heizkessel mit Schneckenaustragung

Für den Betrieb des Pellet-Heizkessels sind weitere Zubehöre erhältlich....

4.2 Anforderungen an den Aufstellort

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr
Der Pellet-Heizkessel kann durch Frost oder Feuchtigkeit beschädigt werden.
- ➤ Stellen Sie sicher, dass der Aufstellraum trocken und durchgängig frostfrei ist.

Der Aufstellort muss so bemessen sein, dass der Pellet-Heizkessel ordnungsgemäß installiert, gewartet und gepflegt werden kann.

- ➤ Beachten Sie die aktuell gültigen nationalen baurechtlichen Vorschriften sowie die nationalen Brandschutzvorschriften.
- ➤ Stellen Sie sicher, dass dem Schornsteinfeger genügend Arbeitsraum zur Prüfung und Reinigung des Schornsteins zur Verfügung steht.
- ➤ Stellen Sie sicher, dass der Aufstellraum trocken und durchgängig frostfrei ist.
- ➤ Betreiben Sie den Pellet-Heizkessel bei einer Raumtemperatur zwischen +4 °C und +40 °C.
- ➤ Berücksichtigen Sie das Gewicht des Pellet-Heizkessels und der übrigen Komponenten der Heizungsanlage bei der Wahl des Aufstellortes (einschließlich Wasserinhalt).

4.3 Pellet-Heizkessel auspacken

- ➤ Entfernen Sie vorsichtig Verpackung und Polsterung ohne dabei Geräteteile zu beschädigen.

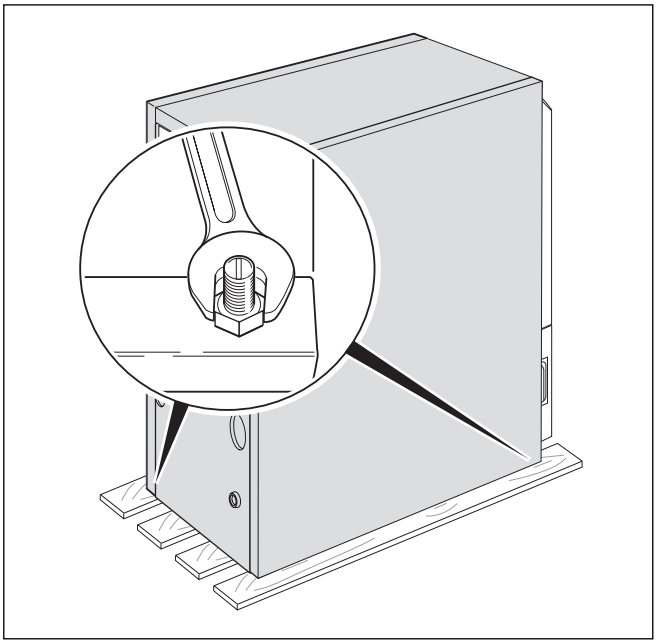

Abb. 4.1 Transportschrauben entfernen

- ➤ Lösen Sie die Transportsicherungen (Schrauben M10x60), mit denen der Pellet-Heizkessel auf der Palette fixiert ist. Die Schrauben können Sie unter Palette erreichen. Diese Schrauben werden nicht mehr benötigt.

4.4 Lieferumfang

Der Pellet-Heizkessel mit Schneckenaustragung wird anschlussfertig in einer Verpackungseinheit mit montierter Verkleidung geliefert.

➤ Prüfen Sie anhand der folgenden Übersicht den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

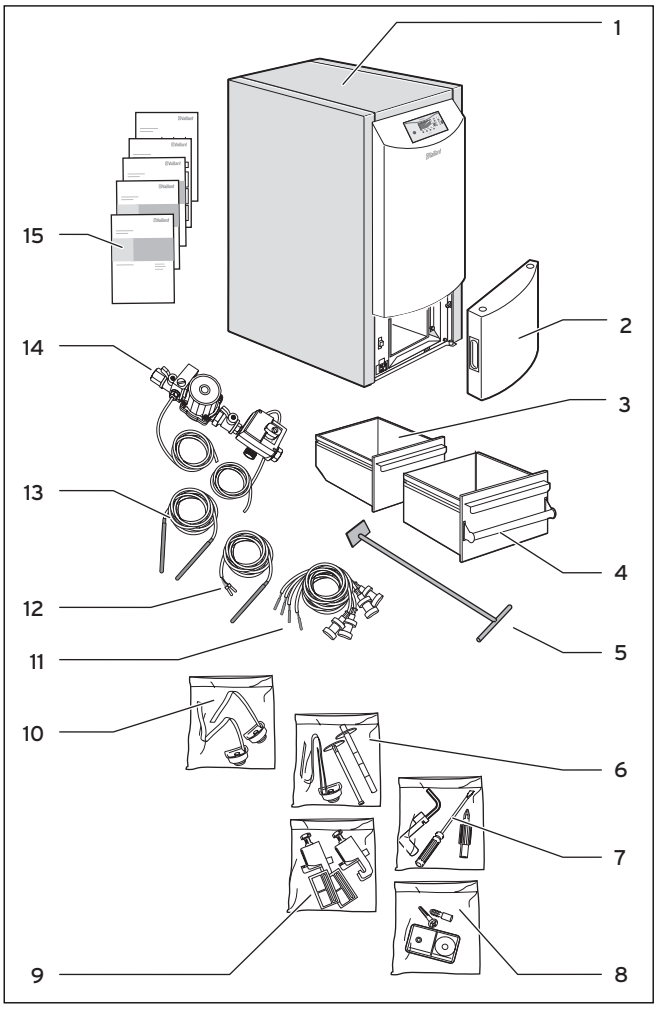

Abb. 4.2 Lieferumfang Pellet-Heizkessel

Position	Anzahl	Benennung
1	1	Pellet-Heizkessel (Verkleidung montiert)
2	1	Aschebehältertür
3	1	hinterer Aschebehälter
4	1	vorderer Aschebehälter
5	1	Aschekratzer
6		Befestigungsmaterial Anlegefühler
7	1	3-teiliges Werkzeugset
8	1	Außentemperaturfühler
9	2	Zugentlastung für E-Kabel
10		Befestigungsmaterial Anlegefühler
11	3	Anlegefühler
12	1	Speicherfühler
13	1	Speicherfühler
14	1	Rücklauftemperaturanhebung
15	6 x DE, AT 4 x DK	Bedienungsanleitung, Installations- und Wartungsanleitung, Kurzbedienungsanleitung, Kurz-Übersicht der Menüs, Garantiekarte, Konformitätserklärung

Tab. 4.2 Lieferumfang Pellet-Heizkessel mit Schneckenaustragung

4.5 Abstände und Abmessungen

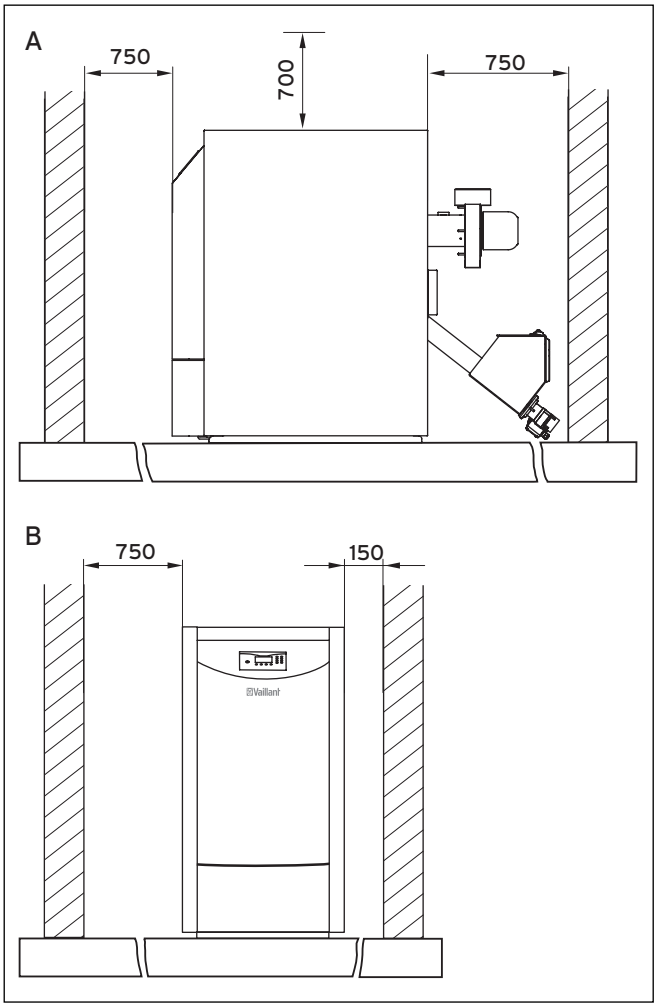

Abb. 4.3 Abmessungen des Pellet-Heizkessels renerVIT (in mm)

4.6 Pellet-Heizkessel aufstellen

Gefahr!
Verletzungsgefahr durch schwere Last!
Schwere Lasten können zu Verletzungen führen.

- ➤ Bewegen Sie den Pellet-Heizkessel mit mindestens 2 Personen, um Verletzungen zu vermeiden.

- ➤ Lösen Sie ggf. vorher die Außenverkleidung, um Beschädigungen zu vermeiden (→ **4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).
- ➤ Schieben Sie den Pellet-Heizkessel an seinen Aufstellort.

Den Pellet-Heizkessel können Sie mit Hilfe einer Hebeeinrichtung (z. B. Flaschenzug) an seinen Aufstellort transportieren. Im oberen Bereich des Pellet-Heizkessels ist eine Kranöse montiert.

4.6.1 Aschenladentür montieren

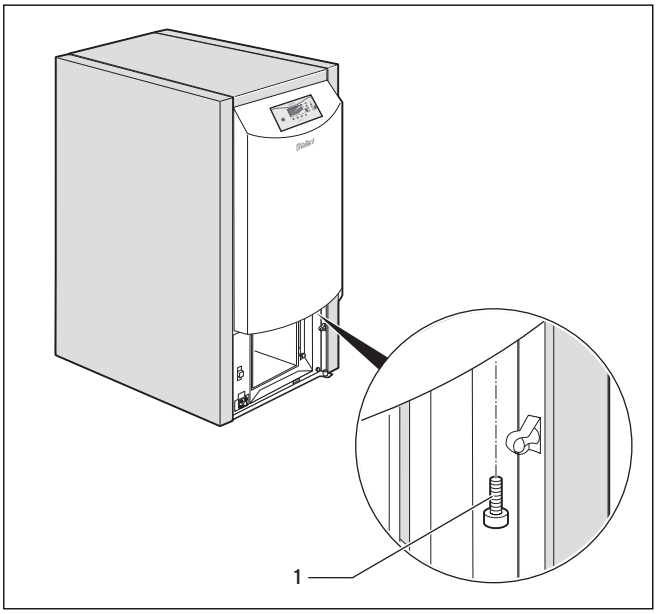

Abb. 4.4 Befestigungsschraube herausnehmen

- ➤ Montieren Sie die separat mitgelieferte Aschebehältertür nachdem Sie den Pellet-Heizkessel an seinen Aufstellort transportiert haben, um Beschädigungen zu vermeiden.
- ➤ Drehen Sie die Befestigungsschraube (**1**) der Aschenladentür heraus.

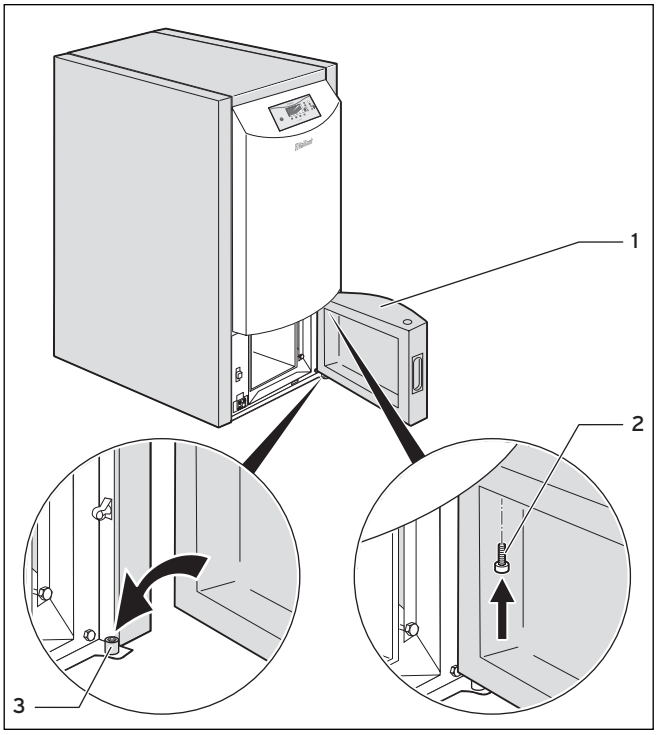

Abb. 4.5 Aschenladentür montieren

Legende
1 Aschenladetür
2 Befestigungsschraube, Innensechskant 4 mm
3 Innensechskantschraube

- ➤ Setzen Sie die Aschenladentüre (**1**) unten auf die vormontierte Innensechskantschraube (**3**) auf.
- ➤ Schrauben Sie die Befestigungsschraube (**2**) der Aschenladentür ein.

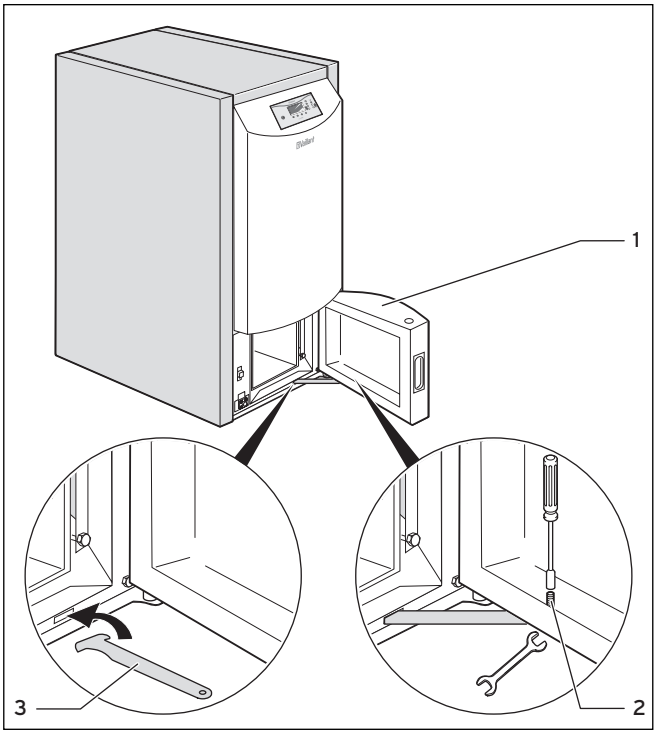

Abb. 4.6 Türstopper montieren

Legende
1 Aschenladetür
2 Befestigungsschraube Türstopper
3 Türstopper

- ➤ Setzen Sie den Türstopper (**3**) in den Schlitz am Pellet-Heizkessel ein.
- ➤ Schrauben Sie das freie Ende des Türstoppers an der Aschenladentür so an, dass der Türstopper beweglich ist.

4.6.2 Pellet-Heizkessel mit Hebeeinrichtung transportieren

➤ Entfernen Sie die obere Verkleidung, um an die Kranöse zu gelangen (**→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).

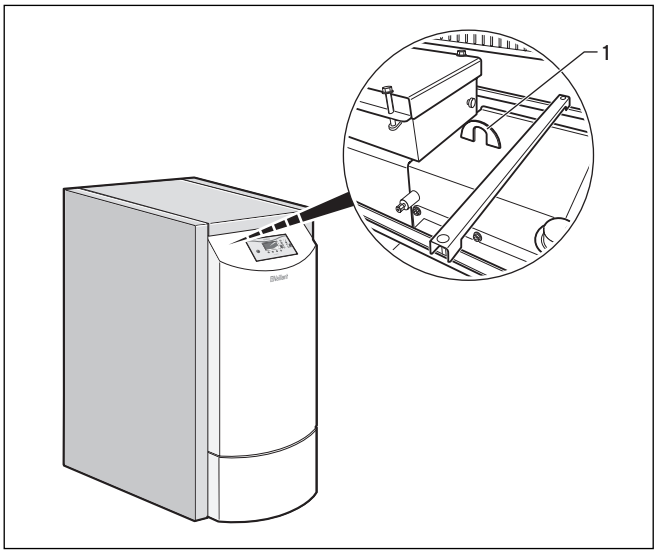

Abb. 4.7 Kranöse

➤ Schlagen Sie den Pellet-Heizkessel an der Kranöse (**1**) an.

4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.

➤ Schalten Sie den Pellet-Heizkessel am Bedienfeld aus.
➤ Warten Sie ggf. die Ausbranbdphase ab, bevor Sie die Stromzufuhr abschalten.
➤ Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
➤ Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

4.7.1 Obere Verkleidung abnehmen

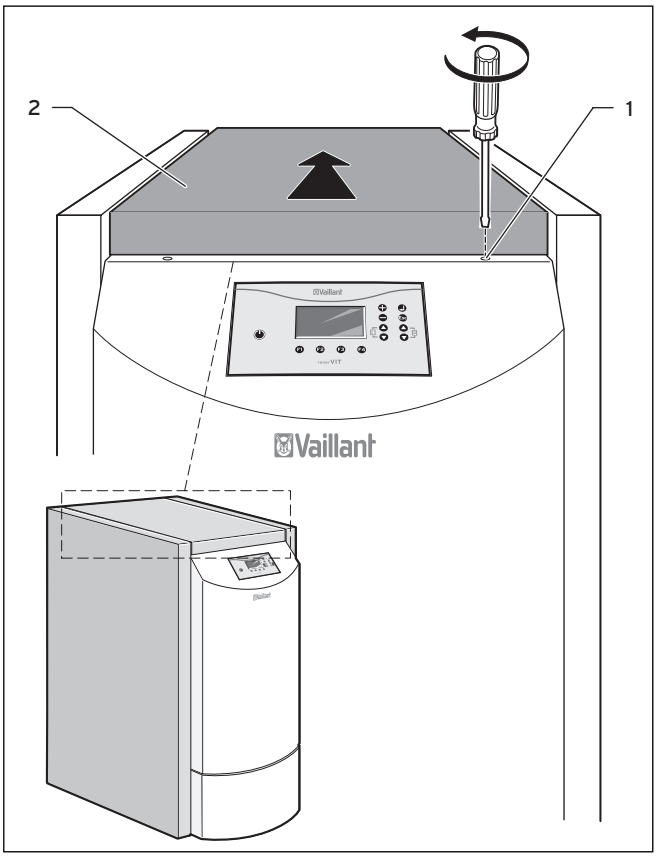

Abb. 4.8 Obere Verkleidung abnehmen

➤ Schieben Sie die obere Verkleidung (**2**), von der Vorderseite aus gesehen, so weit nach hinten, bis die Öffnung der Schraube (**1**), durch die die Verkleidung gesichert ist, zugänglich ist.
➤ Lösen Sie diese Schraube und schieben Sie die Verkleidung nach hinten durch.
➤ Nehmen Sie die Verkleidung nach oben weg.

4.7.2 Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen

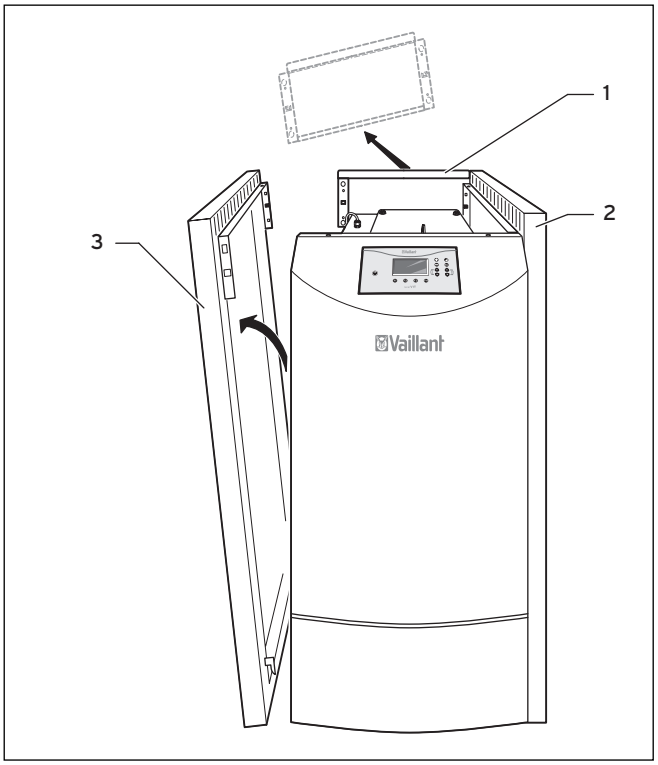

Abb. 4.9 Hintere und seitliche Verkleidung abnehmen

- ➤ Entfernen Sie zuerst die hintere Verkleidung (**1**), indem Sie die Verkleidung aus den Halterungen nach hinten herausziehen.
- ➤ Ziehen Sie die linke Verkleidung (**3**) zuerst am oberen Ende seitwärts, vom Pellet-Heizkessel weg.
- ➤ Heben Sie die Verkleidung aus den unteren Haltebolzen heraus.

Das rechte Seitenteil ist mit Schrauben befestigt. Wenn Sie die Schrauben gelöst haben, dann könne Sie das rechte Seitenteil wie das linke Seitenteil entfernen.

- ➤ Entfernen Sie das rechte Seitenteil nur, wenn das für den Transport notwendig ist.

4.7.3 Vordere Verkleidung abnehmen

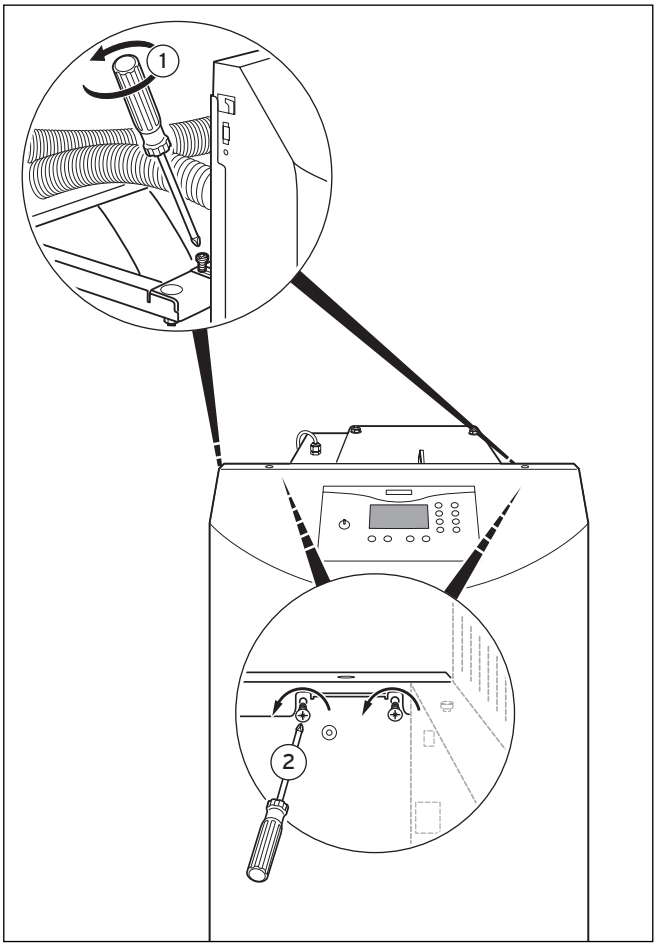

Abb. 4.10 Vordere Verkleidung abnehmen

- ➤ Entfernen Sie die beiden Schrauben (**1**), die sich links und rechts der vorderen Verkleidung befinden.
- ➤ Entfernen Sie die vier Schrauben (**2**), die sich auf der rechten und linken Seite der Verkleidung befinden.

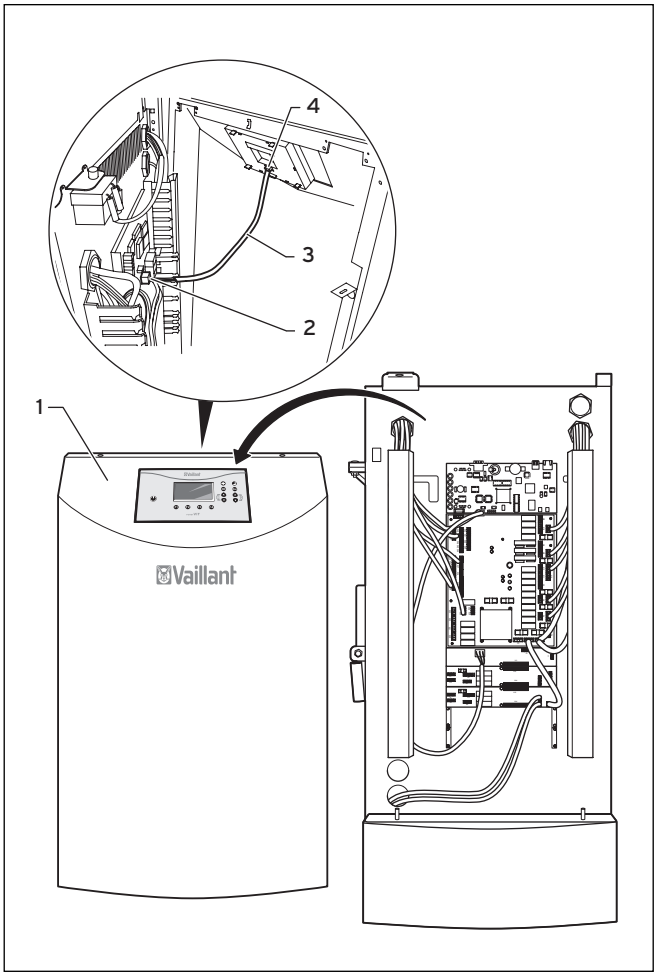

Abb. 4.11 Vordere Verkleidung abnehmen

Das Bedienfeld in der vorderen Verkleidung ist über ein Verbindungskabel (**3**) mit der Zentralen Rechnereinheit (CPU) verbunden.

- ➤ Nehmen Sie die vordere Verkleidung (**1**) mit dem integrierten Bedienfeld vorsichtig ab.
- ➤ Lösen Sie das Verbindungskabel (**3**) vom Bedienfeld (**2**).
- ➤ Stellen Sie die vordere Verkleidung des Pellet-Heizkessels zur Seite und achten Sie auf das Verbindungskabel (**3**).
- ➤ Achten Sie darauf, dass die Verkleidung während der nächsten Arbeitschritte nicht beschädigt wird.

4.7.4 Verkleidungen montieren

- ➤ Gehen Sie bei der Montage der Verkleidungen in umgekehrter Reihenfolge vor.

5 Installation

5.1 Heizungsseitiger Anschluss

Gefahr!
Gefahr von Personen oder Sachschäden durch unsachgemäße Installation!
Unsachgemäße Installation des Heizkreises oder des Abgassystems kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker die Installation des Heizkreises vornimmt.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker das Abgassystem montiert.

Gefahr!
Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Installation!
Im Lieferumfang des Pellet-Heizkessels sind nicht alle notwendigen Komponenten für eine sachgemäße Installation einer Heizungsanlage enthalten. Die unsachgemäße Installation von Sicherheitseinrichtungen kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen.
- ➤ Stellen Sie bauseits ein ausreichend dimensioniertes Ausdehnungsgefäß.
- ➤ Montieren Sie eine Kessel-Sicherheitsgruppe zur Absicherung des Heizkreises (Vaillant Zubehör Art.-Nr. 307 591).
- ➤ Montieren Sie einen Kesselfüll- und Entleerungshahn.

Gefahr
Verbrühungs- und/oder Beschädigungsgefahr durch austretendes Wasser!
Mögliche Undichtigkeiten an Wasserleitungen.
- ➤ Achten Sie auf eine spannungsfreie Montage der Anschlussleitungen.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch austretendes Wasser!
Durch die unverschlossen oder nicht verwendete Öffnung für den Anschluss einer Fühlermuffe kann Heizwasser austreten und zu Sachschäden führen.
- ➤ Verschließen Sie die nicht verwendete Öffnung mit einem Blindstutzen.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch Fremdkörper in der Heizungsanlage!
Schweißrückstände, Zunder, Hanf, Kitt, Rost, grober Schmutz u. ä. aus den Rohrleitungen können sich im Gerät ablagern und zu Störungen führen.

- ➤ Spülen Sie die Heizungsanlage vor dem Anschluss des Pellet-Heizkessels sorgfältig durch.

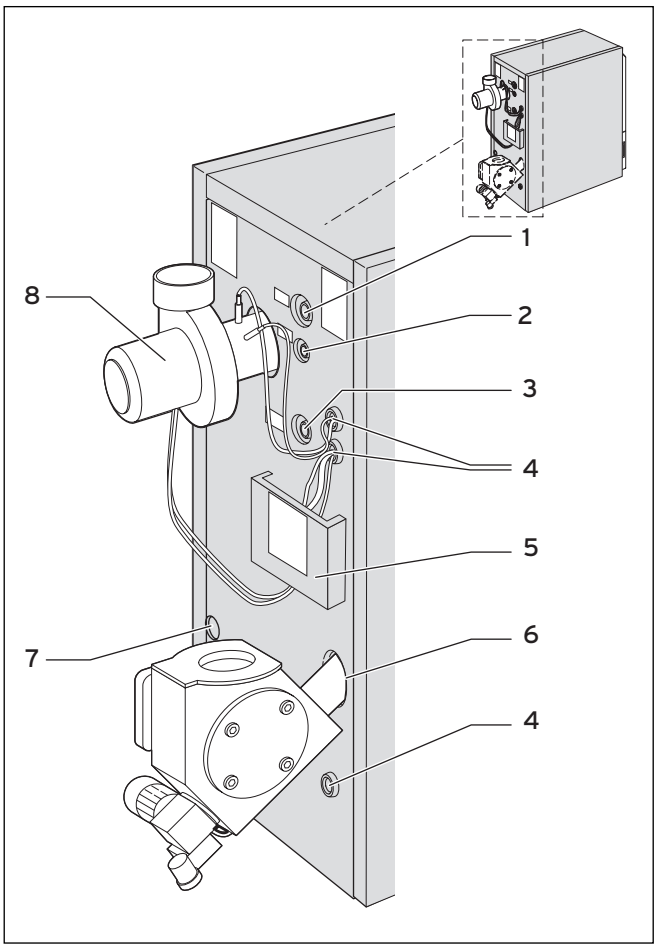

Abb. 5.1 Anschlüsse Rückseite

Legende:
1 Vorlaufanschluss
2 Anschluss Fühlermuffe (bauseits verschließen)
3 Rücklaufanschluss
4 Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse
5 Anschlussklemmen
6 Einschubschneckenöffnung
7 Anschluss Kessel Füll- und Entleerhahn
8 Saugzuggebläse

- ➤ Verschließen Sie den Anschluss Fühlermuffe (**2**).
- ➤ Montieren Sie eine Kessel-Sicherheitsgruppe zur Absicherung des Heizkreises (Vaillant Zubehör Art.-Nr. 307 591) im Heizungsvorlauf.
- ➤ Beachten Sie die Beschaffenheit des Heizwassers.

5.2 Rücklauftemperaturanhebung

Vorsicht!
Mögliche Sachbeschädigung im Kessel und im Abgassystem!
Durch Kondensation der Feuchtigkeit in den Abgasen kann es zu Schäden im Pellet-Heizkessel und im Abgassystem kommen.

- ➤ Bauen Sie die Rücklauftemperaturanhebung unbedingt ein.

Die Rücklauftemperaturanhebung sorgt dafür, dass der Pellet-Heizkessel seine Betriebstemperatur erreicht und die Rücklauftemperatur (60 °C) nicht unterschritten wird.

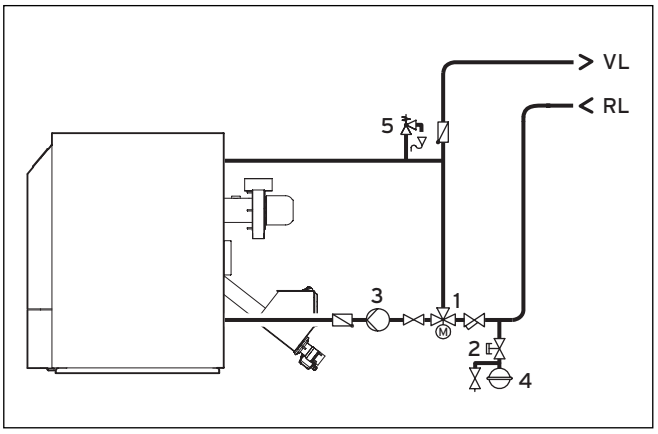

Abb. 5.2 Heizungsseitiges Anschlussschema

Legende:
VL Kesselvorlauf
RL Kesselrücklauf
1 3-Wege-Mischer
2 Absperrventil
3 Rücklaufpumpe
4 Membranausdehnungsgefäß
5 Sicherheitsventil und Entlüftung

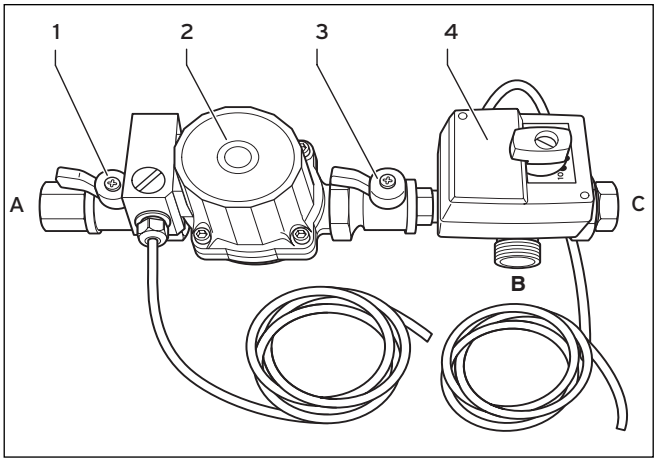

Abb. 5.3 Rücklauftemperaturanhebung

Legende:
A Anschluss am Kessel
B Bypass zum Kesselvorlauf
C Anschluss an den Kesselrücklauf
1 Absperrventil inkl. Rückschlagklappe
2 Rücklaufpumpe
3 Absperrventil
4 3-Wege-Mischer inkl. Motor

- ➤ Nehmen Sie die Rücklauftemperaturanhebung aus der Verpackung heraus. Die Rücklauftemperaturanhebung ist fertig vormontiert.
- ➤ Montieren Sie die Rücklauftemperaturanhebung senkrecht in unmittelbarer Nähe des Pellet-Heizkessels an der Wand.
- ➤ Schließen Sie den Kesselvorlauf an dem Kesselvorlaufanschluss an.

Das Membranausdehnungsgefäß müssen Sie bauseitig dimensionieren und anschließen.

- ➤ Schließen Sie die Rücklauftemperaturanhebung (Abb. 7.3) an den Kesselrücklaufanschluss (**C**) an.
- ➤ Schließen Sie die Rücklauftemperaturanhebung am Rücklaufanschluss der Rückseite des Pellet-Heizkessels (**A**) an. Dabei muss der Pfeil auf der Unterseite der Rücklaufpumpe (**2**) zum Pellet-Heizkessel zeigen.
- ➤ Verbinden Sie den 3-Wege-Mischer der Rücklauftemperaturanhebung über den Bypass (**B**) mit dem Kesselvorlauf.
- ➤ Stellen Sie die Elektroverbindungen für die Rücklaufpumpe (**2**) und den 3-Wege-Mischer (**3**) her.
- ➤ Montieren Sie den Rücklauffühler im Rücklauf zwischen Kessel und Rücklauftemperaturanhebung möglichst nahe an der Rücklauftemperaturanhebung.
- ➤ Schließen Sie den Rücklauffühler am Leistungsteil des Pellet-Heizkessels an (**→ Abb. 6.7 Leiterplatine - Leistungsteil x25**).

5.3 Abgasführung

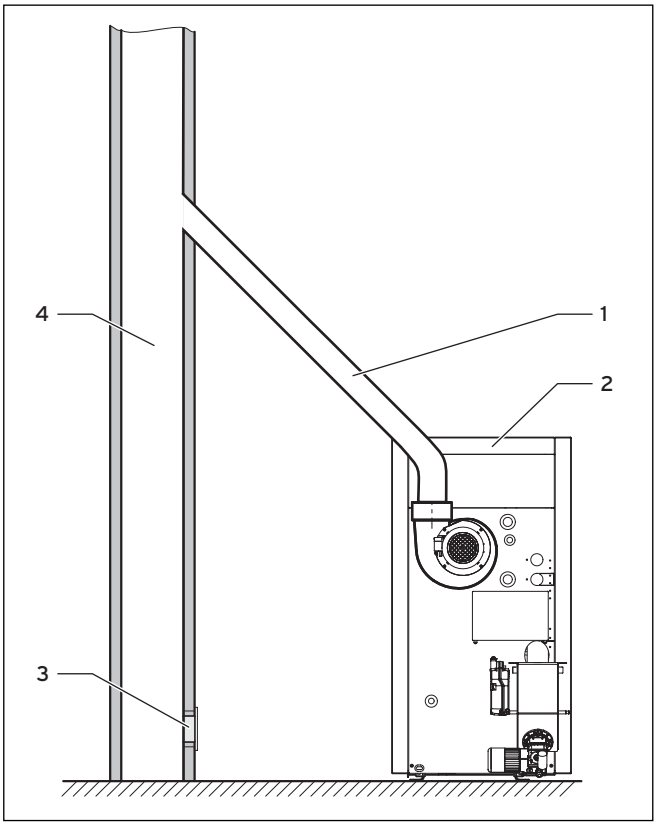

Abb. 5.4 Abgasführung (Beispiel)

Legende:
1 Abgasrohr
2 Pellet-Heizkessel
3 Kaminzugregler inkl. Explosionsklappe
4 Kamin

Vosicht!
Mögliche Beschädigung des Abgassystems durch unsachgemäße Montage!
Unsachgemäße Montage kann die Dichtung des Abgasanschlusses beschädigen.
- ➤ Achten Sie bei der Montage darauf, dass die Dichtung des Abgasanschlusses nicht beschädigt wird.

Vorsicht!
Mögliche Beschädigung des Abgassystems!
Durch Kondensation der Feuchtigkeit in den Abgasen kann es zu Schäden im Abgassystem kommen.
- ➤ Betreiben Sie den Pellet-Heizkessel nur in Kombination mit einem feuchtigkeitsunempfindlichen und korrosionsbeständigen Abgassystem.

- ➤ Stimmen Sie den Pellet-Heizkessel und den Kamin nach DIN 18160 bzw. EN 13384 aufeinander ab.
- ➤ Bauen Sie einen Zugregler (**3**) nach DIN 4795 ein. Der benötigte Förderdruck liegt bei mindestens 5 bis maximal 10 Pa. Wir empfehlen einen Energiesparzugregler aus dem Vaillant Zubehör (Art.-Nr. 001004294).
- ➤ Bauen Sie zwingend eine Explosionsklappe in den Kamin (**4**) ein. Der Energiesparzugregler aus dem Vaillant Zubehör beinhaltet eine Explosionsklappe.
- ➤ Achten Sie darauf, dass das Abgasrohr (**1**) zwischen Pellet-Heizkessel (**2**) und Kamin (**4**) mindestens 3° ansteigt.
- ➤ Überschreiten Sie nicht die maximale Länge von 3 m zwischen Pellet-Heizkessel (**2**) und Kamin (**4**).
- ➤ Ummanteln Sie das Abgasrohr (**1**) mit einer Wärmedämmung von mindestens 30 mm Stärke.

Der Abgasanschluss 130 mm ist standardmäßig mit Abgang nach oben ausgeführt. Sie können den Abgasanschluss zu beiden Seiten drehen.

6 Elektrische Installation

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker elektrische Installation durchführt.
- ➤ Schalten Sie den Pellet-Heizkessel am Bedienfeld aus.
- ➤ Warten Sie ggf. die Ausbranbdphase ab, bevor Sie die Stromzufuhr abschalten.
- ➤ Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- ➤ Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.
- ➤ Beachten Sie die richtigen Phasen beim Anschluss an das Stromnetz.
- ➤ Bauen Sie außerhalb des Aufstellraumes einen allpoligen Netzschalter mit mindestens 3 mm Kontaktabstand ein.

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr!
Der Pellet-Heizkessel muss im Störfall jederzeit ausgeschaltet werden können.
- ➤ Gewährleisten Sie immer einen freien Zugang zum Not-Aus-Schalter.

Die elektrische Installation muss von einem qualifizierten Fachhandwerker durchgeführt werden, der für die Einhaltung der bestehenden Normen und Richtlinien verantwortlich ist.

6.1 Kabel verlegen

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr!
Sachbeschädigung des Geräts durch hohe Temperaturen am Zündgebläse.
- ➤ Verlegen Sie die Kabel in den vormontierten Kabelkanälen.

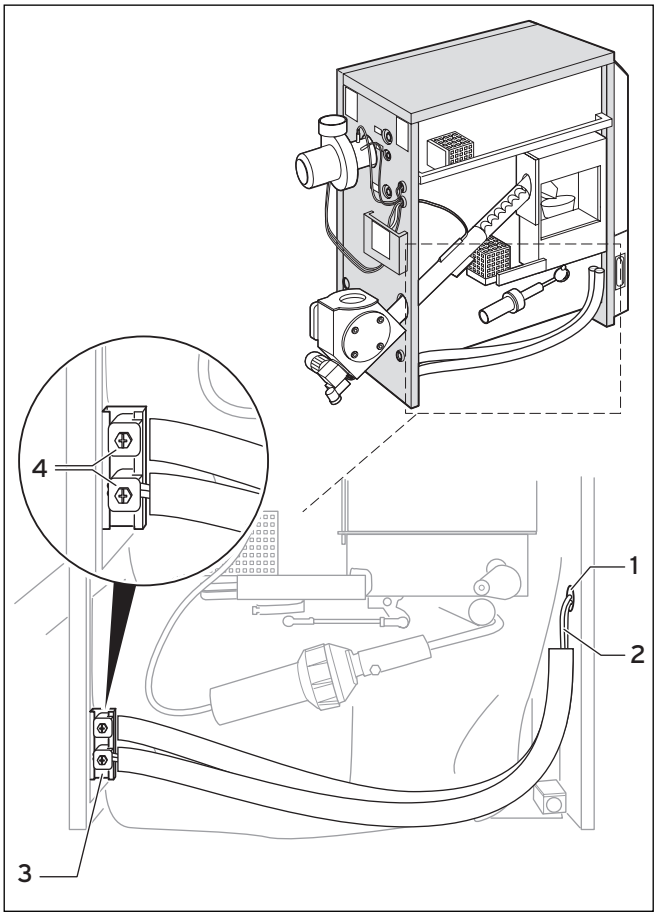

Abb. 6.1 Kabel verlegen

Legende:
1 Kabeldurchführung
2 Kabel
3 Zugentlastung
4 Klemmen

- ➤ Führen Sie die Kabel (**2**) durch die Kabeldurchführung für elektrische Anschlüsse an der Rückseite des Pellet-Heizkessels (**→ Abb. 5.1 Anschlüsse Rückseite**).
- ➤ Ziehen Sie die Kabel durch die Kabelkanäle zur Vorderseite des Pellet-Heizkessels.
- ➤ Führen Sie alle Kabel (**2**) durch die Kabeldurchführung (**1**) an der Vorderseite des Pellet-Heizkessels zur Steuerung.
- ➤ Sichern Sie alle Kabel mit einer Zugentlastung (**3**), um eine mechanische Beanspruchung zu vermeiden.

6.1.1 Netzanschlussleitung anschließen

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker elektrische Installation durchführt.
- ➤ Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- ➤ Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Installation!
Netzeinspeisung an falschen Anschlussklemmen kann die Elektronik zerstören.
- ➤ Klemmen Sie die Netzanschlussleitung ausschließlich an die dafür gekennzeichneten Klemmen an.

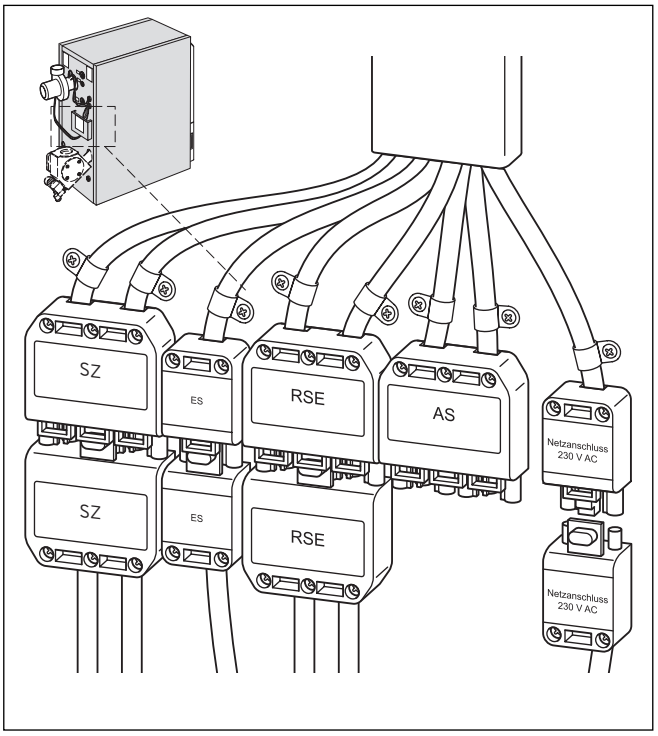

Abb. 6.2 Elektrische Anschlüsse (Abdeckblech entfernt)

Legende

SZ	Saugzuggebläse
ES	Einschubschneckenmotor
RSE	Motor Rückbrandsicherungsschutzeinrichtung
AS	Motor Austragschnecke
230V AC	Netzanschluss

- ➤ Entfernen Sie das Abdeckblech über den Steckerklemmen.
- ➤ Klemmen Sie die Netzanschlussleitung an den dafür vorgesehenen Stecker an.
- ➤ Schließen Sie nicht den Netzanschluss am Pellet-Heizkessel an. Den Pellet-Heizkessel schließt der Vaillant Werkskundendienst bei der ersten Inbetriebnahme an.
- ➤ Installieren Sie einen Not-Aus-Schalter vor dem Aufstellraum des Pellet-Heizkessels.

6.1.2 Außenfühler anschließen

Vorsicht!
Durchfeuchtung der Bausubstanz!
Durch die Durchführung der Anschlussleitung des Außenfühlers in das Gebäudeinnere kann Wasser eindringen und zu Schäden führen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass kein Wasser ins Gebäudeinnere eindringen kann.
- ➤ Versehen Sie die Anschlussleitung vor der Durchführung mit einer Abtropfschlaufe.

- ➤ Schließen Sie den Außenfühler am Kommunikationsmodul an Anschluss X2 an (➙ **Abb. 6.3 Klemmenbelegung Kommunikationsmodul**).
- ➤ Installieren Sie den Außenfühler an der Nord-Ost Seite des Hauses in einer Höhe von 2,0 m über dem Boden.
- ➤ Achten Sie bei der Durchführung des Anschlusskabels durch die Außenwand darauf, dass kein Wasser ins Gebäudeinnere eindringen kann.

6.1.3 Steuerung anschließen

Die Steuerung besteht aus der Zentralen Recheneinheit (CPU), einem Leistungsteil, einem Kommunikationsmodul sowie den internen Erweiterungsmodulen.
Das Leistungsteil dient ausschließlich der Kesselregelung. Das Kommunikationsmodul überträgt die Informationen zwischen CPU und den internen Erweiterungsmodulen.
Der Pellet-Heizkessel renerVIT wird serienmäßig mit zwei internen Erweiterungsmodulen ausgeliefert:
- **Speicherkreismodul** zur Ansteuerung eines Warmwasserspeichers und der Warmwasserzirkulation
- **Heizkreismodul** zur Ansteuerung eines geregelten Heizkreises

Es können maximal 5 interne Erweiterungsmodule (beim renerVIT VKP 142 maximal 4 interne Erweiterungsmodule) angeschlossen werden.

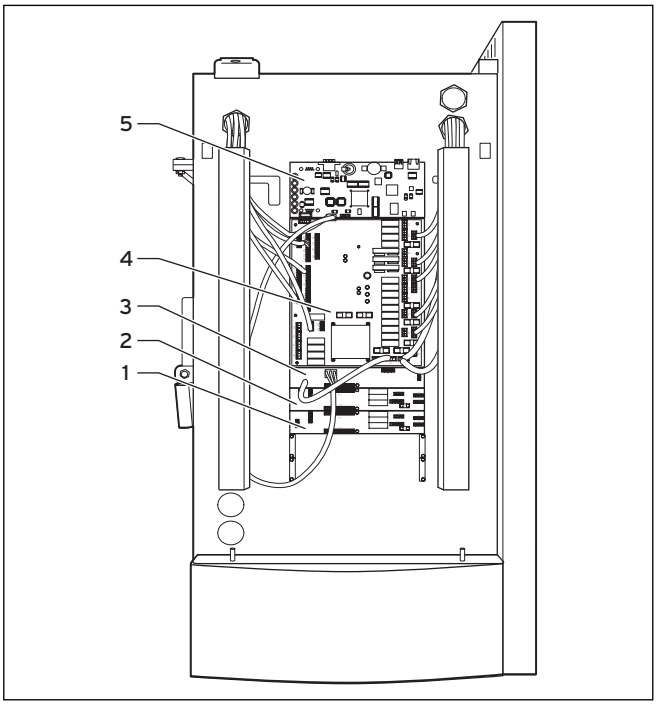

Abb. 6.3 Serienmäßige Verdrahtung der Steuereinheit

Legende:
1 Heizkreismodul
2 Speicherkreismodul
3 Kommunikationsmodul
4 Leistungsteil
5 CPU

In der vorderen Verkleidung des Pellet-Heizkessels befindet sich ein Elektroplan.

Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!
Durch falsche Reihenfolge beim Anschluss der Module kann es zu Fehlfunktionen des Pellet-Heizkessels kommen.
➤ Schließen Sie die Module in der vorgeschriebenen Reihenfolge an.

Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!
Unsachgemäße Installation der elektrischen Verdrahtung kann die Funktion der Messfühler beeinträchtigen.
➤ Verlegen Sie Anschlussleitungen mit 230 V und Fühler- bzw. Busleitungen räumlich getrennt.

➤ Zur optimalen Verdrahtung schließen Sie die internen Erweiterungsmodule in der folgenden Reihenfolge an:
- Speicherkreismodul (werkseitig vormontiert)
- Heizkreismodul (werkseitig vormontiert)
- Weiteres Heizkreismodul (wenn vorhanden)
- Solarspeichermodul (wenn vorhanden)
- Modul vrnetDIALOG (wenn vorhanden)
- Pufferspeichermodul

➤ Klemmen Sie die Netzzuleitung und alle weiteren Anschlusskabel (z. B. Rücklaufpumpe) am Leistungsteil bzw. an den Modulen an.
➤ Achten Sie dabei auf den richtigen Steckerplatz und die richtige Pinbelegung (**→ 6.1.4 Anschlussverdrahtung der Serienmodule**).
➤ Isolieren Sie die Enden der Adern ab.
➤ Befestigen Sie die Aderendhülsen auf den Leitungen.
➤ Befestigen Sie die Leitungen mit den Aderendhülsen am Stecker.

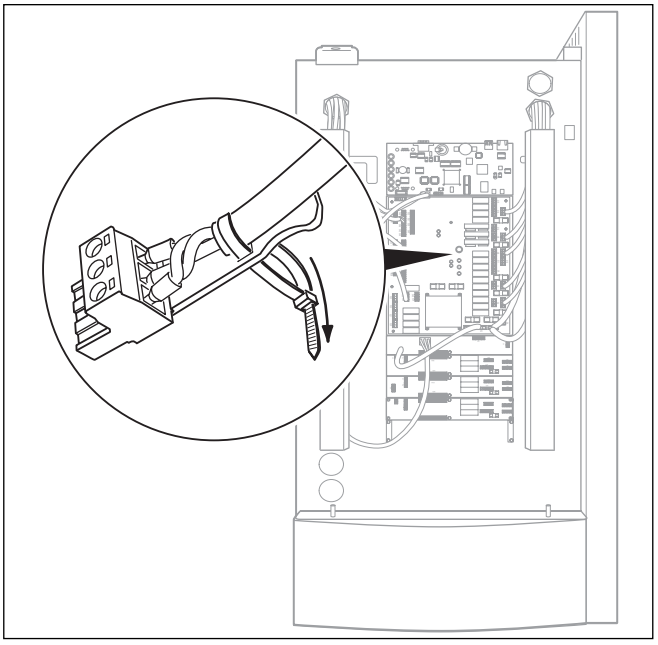

Abb. 6.4 Kabel an Zugentlastung mit Kabelbinder befestigen

➤ Sichern Sie die Kabel an den beigelegten Zugentlastungen mit Kabelbindern.

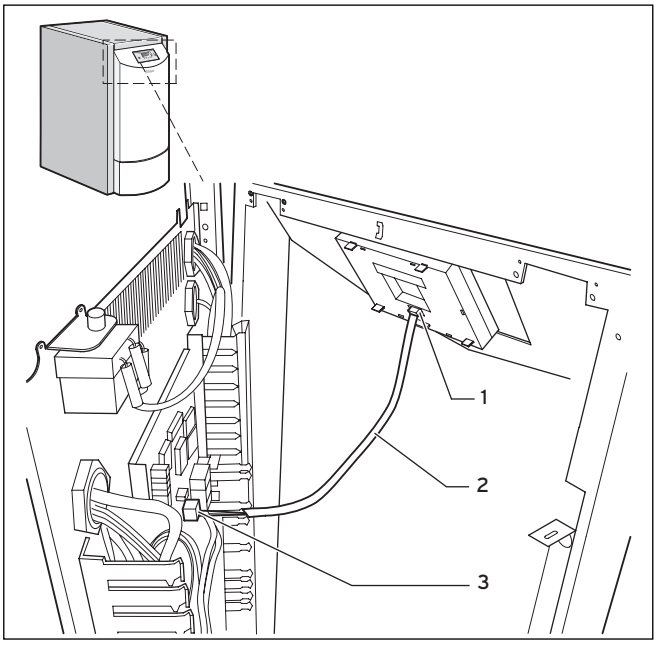

Abb. 6.5 CPU mit Bedienteil anschließen

Legende:
1 Steckeranschluss
2 Verbindungskabel
3 Klemme CAN2

➤ Klemmen Sie das Flachbandkabel für das Bedienfeld an.
➤ Montieren Sie die Verkleidung in umgekehrter Reihenfolge, wie im Kapitel 4.7 beschrieben (**→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren)**.

6.1.4 Anschlussverdrahtung der Serienmodule

Nachfolgend sind die Anschlüsse der CPU, des Leistungsteils, des Kommunikationsmoduls und der serienmäßig installierten Module beschrieben:

In der Vorderfront des Pellet-Heizkessels befindet sich ein Elektroplan.

CPU

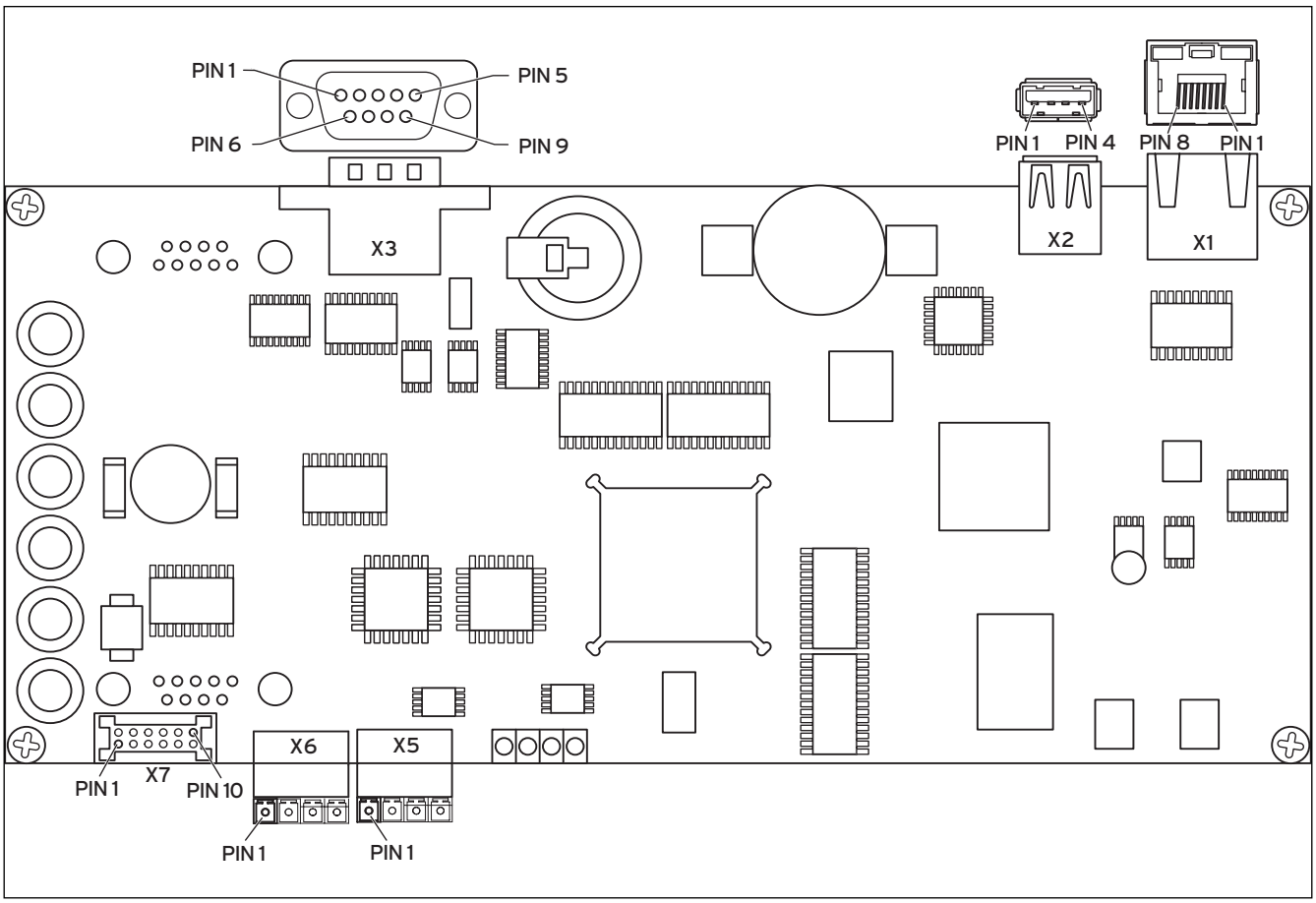

Abb. 6.6 Leiterplatine – CPU

In den folgenden Tabellen (**→ Tab. 6.1 – Tab. 6.5**) sind die Steckverbindungen, die für den Betrieb des Pellets-Heizkessels angeschlossen werden müssen, sind grau hinterlegt.

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	Anschluss Ethernet (wird nicht verwendet)	1-2	TX/RX +
		3	RX/TX
		4-5	-
		6	TX/RX -
		7-8	-
X2	USB Anschluss	1	+5 V/750 MA
		2	D-
		3	D+
		4	GND
X3	Serieller Anschluss (wird nicht verwendet)	1	DCD
		2	Rx
		3	Tx
		4	DTR
		5	GND
		6	DSR
		7	RTS
		8	CTS
		9	RI
X5	Verbindung für externe Erweiterungsmodule. Wenn diese Verbindung nicht genutzt wird, dann muss der Abschlusswider-stand aufgesetzt sein.	1	+24 V
		2	CAN1 A
		3	CAN1 B
		4	GND
X6	Verbindung zum Bedienfeld und interne Erweiterungsmodule	1	+24 V
		2	CAN2 A
		3	CAN2 B
		4	GND
X7	Verbindung zum Leistungsteil	1	CAN A
		2	CAN B
		3-4	GND
		5-7	+24 V
		8	-
		9-10	GND

Tab. 6.1 Klemmenbelegung CPU

Leistungsteil

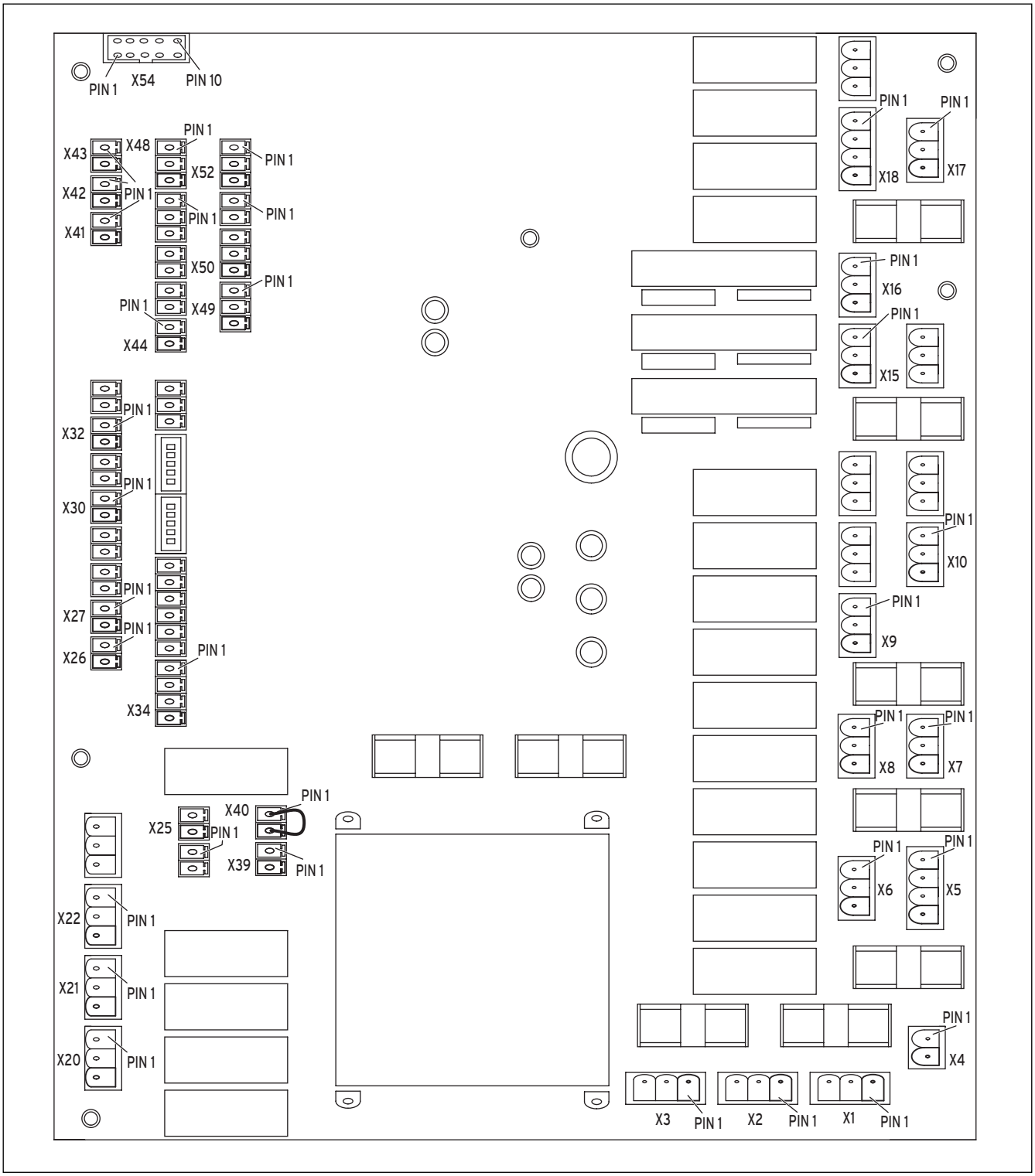

Abb. 6.7 Leiterplatine – Leistungsteil

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X1	230 V AC Netz-anschlussleitung	1	L
		2	N
		3	PE
X2	Ausgang: Erweiterungs-modul nicht über STB	1	L
		2	N
		3	PE
X3	Ausgang: Erweiterungs-modul über STB	1	L
		2	N
		3	PE
X4	STB Sicherheitskontakt	1	L
		2	L-STB
X5	Relaisausgang: Zündung Heizung (Pin 1) und Gebläse (Pin 2)	1	L
		2	L
		3	N
		4	PE
X6	Relaisausgang: Saugturbine	1	L
		2	N
		3	PE
X7	Relaisausgang: Rostreinigung	1	L
		2	N
		3	PE
X8	Relaisausgang: Wärmetauscher-reinigung	1	L
		2	N
		3	PE
X9	Relaisausgang: Aus-tragsmotor Schnecke	1	L
		2	N
		3	PE
X10	Relaisausgang: RSE Klappe auf	1	L
		2	N
		3	PE
X15	Phasenansteuerung: Saugzuggebläse	1	L
		2	N
		3	PE
X16	Triac-Ausgang: Einschubschnecke	1	L
		2	N
		3	PE
X17	Relaisausgang: Rücklaufpumpe	1	L
		2	N
		3	PE
X18	Relaisausgang: Rücklaufmischer auf/zu Pin 1: auf Pin 2: zu	1	L
		2	L
		3	N
		4	PE
X20	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei): Summenstörung (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X21	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei): Temp. Überwachung Brenn-stofflager (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO

Tab. 6.2 Klemmenbelegung Leistungsteil

Steckerplatz	Bezeichnung/Funktion	Pin	Signal
X22	Relaisausgang (Kontakt potenzialfrei) Betriebs-melder (nur bei Bedarf)	1	NC
		2	C
		3	NO
X25	Temperatureingang: Rücklauftemperatur	1	AI2
		2	AGND
X26	Temperatureingang: Kesseltemperatur	1	AI3
		2	AGND
X27	Temperatureingang: Temperatur Einschubschnecke	1	AI4
		2	AGND
X30	Temperatureingang: Abgastemperatur	1	AI7
		2	AGND
X32	Temperatureingang: Brennraumtemperatur ➤ Polung beachten.	1	AI9+
		2	AI9-
X34	Lambdasonde LSM11 ➤ Polung beachten.	1	AI11+
		2	AI11-
		3	12 V AC1
		4	12 V AC2
X39	Digital-Eingang: Brenner halt (nur bei Bedarf)	1	+24 V
		2	DI1
X40	Digital-Eingang: Eingang TÜB (nur bei Bedarf)	1	+24 V
		2	DI2
X41	Digital-Eingang: RSE offen	1	+24 V
		2	DI3
X42	Digital-Eingang: RSE geschlossen	1	+24 V
		2	DI4
X43	Digital-Eingang: AS Motorschutz	1	+24 V
		2	DI5
X44	Digital-Eingang: Aschetür offen	1	+24 V
		2	DI6
X48	Digital-Eingang: Zwischenbehälter	1	+24 V
		2	DI10
		3	GND
X49	Digital-Eingang: Induktivsensor Rostreinigung	1	+24 V
		2	DI11
		3	GND
X50	Digital-Eingang: Induktivsensor Vakutransklappe	1	+24 V
		2	DI12
		3	GND
X52	Digital-Eingang: Drehzahlrückmeldung Saugzug	1	+24 V
		2	DI
		3	GND
X54	CAN Schnittstelle zu CPU 10-polig	1	CAN_A
		2	CAN_B
		3-4	GND
		5-7	+24 V
		8	-
		9-10	GND

Tab. 6.2 Klemmenbelegung Leistungsteil (Fortsetzung)

Kommunikationsmodul (serienmäßig integriert)

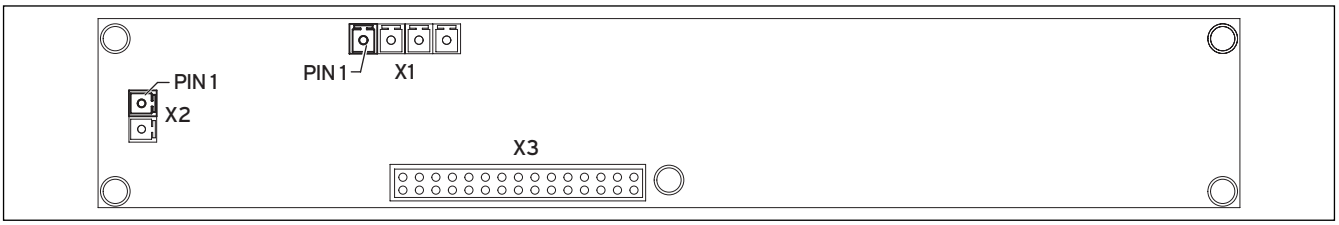

Abb. 6.8 Kommunikationsmodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
X1	Verbindung zur CPU	1	+24 V	+24 V Versorgung für Elektronik
		2	CAN A	CAN-Bus Low
		3	CAN B	CAN-Bus High
		4	GND	Ground
X2	Temperatureingang Außentemperatur	1	AI	PT1000 (-50...+70 °C)
		2	AGND	AGND
X3	Flachbandverbindung für interne Erweiterungsmodule	-	-	-

Tab. 6.3 Klemmenbelegung Kommunikationsmodul

Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!
Unsachgemäß angeschlossene Module können zu Fehlfunktion des Pellet-Heizkessels führen.
- ➤ Schließen Sie maximal 4 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 142-2 an.
- ➤ Schließen Sie maximal 5 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 202-2 und renerVIT VPK 302-2 an.

Speicherkreismodul (serienmäßig integriert)

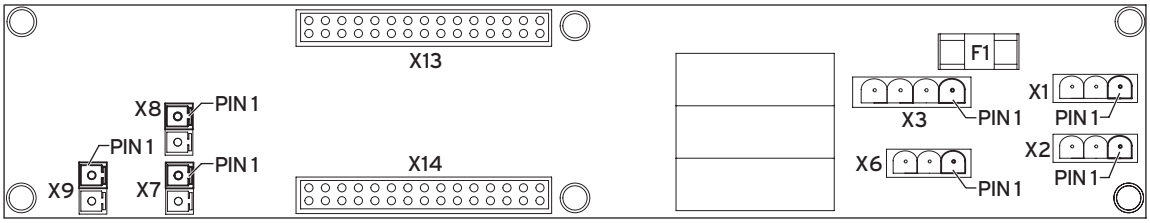

Abb. 6.9 Speicherkreismodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	–	–	–
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Speicherladepumpe und Zirkulationspumpe	1	L	Phase für Zirkulationspumpe
		2	L	Phase für Speicherladepumpe
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	nicht verwendet	–	–	–
X7	Temperatureingang: Speichertemperatur	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Zirkulationstemperatur (nur bei Bedarf. Ohne Zirkulationstemperatur-fühler wird die Zirkulationspumpe im Zeitbetrieb gesteuert)	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang (wird nicht verwendet)	1	AI3	Analogeingang AI3; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	–	–	–
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	–	–	–

Tab. 6.4. Klemmenbelegung Speichermodul

Heizkreismodul (serienmäßig integriert)

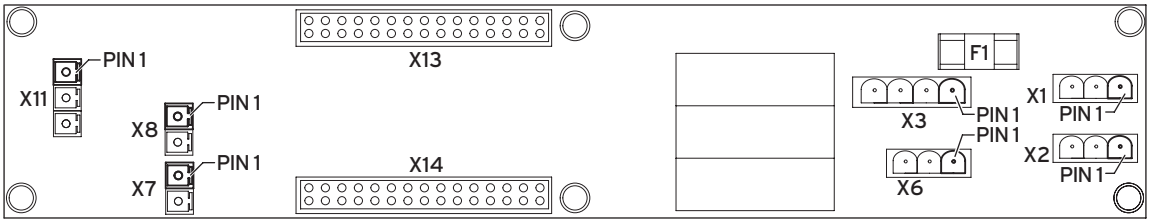

Abb. 6.10 Heizkreismodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	–	–	–
X1	230 V AC Netz (Eingang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang)	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	230 V AC Relaisausgang: Mischer Auf/Zu	1	$L_{Mischer\ Auf}$	Relaisausgang Mischer Auf
		2	$L_{Mischer\ Zu}$	Relaisausgang Mischer Zu
		3	N	Nullleiter
		4	PE	Schutzleiter
X6	230 V AC Relaisausgang: Pumpe	1	L_{Pumpe}	Relaisausgang Pumpe
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X7	Temperatureingang: Vorlauf	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Rücklauf	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X11	nicht verwendet	–	–	–
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	–	–	–
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	–	–	–

Tab. 6.5 Klemmenbelegung Heizkreismodul

6.2 Anschluss der Zusatzmodule

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass nur ein qualifizierter Fachhandwerker elektrische Installation durchführt.
- ➤ Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- ➤ Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

Der Pellet-Heizkessel kann mit den folgenden Zusatzmodulen aus dem Vaillant Zubehör nachgerüstet werden:

Vaillant Zubehör	Artikelnummer
Modul für weiteren Heizkreis	0010004298
Solarspeichermodul	0010004300
Modul vrnetDialog	0010004235
Pufferspeichermodul	0010004299

Tab. 6.6 Zusatzmodule aus dem Vaillant Zubehör

Für die Montage der Zusatzmodule gehen Sie wie folgt vor:
- ➤ Schalten Sie den Pellet-Heizkessel stromlos.
- ➤ Nehmen Sie die Frontverkleidung wie im Kapitel 4.7 beschrieben ab (**→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren)**

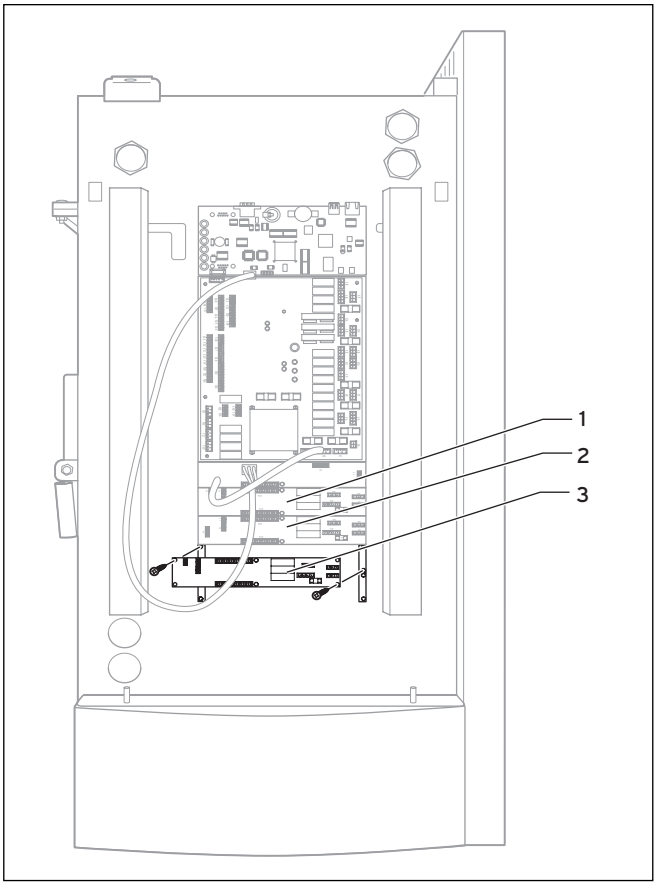

Abb. 6.11 Zubehörmodul anschließen

Legende:
1 Modul Nr.: i00 (Speicherkreismodul werkseitig zugewiesen)
2 Modul Nr.: i01 (Heizkreismodul werkseitig zugewiesen)
3 Modul Nr.: i02 (Zuweisung für nächstes Zusatzmodul)

- ➤ Befestigen Sie das erste Zusatzmodul (**1**) mit den beiden mitgelieferten Schrauben auf dem ersten, freien Steckplatz, das zweite auf dem zweiten, etc.
- ➤ Nehmen Sie die Anschlussverdrahtung wie im Kapitel 6.2.1(**→ 6.2.1 Anschlussverdrahtung der Zusatzmodule**) und im Beiblatt der Zusatzmodule beschrieben vor.
- ➤ Verbinden Sie die CPU mit dem Bedienteil.
- ➤ Montieren Sie die Verkleidung in umgekehrter Reihenfolge.

Das Anlegen der Zusatzmodule in der Regelung erfolgt über den Vaillant Kundendienst.

6.2.1 Anschlussverdrahtung der Zusatzmodule

Heizkreismodul (Zubehör Art.-Nr. 0010004298)
Der Anschluss eines zusätzlichen Heizkreismodules erfolgt analog dem serienmäßig angeschlossenen Heizkreismodul. Beide Heizkreismodule sind in Aufbau und Funktion identisch.

Pufferspeichermodul (Zubehör Art.-Nr.: 0011004299)

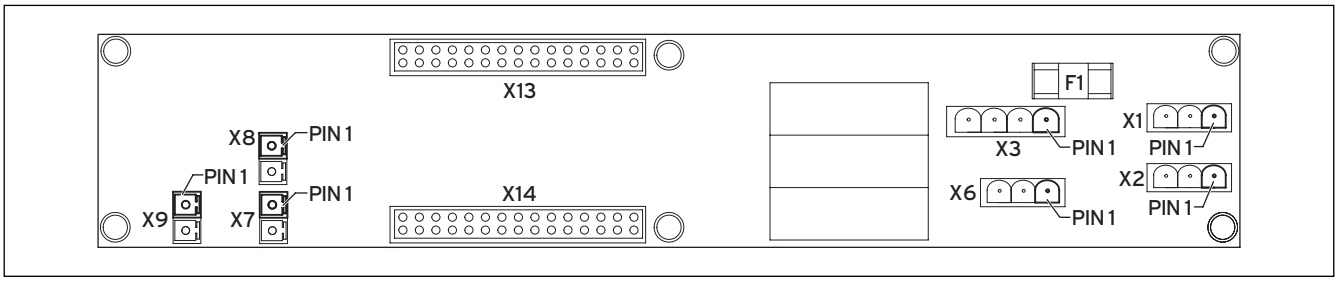

Abb. 6.12 Pufferspeichermodul

Steckerplatz	Bezeichnung	Pin	Signal	Funktion
F1	Sicherung 5 A	–	–	–
X1	230 V AC Netz (Eingang) nicht verwendet	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X2	230 V AC Netz (Ausgang) nicht verwendet	1	L	Phase
		2	N	Nullleiter
		3	PE	Schutzleiter
X3	nicht verwendet	–	–	–
X6	nicht verwendet	–	–	–
X7	Temperatureingang: Pufferobertemperatur	1	AI1	Analogeingang AI1; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X8	Temperatureingang: Pufferuntertemperatur	1	AI2	Analogeingang AI2; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X9	Temperatureingang: Puffermitte	1	AI3	Analogeingang AI3; PT1000 (-10 ... +120 °C)
		2	AGND	AGND
X13	Flachbandverbindung vorheriges Modul (Eingang)	–	–	–
X14	Flachbandverbindung weiteres Modul (Ausgang)	–	–	–

Tab. 6.7 Klemmenbelegung Pufferspeichermodul

6.3 Hydraulikpläne

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr des Pellet-Heizkessels!
Absperrung zwischen Pellet-Heizkessel und Pufferspeicher können im Betrieb zu Schäden am Gerät führen.
- ➤ Sichern Sie Absperrventile zwischen Pellet-Heizkessel und Speicher gegen unbeabsichtiges Absperren.

Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Installation!
Unsachgemäß angeschlossene Module können zu Fehlfunktion des Pellet-Heizkessels führen.
- ➤ Schließen Sie maximal 4 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 142-2 an.
- ➤ Schließen Sie maximal 5 interne Erweiterungsmodule am renerVIT VPK 202-2 und renerVIT VPK 302-2 an.

Nachfolgend werden anhand von Hydraulikplänen verschiedene Beispiele für Heizungsanlagen dargestellt.

- ➤ Installieren Sie in der Heizungsanlage immer ein Pufferspeicher, um den Pellet-Heizkessel effizient nutzen zu können.
- ➤ Installieren Sie für jeden Heizkreis einen Heizkreismischer.

Fühlerpositionen im Pufferspeicher

Puferspeicherfühler OBEN (SPo)
Position: in Höhe oder kurz unter dem Vorlauf der Verbraucher z. B. Heizungsvorlauf
Funktion: „Einschalter" je nach Anforderung der Verbraucher (Heizkreis, Speicherkreis und Zeitbetrieb)

Pufferspeicherfühler UNTEN (SPu)
Position: in Höhe oder leicht über Kessel Rücklauf
Funktion: „Ausschalter" je nach eingestellter Puffersolltemperatur

Pufferspeicherfühler MITTE (SPm)
Position: zwischen SPo und SPu
Funktion: „Ausschalter" im Sommer (automatisch wenn angeschlossen)

Anlage der Module je nach Hydraulikplan

	WÄRMEERZEUGER	000	
	PUFFERSPEICHER	i02	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01

Tab. 6.8 Module Hydraulikplan 1

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.9 Module Hydraulikplan 2

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SPEICHERKREISMODUL	i00 *	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.10 Module Hydraulikplan 3

* Besonderheit: Das Speicherkreismodul wird hier direkt unter dem Wärmeerzeuger angelegt

	WÄRMEERZEUGER	000	
	PUFFERSPEICHER	i03	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.11 Module Hydraulikplan 4

	WÄRMEERZEUGER	000	
	PUFFERSPEICHER	i03	
	SPEICHERKREISMODUL		i00
	HEIZKREISMODUL 1		i01
	HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. 6.12 Module Hydraulikplan 5

Wie Sie die Module in der Regelung anlegen, erfahren Sie in Kapitel „8.3.4 Neue Module anlegen".

6.3.1 Pellet-Heizkessel mit einem Heizkreis, Pufferspeicher VPS und Warmwasserspeicher VIH R

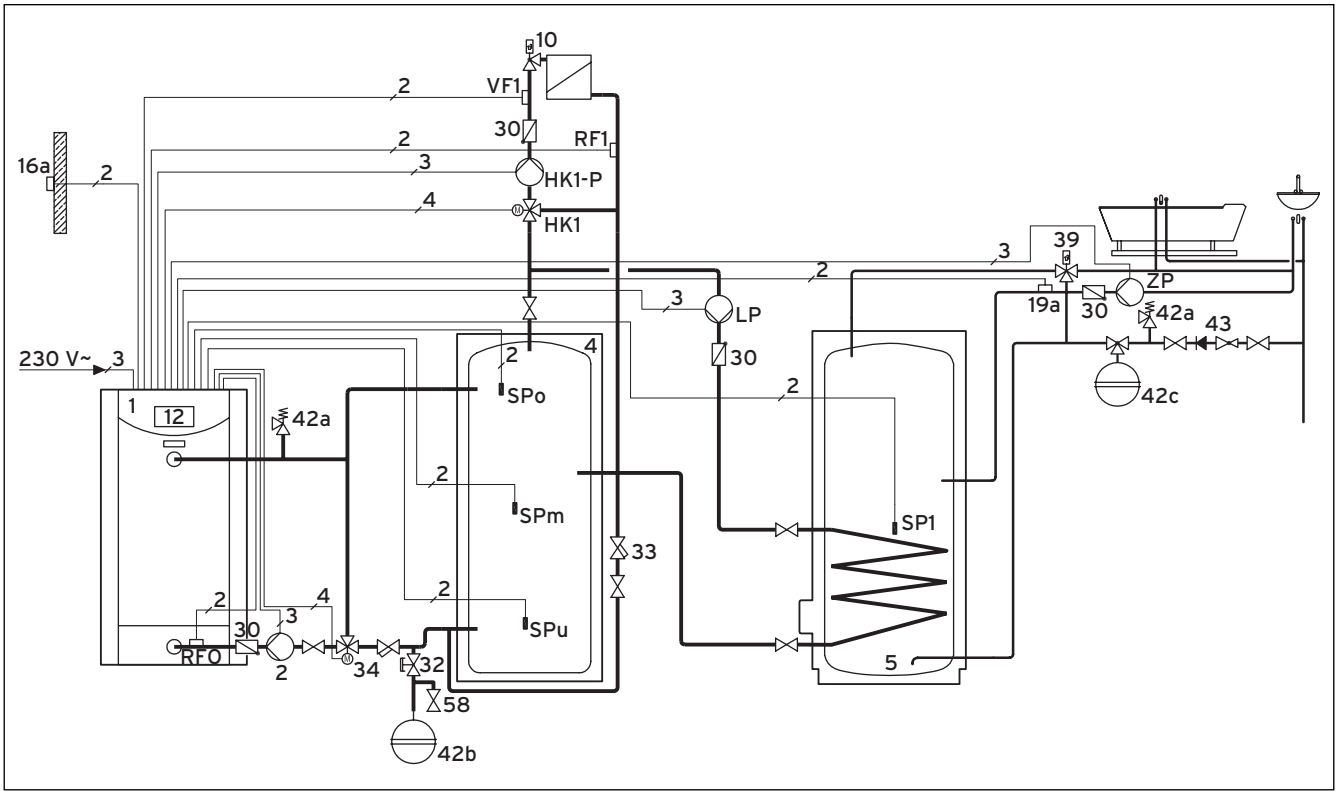

Abb. 6.13 Hydraulikplan 1

Legende:

1	Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
2	Kesselpumpe
4	Pufferspeicher VPS
5	Vaillant Warmwasserspeicher VIH R
10	Thermostatventil
12	Geräteelektronik
16a	Außentemperaturfühler
19a	Temperaturfühler Zirkulation
30	Schwerkraftbremse
32	Kappenventil
33	Schmutzfänger
34	Mischer Rücklauftemperaturanhebung
39	Thermostatmischer
42a	Sicherheitsventil
42b	Membran-Ausdehnungsgefäß
42c	Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
43	Sicherheitsgruppe (Wasseranschluss)
58	Füll- und Entleerungsventil
HK1-P	Heizkreispumpe
HK1	Heizkreismischer
LP	Speicherladepumpe (Warmwasser)
RF0	Rücklauftemperaturfühler
RF1	Rücklauftemperaturfühler
SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser
SPo	Pufferspeichertemperaturfühler oben
SPm	Pufferspeichertemperaturfühler mitte
SPu	Pufferspeichertemperaturfühler unten
VF1	Vorlauftemperaturfühler
ZP	Zirkulationspumpe

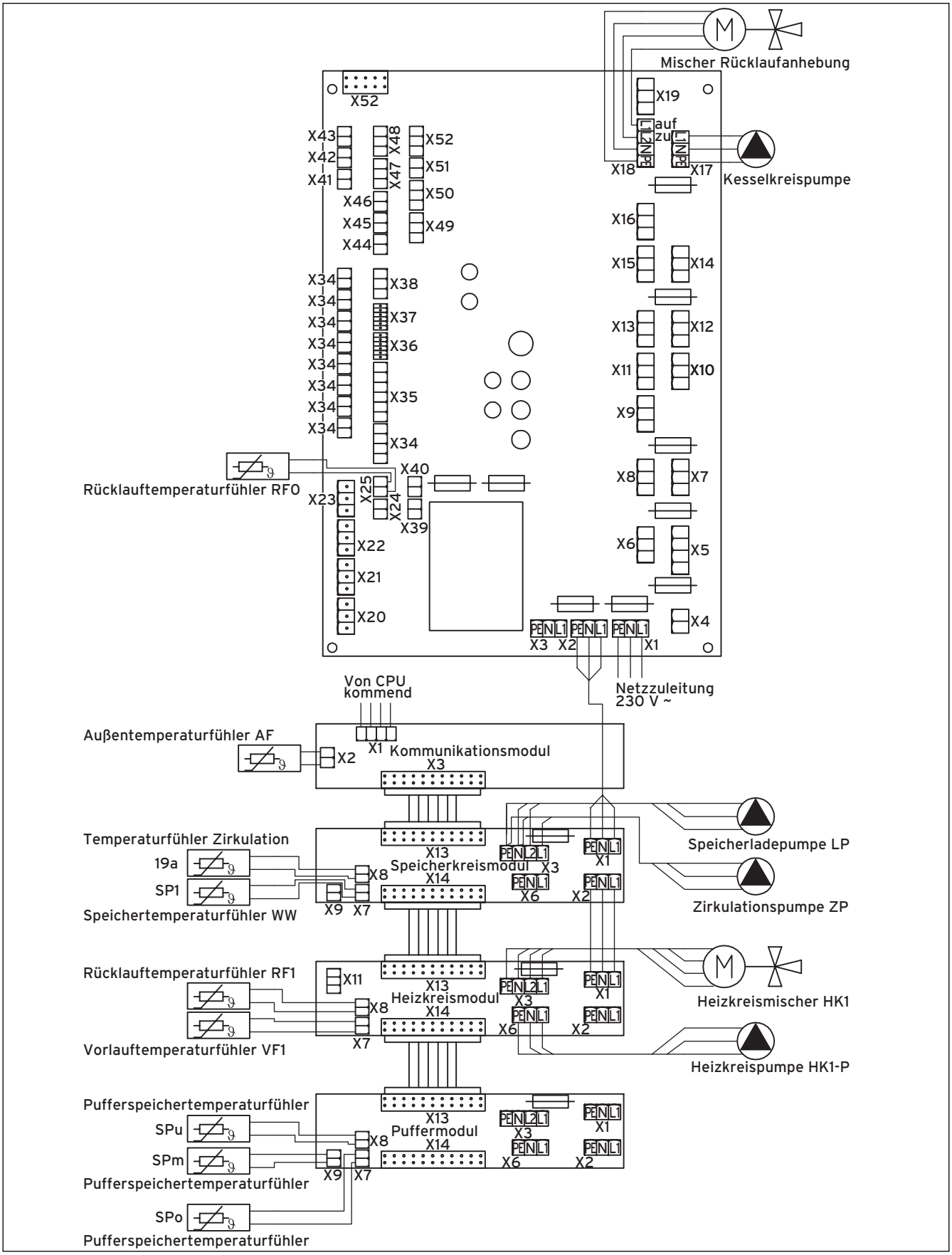

Abb. 6.14 Verdrahtungsplan 1

6.3.2 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK, Pufferspeicher VPS und bivalentem Warmwasserspeicher VIH S

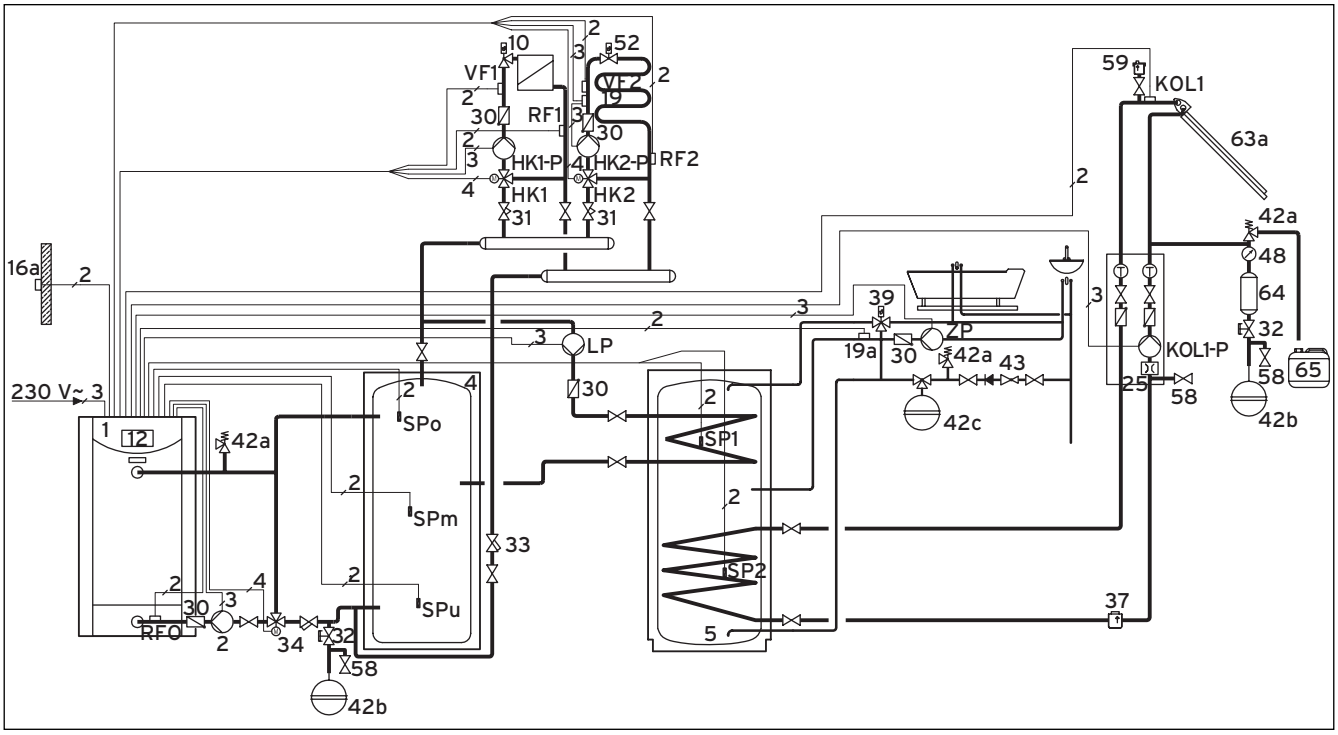

Abb. 6.15 Hydraulikplan 2

Legende:

1	Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
2	Kesselpumpe
4	Vaillant Pufferspeicher VPS
5	Vaillant Warmwasserspeicher VIH S
10	Thermostatventil
12	Geräteelektronik
16a	Außentemperaturfühler
19	Maximalthermostat
19a	Temperaturfühler Zirkulation
25	Solarstation
30	Schwerkraftbremse
31	Regulierventil
32	Kappenventil
33	Schmutzfänger
34	Mischer Rücklauftemperaturanhebung
37	Luftabscheider
39	Thermostatmischer
42a	Sicherheitsventil
42b	Membran-Ausdehnungsgefäß
42c	Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
43	Sicherheitsgruppe (Wasseranschluss)
48	Manometer
52	Ventil Einzelraumregelung
58	Füll- und Entleerungsventil
59	Schnellentlüfter Solar mit Absperrung
53a	Solarkollektor VTK
64	Solar-Vorschaltgefäß
65	Auffangbehälter (Solarflüssigkeit)
HK1-P	Heizkreispumpe
HK2-P	Heizkreispumpe
HK1	Heizkreismischer
HK2	Heizkreismischer
KOL1	Kollektorfühler
KOL1-P	Kollektorkreispumpe
LP	Speicherladepumpe
RF0	Rücklauftemperaturfühler
RF1	Rücklauftemperaturfühler
RF2	Rücklauftemperaturfühler
SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser
SP2	Speichertemperaturfühler Solar
SPo	Pufferspeichertemperaturfühler oben
SPm	Pufferspeichertemperaturfühler mitte
SPu	Pufferspeichertemperaturfühler unten
VF1	Vorlauftemperaturfühler
VF2	Vorlauftemperaturfühler
ZP	Zirkulationspumpe

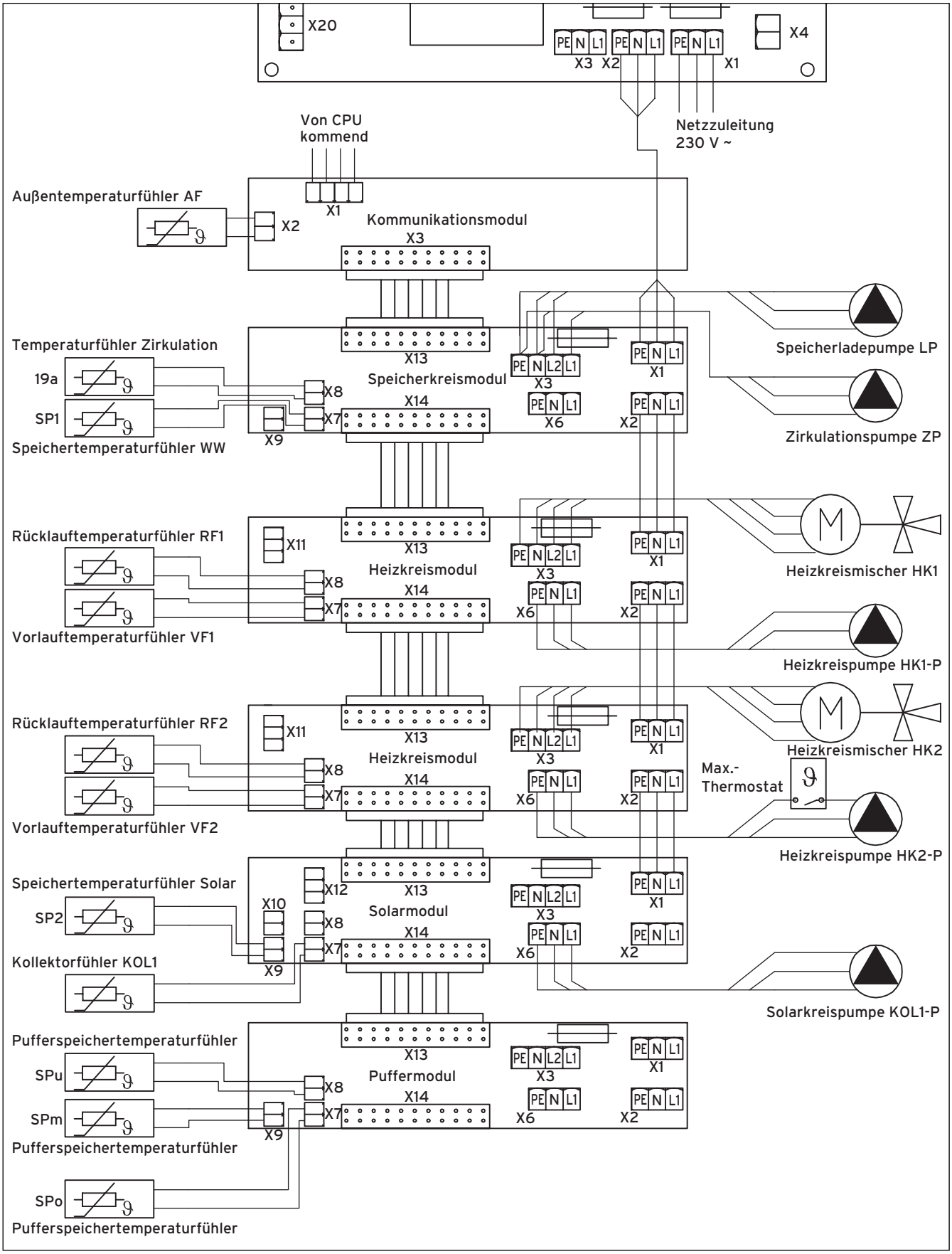

Abb. 6.16 Verdrahtungsplan 2

6.3.3 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Röhrenkollektor VTK und Solarkombispeicher VPS SC

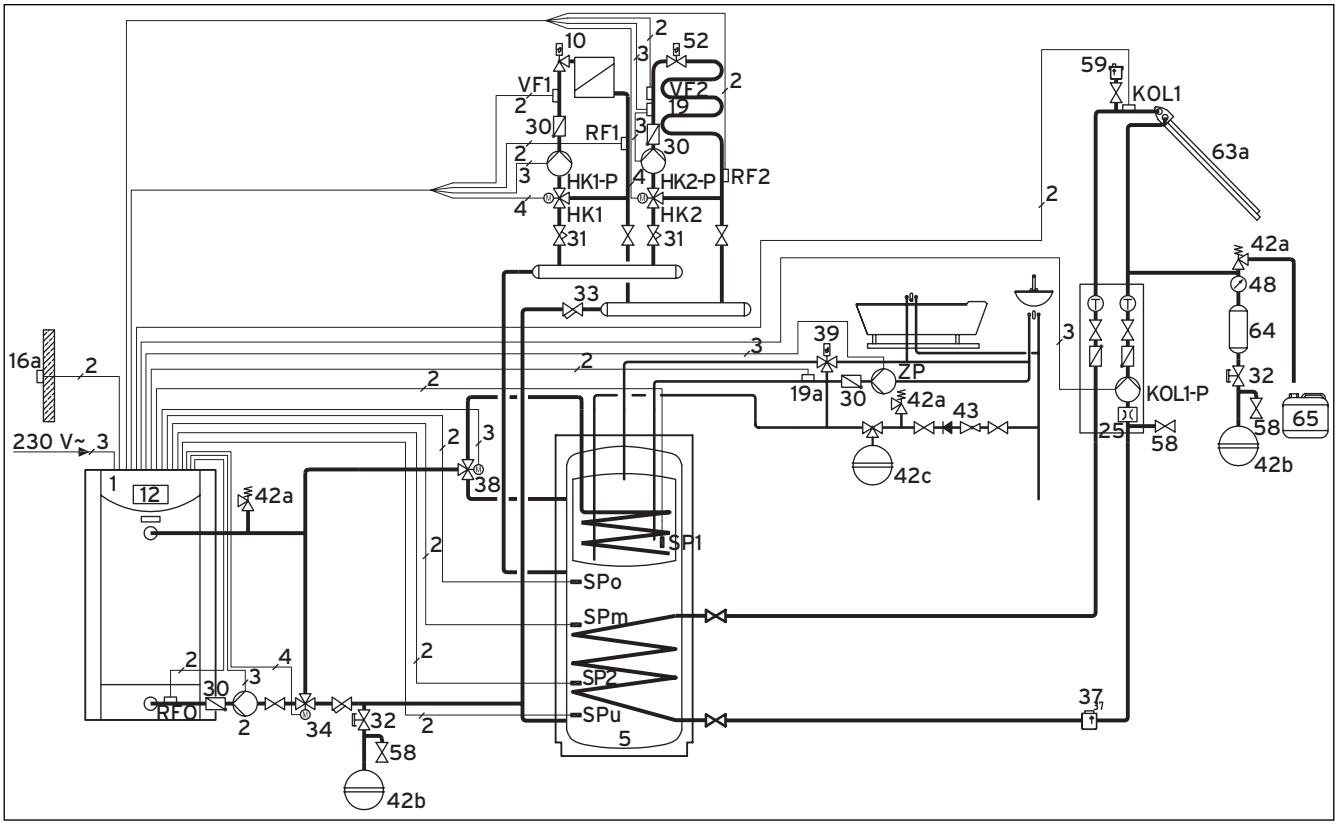

Abb. 6.17 Hydraulikplan 3

Legende:

1	Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
2	Kesselpumpe
5	Kombispeicher VPS SC
10	Thermostatventil
12	Geräteelektronik
16a	Außentemperaturfühler
19	Maximalthermostat
19a	Temperaturfühler Zirkulation
25	Solarstation
30	Schwerkraftbremse
31	Regulierventil
32	Kappenventil
33	Schmutzfänger
34	Mischer Rücklauftemperaturanhebung
37	Luftabscheider
38	Vorrangumschaltventil
39	Thermostatmischer
42a	Sicherheitsventil
42b	Membran-Ausdehnungsgefäß
42c	Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
43	Sicherheitsgruppe Wasseranschluss
48	Manometer
52	Ventil Einzelraumregelung
58	Füll- und Entleerungsventil
59	Schnellentlüfter Solar mit Absperrung
63a	Solarkollektor VTK
64	Solar-Voschaltgefäß
65	Auffangbehälter
HK1-P	Heizkreispumpe
HK2-P	Heizkreispumpe
HK1	Heizkreismischer
HK2	Heizkreismischer
Kol1	Kollektorfühler
KOL1-P	Kollektorkreispumpe
RF0	Rücklauftemperaturfühler
RF1	Rücklauftemperaturfühler
RF2	Rücklauftemperaturfühler
SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser
SP2	Speichertemperaturfühler Solar
SPo	Pufferspeichertemperaturfühler oben
SPm	Pufferspeichertemperaturfühler mitte
SPu	Pufferspeichertemperaturfühler unten
VF1	Vorlauftemperaturfühler
VF2	Vorlauftemperaturfühler
ZP	Zirkulationspumpe

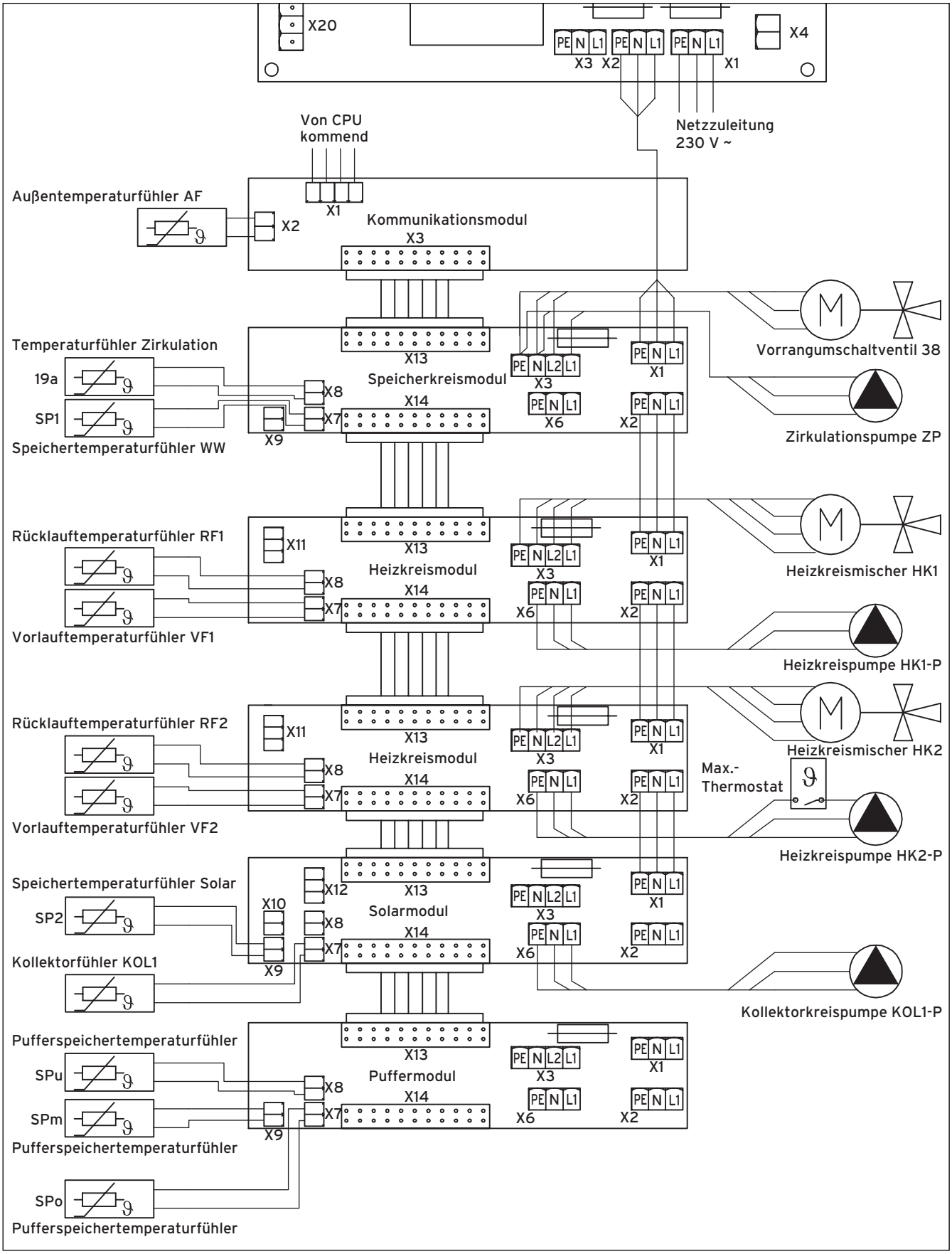

Abb. 6.18 Verdrahtungsplan 3

6.3.4 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen, Solarkollektoren, Pufferspeicher VPS/2, Solarladestation und Frischwasserstation

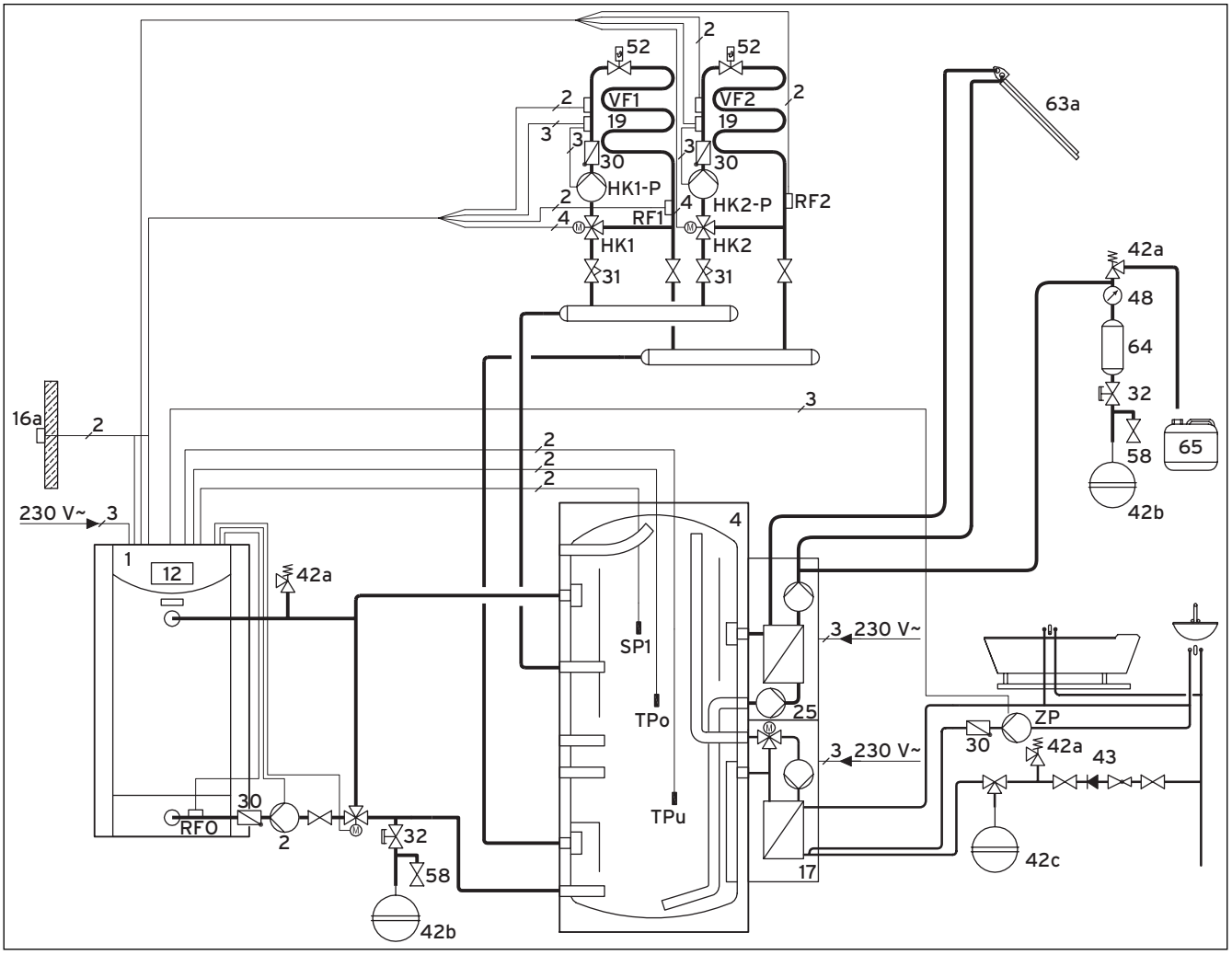

Abb. 6.19 Hydraulikplan 4

Legende:

1	Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
2	Kesselpumpe
4	Pufferspeicher VPS/2
12	Geräteelektronik
16a	Außentemperaturfühler
17	Solarladestation
19	Maximalthermostat
25	Frischwasserstation
30	Schwerkraftbremse
31	Regulierventil
32	Kappenventil
42a	Sicherheitsventil
42b	Membran-Ausdehnungsgefäß
42c	Membran-Ausdehnungsgefäß Warmwasser
43	Sicherheitsgruppe (Speicher)
48	Manometer
52	Thermostatventil
58	Füll- und Entleerungshahn
63a	Solarkollektor VTK
65	Auffangbehälter Solarflüssigkeit
HK1-P	Heizkreispumpe
HK2-P	Heizkreispumpe
HK1	Heizkreismischer
HK2	Heizkreismischer
RF0	Rücklauftemperaturfühler
RF1	Rücklauftemperaturfühler
RF2	Rücklauftemperaturfühler
SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser
TPo	Pufferspeichertemperaturfühler oben
TPu	Pufferspeichertemperaturfühler unten
VF1	Vorlauftemperaturfühler
VF2	Vorlauftemperaturfühler
ZP	Zirkulationspumpe

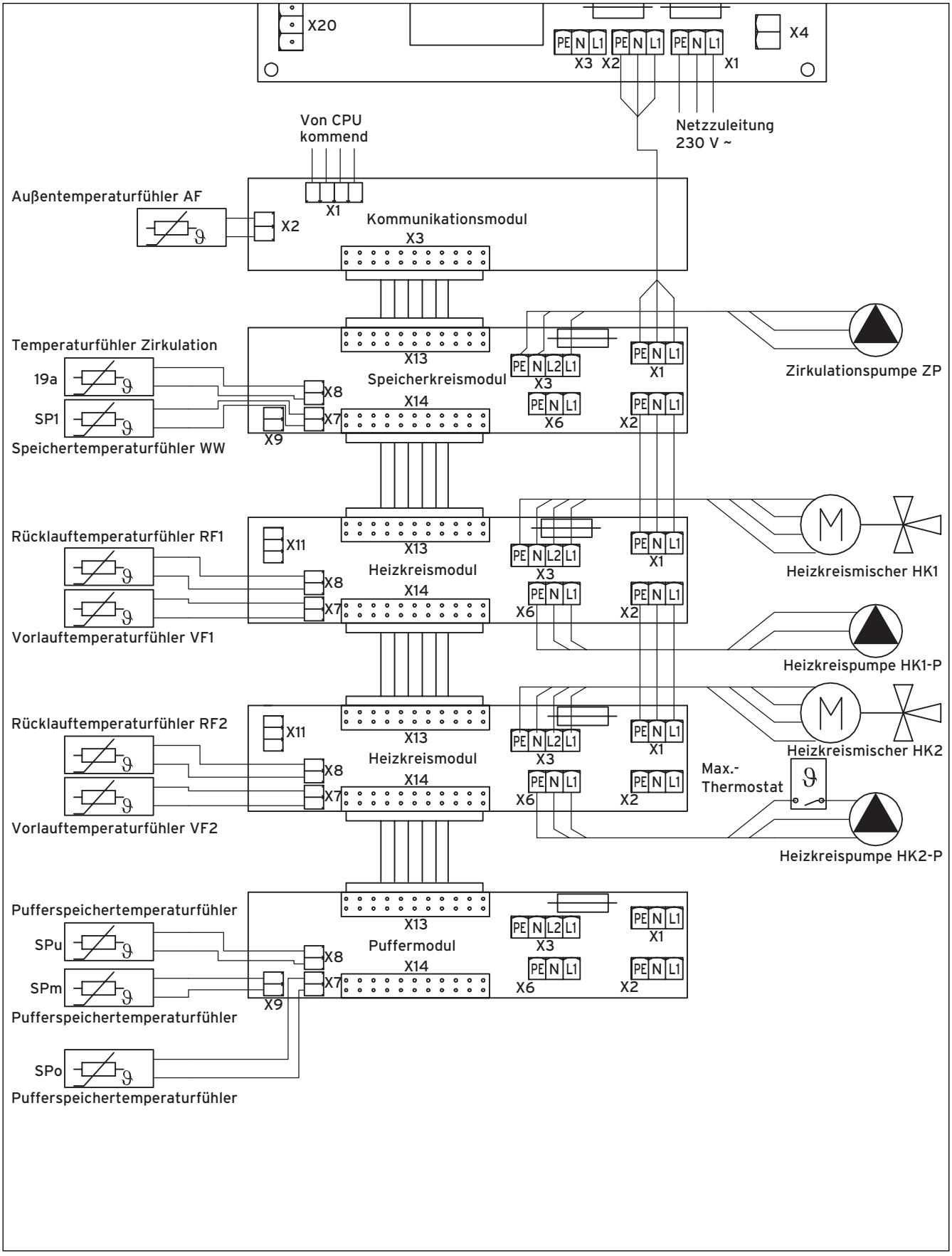

Abb. 6.20 Verdrahtungsplan 4

6.3.5 Pellet-Heizkessel mit zwei Heizkreisen und Kombispeicher VPA

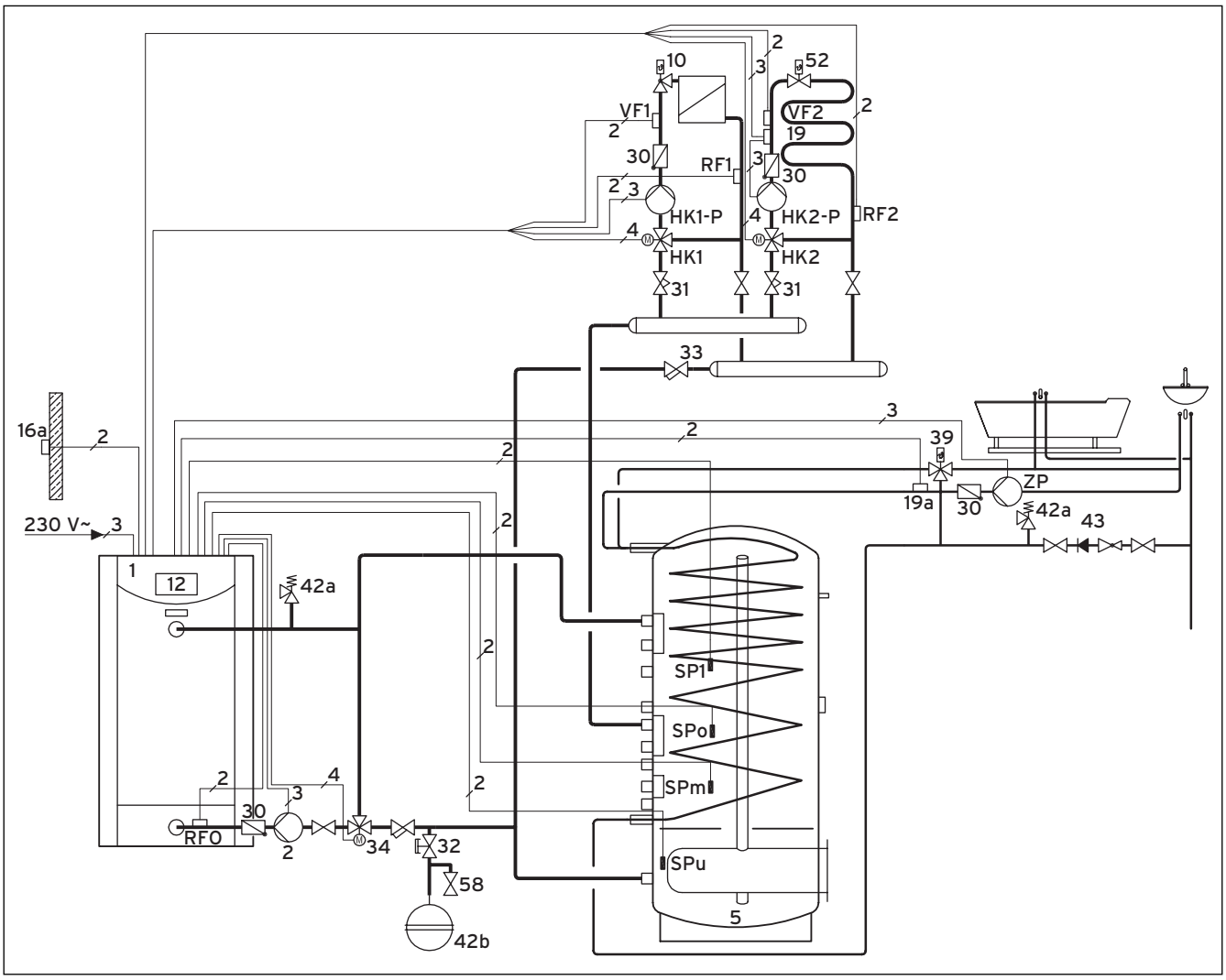

Abb. 6.21 Hydraulikplan 5

Legende:

1	Vaillant Pellet-Heizkessel renerVIT
2	Kesselpumpe
5	Multispeicher VPA
10	Thermostatventil
12	Geräteelektronik
16a	Außentemperaturfühler
19	Maximalthermostat
19a	Temperaturfühler Zirkulation
30	Schwerkraftbremse
31	Regulierventil
32	Kappenventil
33	Schmutzfänger
34	Mischer Rücklauftemperaturanhebung
39	Thermostatmischer
42a	Sicherheitsventil
42b	Membran-Ausdehnungsgefäß
43	Sicherheitsgruppe Wasseranschluss
48	Manometer
52	Ventil Einzelraumregelung
58	Füll- und Entleerungsventil
HK1-P	Heizkreispumpe
HK2-P	Heizkreispumpe
HK1	Heizkreismischer
HK2	Heizkreismischer
RF0	Rücklauftemperaturfühler
RF1	Rücklauftemperaturfühler
RF2	Rücklauftemperaturfühler
SP1	Speichertemperaturfühler Warmwasser
SPo	Pufferspeichertemperaturfühler oben
SPm	Pufferspeichertemperaturfühler mitte
SPu	Pufferspeichertemperaturfühler unten
VF1	Vorlauftemperaturfühler
VF2	Vorlauftemperaturfühler
ZP	Zirkulationspumpe

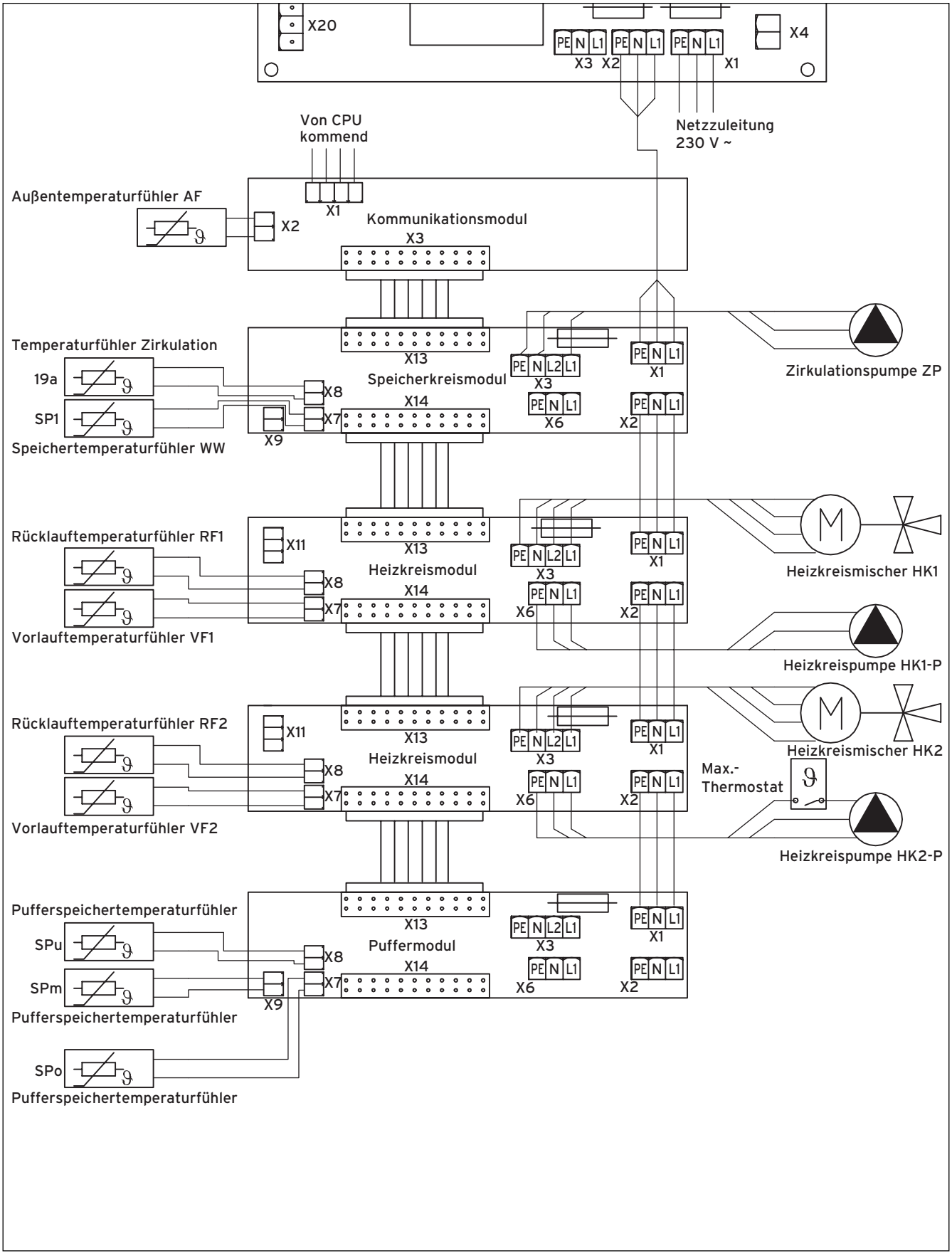

Abb. 6.22 Verdrahtungsplan 5

7 Pellet-Lagerung

Je nach Raumverhältnissen können unterschiedliche Pellet-Lagermöglichkeiten eingesetzt und damit optimal an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.
- Pellet-Lagerraum innerhalb des Gebäudes:
  - z. B. umgebauter Raum im Keller- oder Erdgeschoss
  - Sacksilo in separatem Pellet-Lagerraum, staubdicht getrennt vom Pellet-Heizkessel renerVIT.
- Pellet-Lagerraum außerhalb des Gebäudes:
  - Sacksilo in witterungsbeständigem Pellet-Lagerraum

Erste Befüllung des Pellet-Lagers
Das Pellet-Lager darf erst nach der Inbetriebnahme der Heizungsanlage befüllt werden. Der Vaillant Werkskundendienst überprüft die Einrichtung des leeren Pellet-Lagers vor der ersten Inbetriebnahme der Heizungsanlage.

7.1 Anforderungen an den Pellet-Lagerraum

Gefahr!
Brandgefahr im Aufstellraum!
Größere Mengen Pellets stellen eine Brandlast dar und können in Brand geraten.
- ➤ Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass keine Pellets im Aufstellraum des Pellet-Heizkessels gelagert werden dürfen.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch Feuchtigkeit!
Durch Feuchtigkeit im Pellet-Lagerraum können die Pellets aufquellen und zu Störungen oder Beschädigung der Wände führen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass in den Pellet-Lagerraum keine Feuchtigkeit eindringen kann.
- ➤ Errichten Sie das Pellet-Lager in einem trockenen Raum.

- ➤ Beachten Sie die aktuell gültigen nationalen baurechtlichen Vorschriften sowie die nationalen Brandschutzvorschriften.
- ➤ Stellen Sie sicher, dass der Pellet-Lagerraum trocken und durchgängig frostfrei ist.
- ➤ Achten Sie darauf, dass der Boden des Pellet-Lagerraumes eben ist, so dass die Austragung mit Wanddurchführung in einer Ebene und einer Flucht aufgestellt werden kann.

Aktuelle allgemeine Informationen zum Pellet-Lagerraum finden Sie auch unter www.depv.de oder www.propellets.at.

7.1.1 Abstand zwischen Pellet-Heizkessel und Pellet-Lagerraum

Der Abstand zwischen dem Pellet-Heizkessel und dem Pellet-Lagerraum muss von min. 1 m bis max. 4 m betragen.
- ➤ Achten Sie bei der Planung auf den zulässigen Biegeradius der Förderschnecke.

7.1.2 Größe und Form des Pellet-Lagerraums

Die Größe des benötigten Pellet-Lagerraums hängt vom Wärmebedarf des Gebäudes ab. Der Wärmebedarf kann mittels Energiepass und/oder der bisher verbrauchten Energiemenge ermittelt werden. Der Pellet-Lagerraum sollte so ausgeführt werden, dass er die 1 – 1,2-fache Jahresbrennstoffmenge aufnehmen kann.
Berücksichtigt man das nicht nutzbare Raumvolumen, so ergeben sich folgende Anhaltswerte:
- Das nutzbare Volumen des Pellet-Lagerraumes beträgt ca. 2/3 des Gesamtraumes
- 1 m^3 Pellets haben ca. 650 kg Gewicht
- Energiegehalt der Pellets liegt bei ca. 4,9 kWh/kg

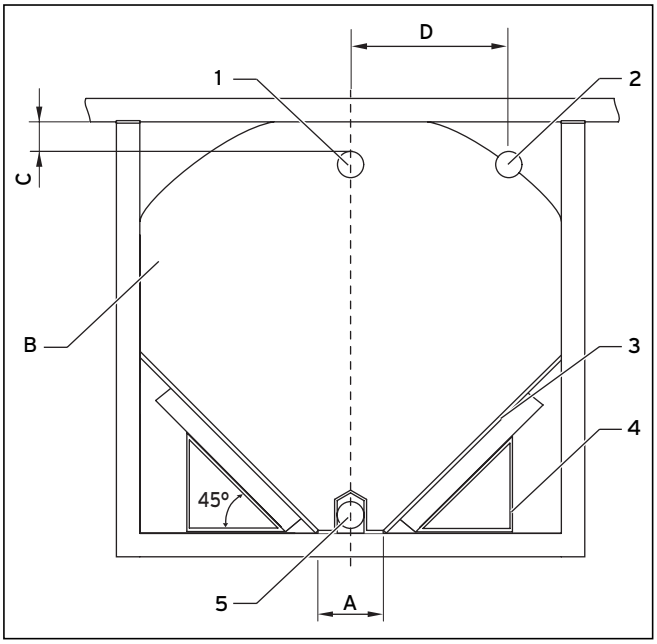

Abb. 7.1 Nutzbares Raumvolumen

Legende:
1 Befüllstutzen
2 Absaugstutzen
3 Schrägboden
4 Winkelstütze
5 Schnecke inkl. Druckentlastung
A Abstand zwischen den Schrägböden mindestens 250 – 300 mm
B Nutzbares Volumen ca. 2/3 des Raumes
C Abstand zwischen Unterkante Decke und Oberkante Stutzen ca. 150 bis 200 mm
D Abstand zwischen den beiden Stutzen mindestens 500 mm

Der Pellet-Lagerraum sollte möglichst schmal und rechteckig sein, damit möglichst wenig, nicht nutzbares Volumen unterhalb der Schrägen entsteht.
Die Länge des Pellet-Lagers oder der Schnecke im Pellet-Lager muss mindestens 1 m und darf maximal 4 m groß sein.
Der Pellet-Lagerraum darf maximal 4 m lang sein.
Die Schütthöhe der Pellets darf maximal 2,50 m nicht überschreiten.

7.1.3 Bauliche Voraussetzungen für den Pellet-Lagerraum

Gefahr!
Explosionsgefahr durch Staub!
Im Pellet-Lagerraum besteht durch aufgewirbelten Staub Explosionsgefahr.
➤ Verwenden Sie im Pellet-Lagerraum nur explosionsgeschützte Elektroinstallation.

Vorsicht!
Mögliche Einsturzgefahr!
Das Schüttgewicht der Pellets, ~ 650 kg/m³, kann die statischen Gegebenheiten übersteigen und zu Schäden an Wänden, Boden und Schrägboden des Pellet-Lagers führen.
➤ Lassen Sie die Statik des Pellet-Lagerraumes durch einen Fachmann überprüfen.

Vorsicht!
Sachbeschädigung während des Befüllvorganges!
Die Pellets werden mit hohem Druck in den Pellet-Lagerraum eingeblasen und können Versorgungsleitungen beschädigen.
➤ Sorgen Sie dafür, dass keine Versorgungsleitungen im Pellet-Lagerraum verlegt sind.
➤ Verkleiden Sie ggf. Versorgungsleitungen strömungs- und bruchsicher im Pellet-Lagerraum.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch eindringende Feuchtigkeit!
Pellets sind feuchtigkeitsbindend (hygroskopisch). Bei Kontakt mit Wasser, feuchten Wänden und Untergründen quellen sie auf und zerfallen. Der Staub kann zu Fehlfunktionen und Beschädigung des Pellet-Heizkessels führen. Bei einem vollen Pellet-Lager kann es aufgrund der Volumenvergrößerung zu Beschädigungen oder sogar Zerstörung der Innenwände kommen.
➤ Sorgen Sie dafür, dass keine Feuchtigkeit in den Pellet-Lagerraum gelangt.

➤ Achten Sie bei einem Neubau auf einen bereits ausgetrockneten Pellet-Lagerraum.
– Der Pellet-Lagerraum muss den statischen Anforderungen entsprechen.
– Der Pellet-Lagerraum muss so beschaffen sein, dass keine Verunreinigung, z. B. durch abbröckelnden Putz, der Pellets möglich ist.
– Der Pellet-Lagerraum muss trocken, staubdicht und druckbeständig sein.
– Der Pellet-Lagerraum darf außer dem Befüll- und dem Absaugstutzen keine anderen Be- oder Entlüftungsöffnungen haben (Feuchtigkeitseindrang, Staubdichtheit).
– Der Pellet-Lagerraum muss für Reinigungs- und Wartungsarbeiten zugänglich sein (Tür oder Luke).
➤ Sorgen Sie dafür, dass der Zugang zum Pellet-Lagerraum nach außen geöffnet wird und innen mit einer Druckentlastung, z. B. einem Bretterverschlag, versehen ist.
➤ Vergewissern Sie sich, dass die Statik des Pellet-Lagerraumes für das Gesamtgewicht, welches auf den Boden und die Wände wirkt, überprüft worden ist.
➤ Achten Sie besonders bei schwimmendem Estrich oder Fußbodenheizung im Pellet-Lagerraum auf die Statik/Wärme.
➤ Vermeiden Sie Öffnungen jeder Art, verschließen Sie Rohrleitungen und klemmen Sie alte Elektroinstallationen zuerst ab und gipsen Sie diese anschließend zu.
➤ Sorgen Sie dafür, dass im Pellet-Lagerraum nur explosionsgeschützte Elektroinstallation verwendet wird.
➤ Setzen Sie bei der Gefahr von feuchten Wänden (auch zeitweise) Sacksilos für die Pellet-Lagerung ein.

7.1.4 Zugang zum Pellet-Lager

Zugang von außen für die Befüllung

- ➤ Installieren Sie den Befüll- und den Absaugstutzen an der Stirnseite des Pellet-Lagerraumes.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass Abstand vom Pellet-Lagerraum zu dem von außen zugänglichen Anschluss der Befülleinrichtung möglichst kurz ist. Der Pellet-Lagerraum sollte an eine Außenmauer grenzen.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass sich der Standplatz des Lieferfahrzeugs möglichst nah, max. 30 m an dem Anschluss der Befülleinrichtung befindet.
- ➤ Weisen Sie den Betreiber der Pelletanlage darauf hin, dass das Lieferfahrzeug einen geeigneten Zufahrtsweg benötigt, 3 m Straßenbreite, 4 Durchfahrtshöhe und für Fahrzeuge mit mindestens 18 Gewicht geeignet.
- ➤ Sichern Sie die Befüll- und Absaugstutzen von außen gegen unbefugten Zugriff.

Je nach Typ des Silofahrzeugs ist es notwendig, einen Netzanschluss für das Sauggebläse des Silofahrzeugs bereit zustellen.

Je kürzer der Schlauchweg, desto weniger Belastung für die Pellets durch Abrieb!

Zugang von innen für die Wartung und Pflege

- ➤ Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass der Pellet-Lagerraum, z. B. zur Reinigung, Befüllung und im Notfall jederzeit zugänglich sein muss.
- ➤ Verstellen Sie niemals den Zugang zum Pellet-Lagerraum mit Gegenständen.

Gefahr!
Allgemeine Gefahren für Leib und Leben!
Betreten Sie niemals den Pellet-Lageraum während des Heizbetriebs und der Befüllung!

- ➤ Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur, wenn der Pellet-Heizkessel renerVIT stromlos geschaltet und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten gesichert ist.
- ➤ Lüften Sie den Pellet-Lagerraum ausreichend, mindestens eine Stunde, bevor Sie den Pellet-Lagerraum betreten.
- ➤ Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur unter Aufsicht einer zweiten Person, die sich außerhalb des Pellet-Lagerraumes befindet.

Explosionsgefahr!
Betreten Sie den Pellet-Lagerraum nur mit explosionsgeschützter Beleuchtung!
Durch Staub im Pellet-Lageraum kann Explosionsgefahr bestehen. Durch haushaltsübliche Beleuchtung, offenes Feuer und Funken kann unter ungünstigen Umständen eine Staubexplosion ausgelöst werden.

- ➤ Lüften Sie den Pellet-Lagerraum ausreichend, mindestens eine Stunde bevor Sie den Pellet-Lagerraum betreten.
- ➤ Verwenden Sie explosionsgeschützte Beleuchtung.
- ➤ Vermeiden Sie offenes Feuer und Funkenbildung.

Lebensgefahr!
Verletzungsgefahr durch rotierende Schnecke!
Durch die rotierende Förderschnecke im Pellet-Lagerraum besteht während des Betriebes der Heizungsanlage Verletzungsgefahr.

- ➤ Schalten Sie vor dem Betreten des Pelletlagerraums den Pellet-Heizkessel renerVIT aus (stromlos).
- ➤ Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten

- ➤ Bringen sie ein gut sichtbares Hinweisschild („Unbefugten ist der Zugang zum Pellet-Lagerraum untersagt!“) an dem Zugang zum Pellet-Lagerraum an.

Vaillant empfiehlt die Installation eines Kontaktschalters an dem Zugang des Pellet-Lagerraumes als zusätzliche Sicherung. Der Schalter sollte elektrisch in Reihe mit dem Heizungsnotschalter geschaltet sein. Dadurch wird gewährleistet, dass der Pellet-Heizkessel renerVIT bei unbeabsichtigtem oder unbefugtem Zutritt zum Pellet-Lagerraum sofort abgeschaltet wird.

7.2 Erforderliche Einbauten

Vaillant Zubehör für den Pellet-Lagerraum

➤ Verwenden zur Errichtung des Pellet-Lagers ausschließlich das Vaillant Zubehör.

Zubehör	Artikelnummer
Prallmatte mit Montageleiste	0010004253
Befüllset gerade, verzinkt	0010004254
Verlängerungsstück Befüllset 1,0 m	0010004255
Befüllset 45°, verzinkt	0010004256
Lagerraumdruckentlastung (Z-Profile)	0010004258
Winkelrahmen für Rutschschräge	0010004259
Verlängerungsstück Befüllset 0,5 m	0010004263
45°-Bogen	0010004264

Tab. 7.1 Zubehör für Pellet-Lagerraum

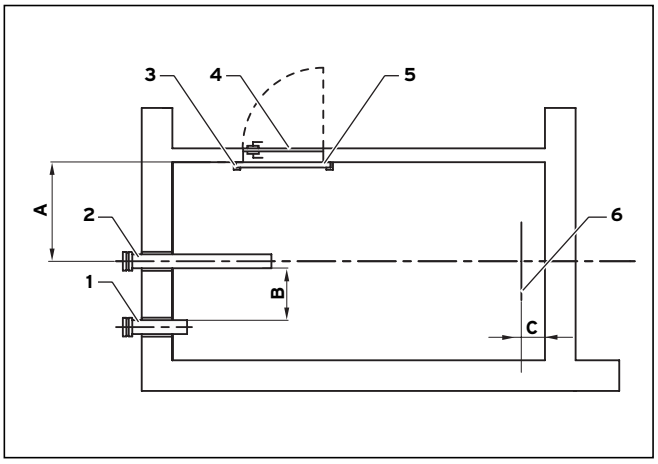

Abb. 7.2 Einbau der Zubehörteile für den Pellet-Lagerraum

Legende:
1 Absaugstutzen
2 Befüllstutzen
3 Z-Profil
4 Lagerraumzugang
5 Druckentlastung
6 Prallschutzmatte
A Abstand mindestens 200 mm
B Abstand mindestens 500 mm
C Abstand mindestens 200 mm

Befüllsystem

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
Unsachgemäße Installation und eine Fehlfunktion kann zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen.
➤ Erden Sie die Befüllleitungen mit einem 4 mm² Kupferdraht zum Potenzialausgleich (Schiene oder Erdstab).
➤ Verwenden Sie keinesfalls Kunststoffrohre für das Befüllsystem.

Gefahr!
Explosionsgefahr durch statische Aufladung!
Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und ein Holzstaub-Luft-Gemisch zur explosion bringen.
➤ Erden Sie die Befüllleitungen mit einem 4 mm² Kupferdraht zum Potenzialausgleich (Schiene oder Erdstab).
➤ Verwenden Sie keinesfalls Kunststoffrohre für das Befüllsystem.

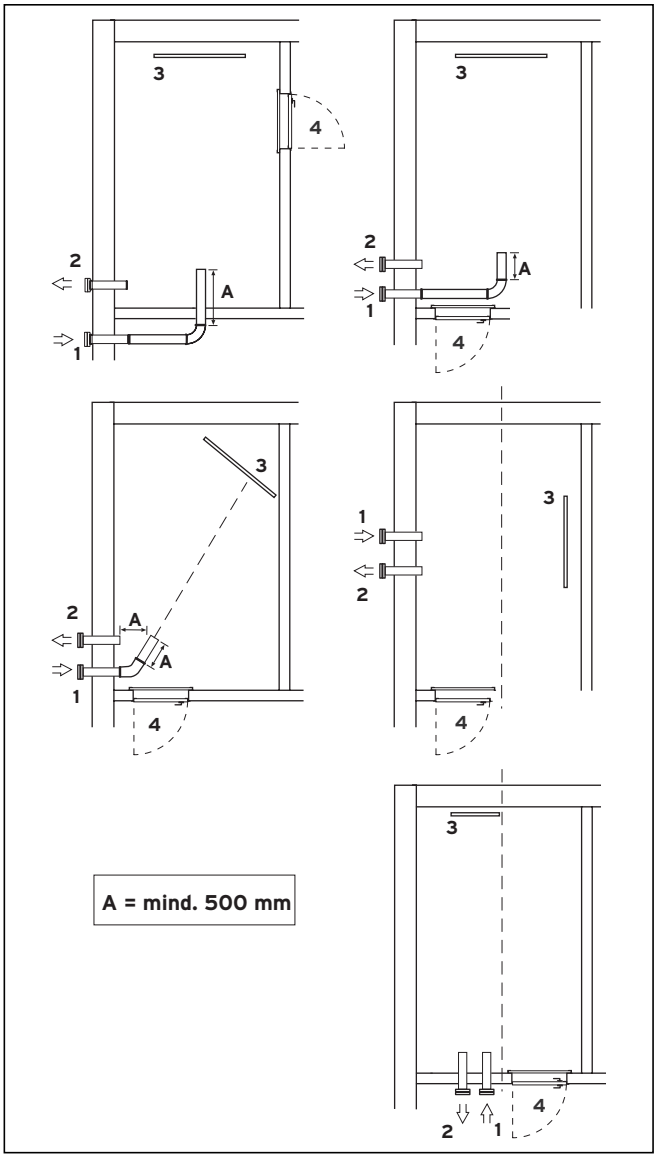

Abb. 7.3 Einbauvarianten für Befüll- und Absaugstutzen

Legende:
1 Befüllstutzen
2 Absaugstutzen
3 Prallschutzmatte
4 Lagerraumzugang

Die Befüllleitungen sollten möglichst kurz (nicht länger als 10 m) gehalten werden und möglichst wenige Richtungsänderungen aufweisen.

- Verwenden Sie bei der Verlängerung des Befüllsystems ausschließlich Metallrohre aus dem Vaillant Zubehör.
- Sorgen Sie dafür, dass bei Verlängerungsrohren jedes zusätzliche Rohr bzw. jeder Bogen mittels Rohrschelle befestigt und damit geerdet ist.
- Stellen Sie sicher, dass auch die Verlängerungen in den Potenzialausgleich einbezogen wurden (alle Verlängerungen müssen untereinander elektrisch leitend sein).

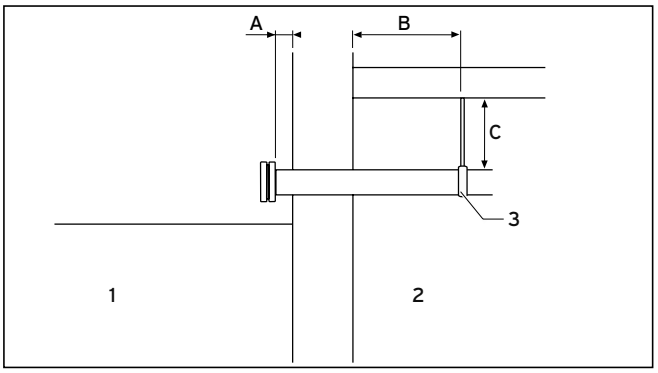

Abb. 7.4 Abstand zwischen Stutzen und Unterkante Decke

Legende:
1 Erdreich
2 Pellet-Lagerraum
3 Rohrschelle
A 50 – 100 mm
B max. 500 mm
C 150 – 200 mm

- Bringen Sie die Stutzen in einem Abstand von ca. 150 mm bis 200 mm (gemessen zwischen Decke und Oberkante Befüllleitung) unter der Decke des Pellet-Lagerraumes an.
- Mauern Sie die beiden Stutzen mit mindestens 500 mm Abstand zueinander (siehe auch Abb. 7.1), direkt in die Wand ein (nicht einschäumen).
- Verlängern Sie den Befüllstutzen um 500 mm gegenüber dem Absaugstutzen, sobald der Abstand zwischen den beiden Stutzen kleiner als 500 mm ist.
- Befestigen Sie die Anschlussstutzen und sichern Sie diese gegen ein Verdrehen bei Belastung. Das Kupplungsset aus dem Vaillant Zubehör ist mit Befestigungslaschen als Verdrehschutz ausgestattet und gibt den richtigen Abstand vor.

Als Anschlusskupplungen für die Befüll- und Absaugleitung bietet Vaillant verschiedene Kupplungssets und Verlängerungsstücke (siehe Tab. 7.1) an.

Achten Sie auf eine stabile Fixierung des Befüllstutzens. Dieser darf sich beim Aufsetzen der Kupplung nicht verdrehen.

Die Verschlusskappen der Stutzen sollten von außen gegen unsachgemäßen Gebrauch mit einer Abschließvorrichtung dicht gesichert werden.

Prallschutzmatte

- Beachten Sie, dass die Anbringung eines abrieb- und reißfesten Prallschutzes unbedingt erforderlich ist.

Die Prallschutzmatte (Art. Nr. 0010004253) schützt:
- die Pellets beim Einblasen in den Pellet-Lagerraum vor Zerstörung beim Aufprall auf die dem Befüllstutzen gegenüber liegende Wand
- die Wand selbst.

➤ Bringen Sie die Prallschutzmatte im rechten Winkel zur Einblaserichtung mit einem Abstand von mindestens 200 mm vor der Wand an, die dem Befüllstutzen gegenüber liegt.
➤ Prüfen Sie bei der Erstbefüllung, ob die Prallschutzmatte Ihren Zweck erfüllt. (Der Pelletstrahl muss die Prallschutzmatte treffen).

Schrägboden

Im Pellet-Lagerraum muss ein Schrägboden im Winkel von mindesten 45° installiert sein, damit sich das Pellet-Lager über das Austragsystem beinahe komplett entleeren kann.

➤ Sorgen Sie dafür, dass die Schrägböden den statischen Anforderungen entsprichen.
➤ Fertigen Sie den Schrägboden vorzugsweise aus Holzwerkstoffen mit einer möglichst glatten Oberfläche an. (z. B. Spanplatten, beschichtete Spanplatten oder mit zusätzlichen Laminat als Rutschhilfe)

Vaillant bietet geeignete Winkelträger (Art. Nr. 0010004259) zur Herstellung von Schrägböden an.

➤ Kürzen Sie bei einem schmalen Pellet-Lagerraum, bei dem die Breite nicht für einen V-förmigen Aufbau ausreicht, die Winkelträger.
➤ Montieren Sie in solchen Fällen eine Holzunterkonstruktion oder eine einseitige Schräge.

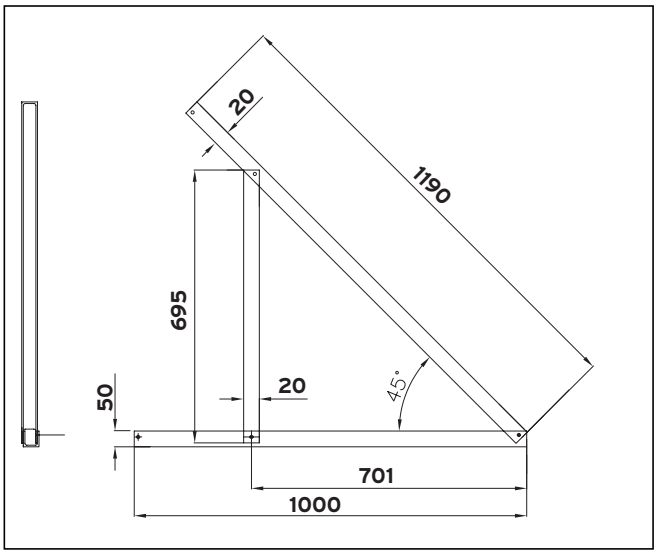

Abb. 7.5 Winkelträgeraufbau

➤ Ziehen Sie den Schrägboden bis auf den Boden herunter.
➤ Achten sie darauf, dass der Abstand von mindestens 250 mm bis maximal 300 mm zwischen den beiden Schrägböden (siehe Abb. 7.1) sowohl bei Verwendung der starren als auch der flexiblen Schnecke zwingend einzuhalten ist.
➤ Vermeiden Sie Kanten und Stege, so dass die Pellets hindernisfrei in das Austragungssystem gelangen können.
➤ Dichten Sie den Anschluss des Schrägbodens an die Umschließungsflächen so ab, dass keine Pellets in den Leerraum rieseln können.
➤ Planen Sie eine Dehnungsfuge ein z. B. aus Silikon.

Schallschutz

➤ Achten Sie bei der Ausführung des Schrägbodens, des Austragungssystems und der Wanddurchführungen darauf, dass sich kein Körperschall auf das Gebäude überträgt.
➤ Bringen Sie Dämmschutz aus geeignetem Material an.

Innenseitiger Pellet-Lagerraumzugang

➤ Planen Sie den Bau des Pellet-Lagerraumzugangs (Tür/Luke) zu dem Pellet-Lager so, dass dieser nach außen aufgeht, von innen zu öffnen und mit einer umlaufenden Dichtung (staubdicht) versehen ist.
➤ Kleben Sie das Türschloss von innen ab, so dass beim Befüllvorgang kein Staub durch das Schlüsselloch austreten kann.
➤ Entlasten Sie den Pellet-Lagerraumzugang vom Druck der Pellets auf der Pellet-Lagerraumseite mit Holzbrettern (Druckentlastung).

Vaillant bietet Z-Profile (Art. Nr. 0010004258) zur Anbringung der Druckentlastung für Zugänge zum Pellet-Lagerraum an. In diese können die Pellet-Lagerraumseitigen Holzbretter (bis 40 mm Stärke, Nut und Feder) eingeschoben werden.

➤ Achten Sie darauf, dass die Bretter so dimensioniert sind, dass diese dem Druck der Pellets standhalten.
➤ Montieren Sie die Z-Profile so, dass ein problemloses Einschieben der Holzbretter möglich ist.
- Von der Höhe der Druckentlastung des Zugangs ist auch die Füllhöhe der Pellets abhängig!
- Eine optische Füllstandskontrolle (z. B. in Form kleiner Sichtfenster in den Holzbrettern) wird empfohlen.

➤ Vermeiden Sie, dass der Zugang in der Flugbahn der Pellets liegt.

Montieren Sie die Z-Profile nicht bis unter die Decke, da die Bretter eingeschoben werden müssen!

Der Zugang (Tür/Luke) zu dem Pellet-Lager muss druckbeständig und staubdicht sein, um u. a. das Ausdringen von Staub aus dem Pellet-Lagerraum in andere Räume zu verhindern.

7.4 Pellet-Lagerung im Sacksilo

Optional zur Pellet-Lagerung der Pellets in einem Pellet-Lageraum kann man die Pellets auch in so genannten Sacksilo Pellet-Lagern.

➤ Verwenden Sie ausschließlich das Vaillant Sacksilo (Art.-Nr. 0010004261 oder Art-Nr. 0020005478).

Lebensgefahr!
Erstickungsgefahr durch Verschüttung!
Im Pellet-Lager besteht die Gefahr, dass Personen verschüttet werden.

➤ Begeben Sie Sich niemals in das Innere des Sacksilos!

Verletzungsgefahr!
Quetschgefahr durch mechanische Teile!
Die rotierende Austragschnecke der Pelletförderung kann zu Verletzungen führen.

➤ Greifen Sie nicht ins Innere des Sacksilos.

Explosionsgefahr!
In dem Sacksilo kann ein explosives Staub-Luft-Gemisch entstehen!
Aus dem Sacksilo kann Pellet-Staub in den Aufstellraum gelangen und zu unter ungünstigen Bedingungen zu einem explosionsfähigen Staub-Luftgemisch führen.

➤ Stellen Sie das Sacksilo nicht im Aufstellraum des Pellet-Heizkessels auf.

Vorsicht!
Mögliche Sachbeschädigung durch äußere Einflüsse!
Witterung und unbefugter Zugriff (z. B. durch Haustiere) kann die Haltbarkeit des Sacksilos beeinträchtigen.

➤ Schützen Sie das Sacksilo gegen Witterung und unbefugten Zugriff.

➤ Achten Sie bei der Montage des Sacksilos auf eine ausreichenden Abstand zu Wänden, damit keine Feuchtigkeit eindringen kann.

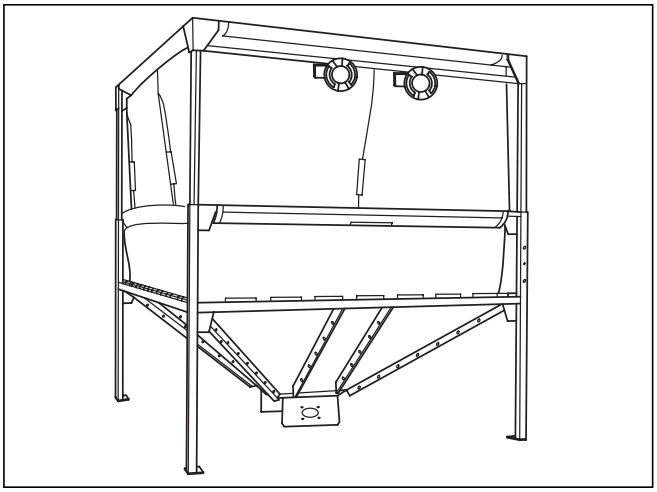

Abb. 7.6 Sacksilo für Schneckenaustragung

➤ Beachten Sie für alle wichtigen Informationen bezüglich Aufstellort, Sicherheit, Zubehör, Montage und Anschluss an die beiden Austragungssysteme sowie für die Wartung und Pflege des Sacksilos die Montage- und Wartungsanleitung sowie die Montageanleitung zur Schneckenaustragung.

8 Inbetriebnahme

Die erste Inbetriebnahme des Pellet-Heizkessels wird vom Vaillant Werkskundendienst vorgenommen.

8.1 Heizungsanlage füllen

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch falschen Fülldruck!
Bei falschem Fülldruck kann es zu Beschädigungen der Heizungsanlage kommen.
- ➤ Halten Sie einen Fülldruck von mindestens 1,0 bar und maximal 2,5 bar ein.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch Frost- und Korrosionsschutzmittel!
Frost- oder Korrosionsschutzmitteln im Heizwasser mit können Schäden an den Dichtungen verursachen und zu Undichtigkeiten führen.
- ➤ Reichern Sie das Heizwasser nicht mit Frost- oder Korrosionsschutzmitteln an.

Für einen einwandfreien Betrieb der Heizungsanlage ist ein Wasserdruck/Fülldruck zwischen 1,0 und 2,5 bar erforderlich.

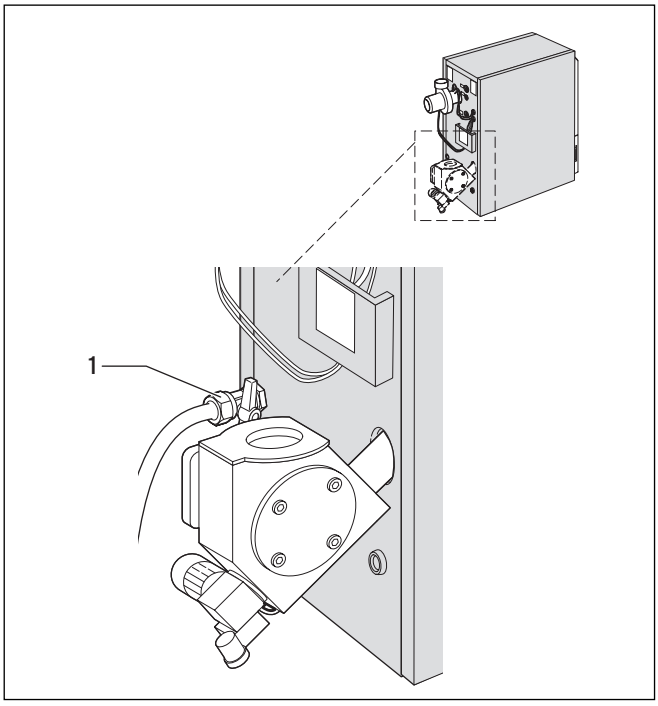

Abb. 8.1 Kesselfüll- und Entleerungseinrichtung, rückseitig

Legende
1 Füll- und Entleerungshahn

- ➤ Schließen Sie einen Schlauch an den Füllhahn (**1**) des Pellet-Heizkessels an.
- ➤ Schließen Sie das andere Ende des Schlauches an einen geeigneten Wasserhahn an.
- ➤ Öffnen Sie alle Thermostatventile der Anlage.
- ➤ Füllen Sie Wasser über den Füllhahn in die Heizungsanlage nach, bis der Fülldruck zwischen 1,0 und 2,5 bar liegt.
- ➤ Entlüften Sie alle Heizkörper.
- ➤ Kontrollieren Sie den Fülldruck der Heizungsanlage.
- ➤ Wiederholen Sie ggf. den Füllvorgang.

8.2 Bedienung

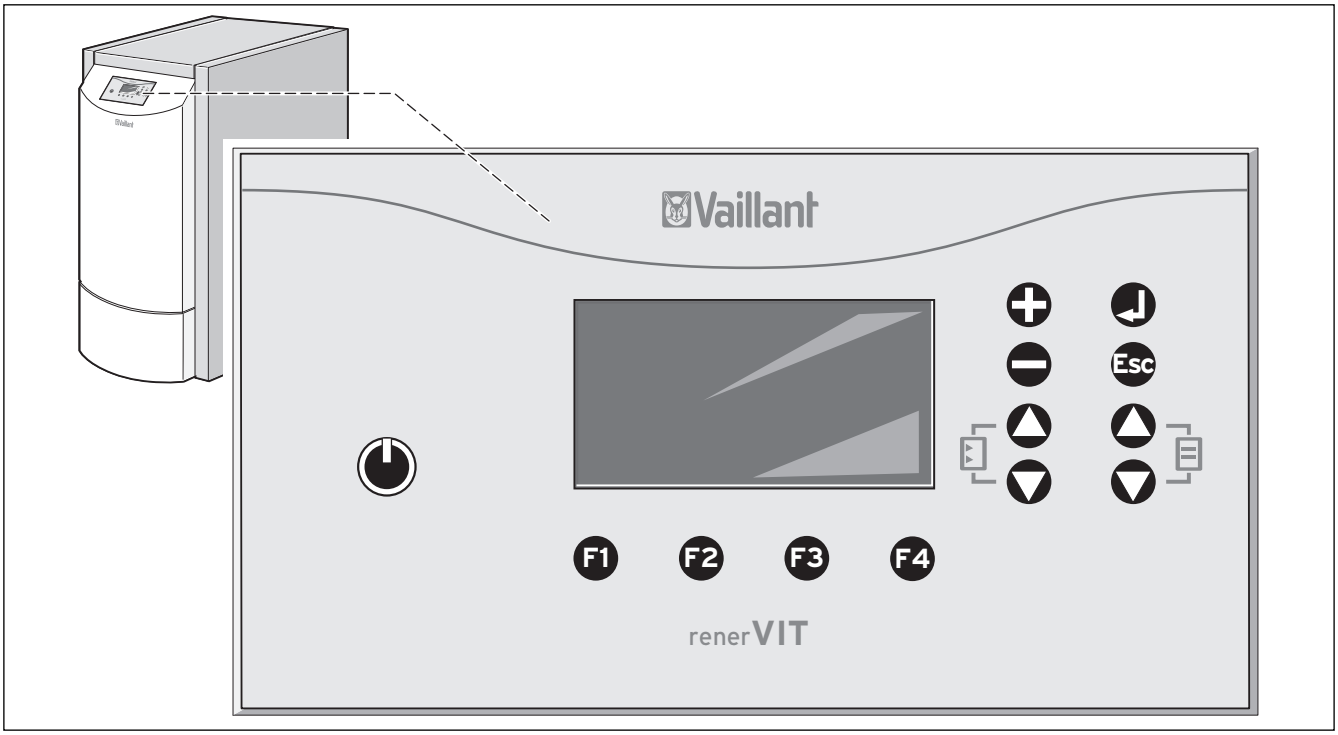

Abb. 8.2 Bedienfeld

Display
(hier im Ruhezustand):
Abhängig von der Bediensituation zeigt das Display ein Menü oder die aktuellen Einstellwerte an.

Ein/Aus-Taste:
Pellet-Heizkessel ein-/ausschalten.

Funktionstasten:
Die Funktion ist abhängig von der aktuellen Bediensituation.
Ein Kurztext über einer Funktionstaste im Display zeigt an, welche Funktion aufgerufen werden kann.
Wenn über einer Funktionstaste kein Kurztext angezeigt wird, dann ist die Funktionstaste nicht belegt. In diesem Fall kann keine Funktion aufgerufen werden.

Plus-Taste:
Zahlenwert erhöhen oder
Auswahl aktivieren.

Minus-Taste:
Zahlenwert senken oder
Auswahl deaktivieren.

ENTER-Taste:
Untermenü aufrufen oder Einstellwerte bestätigen.

ESC-Taste:
Abbrechen/zum übergeordneten Menü.

Pfeiltasten (Zeile):

Blättern durch die Menüs:
eine Menüzeile darüber oder darunter aktivieren.
Werte einstellen:
zum vorherigen/nächsten Wert wechseln.

Pfeiltasten (Seite):

Blättern durch die Menüs:
eine Displayseite darüber oder darunter anzeigen. Dabei werden 3 Displayzeilen übersprungen.
Wenn weniger als 3 Zeilen zu überspringen sind, dann wird die erste bzw. letzte Displayseite angezeigt.
Werte einstellen:
zum vorherigen/nächsten Wert wechseln.

8.2.1 Pellet-Heizkessel einschalten

So schalten Sie den Pellet-Heizkessel ein:

- ➤ Drücken Sie die Taste ⏻ ca. 2 Sekunden lang.
  Im Display erscheint der Hinweis „Einschalten? ENT=START“.
- ➤ Drücken Sie die Taste ↵.
  Der Pellet-Heizkessel schaltet sich ein. Die Betriebszustandsanzeige steht auf „Bereit“.

Falls sich der Pellet-Heizkessel nicht einschalten lässt, kann ein Fehler vorliegen. (→ **10 Störungsbeseitigung**).

8.2.2 Pellet-Heizkessel ausschalten

So schalten Sie den Pellet-Heizkessel aus:

- ➤ Drücken Sie die Taste ⏻ ca. 2 Sekunden lang.
  Im Display erscheint der Hinweis AUSSCHALTEN? ENT=STOP.
- ➤ Drücken Sie die Taste ↵.
  Der Pellet-Heizkessel wird ausgeschaltet.

Falls der Pellet-Heizkessel ausgeschaltet ist (Betriebszustand: „Anlage aus“), ist die Frostschutzfunktion nicht in Betrieb.

Falls sich der Pellet-Heizkessel nicht ausschalten lässt, erscheint eine Fehlermeldung im Display.
In der 2. Displayzeile wird der Betriebszustand angezeigt, der den Ausschaltvorgang verhindert.

8.2.3 Heizungsanlage regeln

Die Menüstruktur der modularen Steuerung ist hierarchisch angelegt, d. h. Sie gelangen über das Hauptmenü zu den einzelnen Untermenüs.
Diese Untermenüs sind wiederum in mehrere Ebenen unterteilt, in denen Sie die jeweiligen Werte für die gewünschten Parameter einstellen können.
Es gibt für die Regelung drei Code-Ebenen:

Code-Ebene 0: In der Code-Ebene 0 kann jeder Nutzer alle nutzungsspezifischen Parameter ansehen und einstellen

Code-Ebene 1: In der Code-Ebene 1 konfiguriert der Fachhandwerker die Heizungsanlage.

Code-Ebene 2: Die Code-Ebene 2 ist dem Vaillant Werkskundendienst vorbehalten.

Die Ebenen für den Fachhandwerker und den Kundendiensttechniker können nur durch Eingabe eines speziellen Codes freigeschaltet werden.

8.2.4 Hauptmenü

Im **HAUPTMENÜ** können Sie:
- die Sprache für die Bedienerführung, Datum und Uhrzeit einstellen sowie den Code eingeben.
- in die Menüs **NUTZEREBENE, FEHLERMANAGEMENT** oder **ANLAGENPARAMETER** wechseln.

HAUPTMENÜ { ... }			30.09 15:40
NUTZEREBENE			
FEHLERMANAGEMENT ANLAGENPARAMETER			
SPRACHE	CODE		DAT-UHR

Das Menü **NUTZEREBENE** ist aktiviert (dunkle Schrift auf hellem Untergrund).

Oben rechts werden Datum und Uhrzeit untereinander angezeigt.

{ ... } Anstelle von **{ ... }** wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt (**→ 3.3.1 Betriebszustände**)

ANLAGE AUS:	Pellet-Heizkessel nicht in Betrieb
BEREIT:	Pellet-Heizkessel ist betriebsbereit
ZUENDVORB.:	Zündvorbereitung
BELUEFTEN:	Vorbelüften
KALTSTART:	Kaltstart
ANBRENNEN:	Anbrennphase
HOCHLAUF:	Hochlaufphase
REGELPH.	: Regelphase
AUSBRENN:	Ausbrennphase
KAMINKEHR:	Schornsteinfegerbetrieb aktiv

F1 Öffnet das Menü, in dem Sie die Sprache einstellen.

F2 Öffnet das Menü, in dem der Fachhandwerker/Werkskundendienst die Codenummer eingibt.

F3 Im Hauptmenü keine Funktion hinterlegt.

F4 Öffnet das Menü, in dem Sie Datum und Uhrzeit einstellen.

Das Hauptmenü ist das oberste Menü der Regelung. Wenn Sie aus einem beliebigen Menü **Esc** mehrmals drücken, dann gelangen Sie in das Hauptmenü.

8.2.5 Ein typischer Bedienablauf

Dieser typische Bedienablauf beschreibt Ihnen das Navigieren innerhalb der Menüs.

Untermenü aufrufen

HAUPTMENÜ { ... }			30.09 15:40
NUTZEREBENE			
FEHLERMANAGEMENT ANLAGENPARAMETER			
SPRACHE	CODE	.	DAT-UHR

Das Display zeigt das Hauptmenü.
Das Menü **NUTZEREBENE** ist aktiviert (aktiviert heißt: dunkle Schrift auf hellem Untergrund).

➤ Drücken Sie die Taste ▼.
Das Menü **FEHLERMANAGEMENT** ist aktiviert.

HAUPTMENÜ { ... }			30.09 15:40
NUTZEREBENE			
FEHLERMANAGEMENT			
ANLAGENPARAMETER			
SPRACHE	CODE		DAT-UHR

➤ Drücken Sie die Taste ↵.
Das Menü **FEHLERMANAGEMENT** wird angezeigt.

FEHLERMANAGEMENT			2/2
12.08	12:50	E032	002
	FROSTSCH.HEIZKREIS		
07.08	10:43	E045	000
	MESSUNG		
ALLE			AKTIVE

Oben rechts wird angezeigt:
Die Nummer der angewählten Fehlermeldung/die Gesamtanzahl aller aktiven Fehlermeldungen
(im Beispiel: 2/2)

➤ Drücken Sie die Taste **Esc**.
Das Hauptmenü wird angezeigt.

8.3.1 Sprache einstellen

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPRACHE WÄHLEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

➢ Wählen Sie zuerst das Menü aus

HAUPTMENÜ (F1) SPRACHE WÄHLEN

SPRACHUMSCHALTUNG	[000]	1/9
DEUTSCH		D
ESPANOL		SPA
DANISH		DK

Verfügbare Sprachen sind Deutsch, Spanisch und Dänisch.

➢ Wählen Sie eine der oben genannten Sprachen aus.

SPRACHE WÄHLEN — Cursor auf Zeile setzen

Zeilenauswahl bestätigen

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.2 Datum und Uhrzeit einstellen

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie das Datum und die Uhrzeit einstellen können, beginnend bei dem Hauptmenü.

➢ Wählen Sie zuerst das Menü aus

HAUPTMENÜ (F4) DATUM UHRZEIT

HAUPTMENÜ { ... }			30.09.08 15:40
NUTZEREBENE			
FEHLERMANAGEMENT ANLAGENPARAMETER			
SPRACHE	CODE		DAT-UHR

DATUM UHRZEIT — Cursorposition ändern

(+) / (−) Werte ändern

Eingabe bestätigen

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.3 Code eingeben Code-Ebenen

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu der Codeeingabe gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
➤ Wählen Sie die Codeeingabe aus.

HAUPTMENÜ F2 CODE

CODEEBENE			30.09 15:40
	CODE:	0000	0

CODE ⊕ / ⊖ erste Codeziffer eingeben

↵ Eingabe bestätigen

⊕ / ⊖ weitere Codeziffern eingeben

↵ jeweils Eingabe bestätigen

↵ Codeeingabe bestätigen

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.4 Neue Module anlegen Code-Ebene 1

Vorsicht!
Fehlfunktion der Regelung!
Unsachgemäße Installation der Module führt zur Fehlfunktion der Regelung. Alle Komponenten die hydraulisch hinter dem Pufferspeicher angeordnet sind, müssen auch in der Regelung hinter diesem angelegt werden.
➤ Schließen Sie den Heizkreis hinter dem Pufferspeicher an.
➤ Schließen Sie den Speicherkreis hinter dem Pufferspeicher an.

Wählbare Module:

Komponente Ebene 1	Komponenten Ebene 2
WÄRMEERZEUGER (vorinstalliert)	keine
SOLARSPEICHER	keine
VRNET	keine
PUFFERSPEICHER	SPEICHERKREIS HEIZKREIS ZEITBETRIEB

Tab. 8.1 Wählbare Module

Besonderheiten:
- Auswahl **PUFFERSPEICHER**:
➤ Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **SPEICHERKREIS**:
➤ Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **HEIZKREIS**:
➤ Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **VRNET DIALOG**:
Aktivieren, falls installiert.
- Auswahl **ZEITBETRIEB**
Nur nach Absprache mit Vaillant Werkskundendienst
Keine Hardware Installation notwendig

	WÄRMEERZEUGER	000	
	SOLARSPEICHERMODUL	i03	
	PUFFERSPEICHER	i04	
		SPEICHERKREISMODUL	i00
		HEIZKREISMODUL 1	i01
		HEIZKREISMODUL 2	i02
		ZEITBETRIEB	001

Tab 8.2 Beispiel für eine Heizungsanlage

Modul unter dem Wärmeerzeuger anlegen

HAUPTMENÜ ▼ ANLAGEN-PARAMETER ↵

ANLAGEN-PARAMETER ▼ SYSTEM-KONFIGURATION ↵

SYSTEM-KONFIGURATION ▼ WÄRMEERZEUGER F1

NEUES MODUL	[000]	1/14
WÄRMEERZEUGER		
VRNET		
USER INTERFACE		
HAUS		
PUFFERSPEICHER		
SPEICHERKREIS		
HEIZKREIS		
SOLARSPEICHER		
HYDRAU. WEICHE		
NETZPUMPE		
ZUSATZKESSEL		
ZONENVENTIL		
EXT. ANFORDERUNGEN		
ZEITBETRIEB		

NEUES MODUL ▼ Cursor auf Zeile setzen

↵ Zeilenauswahl bestätigen

➤ Wählen Sie das Modul entsprechend der hardwareseitigen Installation aus.

Die Nummerierung der Hardwaremodule wird in der Reihenfolge vergeben, in der die Module im Pellet-Heizkessel installiert sind.

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Die Komponenten **USER INTERFACE**, **HAUS**, **NETZPUMPE**, **ZONENVENTIL** und **EXTERNE ANFORDERUNGEN** können nicht genutzt werden.

Modul unter dem Pufferspeicher anlegen

HAUPTMENÜ ▼ ANLAGEN-PARAMETER ↵

ANLAGEN-PARAMETER ▼ SYSTEM-KONFIGURATION ↵

SYSTEM-KONFIGURATION ▼ PUFFERSPEICHER ↵

PUFFERSPEICHER F1

NEUES MODUL	[000]	1/14
WÄRMEERZEUGER		
VRNET		
USER INTERFACE		
HAUS		
PUFFERSPEICHER		
SPEICHERKREIS		
HEIZKREIS		
SOLARSPEICHER		
HYDRAU. WEICHE		
NETZPUMPE		
ZUSATZKESSEL		
ZONENVENTIL		
EXT. ANFORDERUNGEN		
ZEITBETRIEB		

NEUES MODUL ▼ Cursor auf Zeile setzen

↵ Zeilenauswahl bestätigen

➤ Wählen Sie das Modul entsprechend der hardwareseitigen Installation aus.

Die Nummerierung der Hardwaremodule wird in der Reihenfolge vergeben, in der die Module im Pellet-Heizkessel installiert sind.

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.5 Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger, Eingänge Code-Ebene 1

HAUPTMENÜ → ANLAGEN-PARAMETER

ANLAGEN-PARAMETER → AKTOR/SENSOR TEST

AKTOR/SENSOR TEST → WÄRMEERZEUGER (F4)

WÄRMEERZEUGER	[000]	1/12
ROST GESCHLOSSEN		X
BEHAELTER LEER		X
RSE GESCHLOSSEN		X
RSE OFFEN		O
STB		O
TÜB LAGERRAUM		O
MOTORSCHUTZ AS		O
ASCHENTÜR OFFEN		O
EXT. ANFORDERUNGEN		O
CAN ANFORDERUNG		O
ANLAGE HALT		O
VAKUTRANSKLAPPE		O
AUSGANG		

In diesem Menü werden Ihnen die Eingänge angezeigt.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

ROST GESCHLOSSEN
x Rost geschlossen (Sensor leuchtet) / o Rost nicht geschlossen
BEHAELTER LEER
x Behälter leer / o Behälter voll (Sensor leuchtet)
RSE GESCHLOSSEN
x RSE geschlossen / o RSE offen oder fährt zu/fährt auf oder Endschalter nicht korrekt eingestellt)
RSE OFFEN
x RSE offen / o RSE geschlossen oder fährt zu/fährt auf oder Endschalter nicht korrekt eingestellt)
STB
x STB hat ausgelöst oder Stecker wurde entfernt / o STB i.O.
TÜB LAGERRAUM
x TÜB Lagerraum hat ausgelöst oder Stecker mit Brücke wurde entfernt / o TÜB i.O.
MOTORSCHUTZ AS
x Motorschutz hat ausgelöst oder Stecker wurde entfernt / o Motorschutz i.O
ASCHENTÜR OFFEN
x Aschetür offen / o Aschetür geschlossen
EXT. ANFORDERUNGEN
wird nicht verwendet
CAN ANFORDERUNG
wird nicht verwendet
ANLAGE HALT
x Brenner halt wurde Aktiviert Brenner wird blockiert / o Brenner wird nicht blockiert
VAKUTRANSKLAPPE
x Vakutransklappe offen / o Vakutransklappe geschlossen (Sensor leuchtet)

Mit F1 wechseln Sie zu Wärmeerzeuger Ausgänge

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.6 Aktor/Sensor Test – Wärmeerzeuger, Ausgänge Code-Ebene 1

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **WÄRMEERZEUGER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ ▼		ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER ▼		AKTOR/SENSOR TEST ↵
AKTOR/SENSOR TEST ▼		WÄRMEERZEUGER F4
WÄRMEERZEUGER F1		WÄRMEERZEUGER

WÄRMEERZEUGER	[000]	1/16
EINSCHUBSCHNECKE		0
RSE KLAPPE AUF		0
AUSTRAGUNG		0
ZÜNDUNG HEIZUNG		0
ZÜND VENTILATOR		0
PELLETS-SAUGER		0
ROSTREINIGUNG		0
WT-REINIGUNG		0
LAMBDA-HEIZ XXX		0
CAN ANFORDERUNG		0
SAUGZUG XXX		Y%
RL-PUMPE		0
RL-MISCHER		ZU
BETRIEBSMELDER		0
AUSGANG TÜB		X
SUMMENSTÖRUNG		X
EINGANG		TEST

In diesem Menü werden Ihnen die Ausgänge angezeigt. Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

- ➤ Drücken Sie die Taste F4 und starten Sie den Aktoren Test.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

WÄRMEERZEUGER ▼ Cursor auf Zeile setzen

↵ Zeilenauswahl bestätigen

⊕/⊖ Komponente aktivieren/ deaktivieren

EINSCHUBSCHNECKE
x aktiviert Einschubschnecke
RSE KLAPPE AUF
x RSE Klappe wird aufgefahren
AUSTRAGUNG
x Austragschneckenmotor wird aktiviert (Bei Schneckenaustragung nur
möglich, wenn RSE geöffnet und Zwischenbehälter leer)
ZÜNDUNG HEIZUNG
x Zündgebläse und Ventilator des Zündgebläses werden aktiviert. Ventilator
läuft ca. 60s nach
ZÜND VENTILATOR
x Ventilator des Zündgebläses wird aktiviert
PELLETS-SAUGER
x Saugturbine wird aktiviert
ROSTREINIGUNG
x Rostreinigungsmotor wird aktiviert
WT-REINIGUNG
Wärmetauscherreinigung wird aktiviert
LAMBDA-HEIZ XXX
x Lambdasonde wird aktiviert.
CAN ANFORDERUNG
Wird nicht verwendet
SAUGZUG XXX
Saugzuggebläse wird stufenweise aktiviert
RL-PUMPE
x Rücklaufpumpe wird aktiviert
RL-MISCHER
AUF Rücklaufmischer fährt auf
ZU Rücklaufmischer fährt zu
--- Rücklaufmischer wird nicht angesteuert
BETRIEBSMELDER
Wird nicht verwendet
AUSGANG TÜB
x Störung TÜB wird ausgegeben
SUMMENSTÖRUNG
x Summenstörung wird ausgegeben

Mit F1 wechseln Sie zu Wärmeerzeuger Eingänge

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.7 Aktor/Sensor Test – Pufferspeicher Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung können alle installierten Pufferspeicher-Komponenten des Kessels getestet werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUFFERSPEICHER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ		ANLAGEN-PARAMETER
ANLAGEN-PARAMETER		AKTOR/SENSOR TEST
AKTOR/SENSOR TEST		PUFFERSPEICH.

PUFFERSPEICH.	[000]	1/2
SCHNELLAUFHEIZ		---
PUFFERLADEPUMPE		X
		TEST

Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

- ➤ Drücken Sie die Taste F4 und starten Sie den Aktoren Test.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

WÄRMEERZEUGER	Cursor auf Zeile setzen
	Zeilenauswahl bestätigen
/	Komponente aktivieren/ deaktivieren

SCHNELLAUFHEIZ
Wird nicht verwendet
PUFFERLADEPUMPE
x Ansteuerung der Pufferladepumpe

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.8 Aktor/Sensor Test – Speicherkreis Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung können alle installierten Speicherkreis-Komponenten des Pellet-Heizkessels getestet werden.
Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPEICHERKREIS** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ		ANLAGEN-PARAMETER
ANLAGEN-PARAMETER		AKTOR/SENSOR TEST
AKTOR/SENSOR TEST		PUFFERSPEICH.
PUFFERSPEICH.		SPEICHERKREIS

SPEICHERKREIS	[000]	1/2
SPEICHERPUMPE		X
ZIRK. PUMPE		X
		TEST

Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

- ➤ Drücken Sie die Taste F4 und starten Sie den Aktoren Test.

WÄRMEERZEUGER	Cursor auf Zeile setzen
	Zeilenauswahl bestätigen
/	Komponente aktivieren/ deaktivieren

SPEICHERPUMPE
x Speicherladepumpe wird aktiviert
ZIRK. PUMPE
x Zirkulationspumpe wird aktiviert

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.9 Aktor/Sensor Test – Heizkreis Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung können alle installierten Heizkreis-Komponenten des Pellet-Heizkessels getestet werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HEIZKREIS** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	ANLAGEN-PARAMETER
ANLAGEN-PARAMETER	▼	AKTOR/SENSOR TEST
AKTOR/SENSOR TEST	▼	PUFFERSPEICH.
PUFFERSPEICH.	▼	HEIZKREIS

HEIZKREIS	[000]	1/2
HK-MISCHER		---
HK-PUMPE		0
		TEST

Aktoren können nur angesteuert werden, wenn der Pellet-Heizkessel auf dem Betriebszustand **ANLAGE AUS** steht.

Anzeige X: Komponente aktiv bzw. in Betrieb
Anzeige 0: Komponente inaktiv bzw. außer Betrieb

- ➤ Drücken Sie die Taste F4 und starten Sie den Aktoren Test.

WÄRMEERZEUGER ▼	Cursor auf Zeile setzen
	Zeilenauswahl bestätigen
⊕/⊖	Komponente aktivieren/ deaktivieren

Mit ESC ... ESC gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.10 Einstellungen – Kesseltyp

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!
Unsachgemäße oder falsche Einstellungen können zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen. Der Kesseltyp muss dem Typenschild entsprechen.

- ➤ Verstellen Sie keinesfalls den Kesseltyp.

8.3.11 Einstellungen – Modulauswahl Code-Ebene 1

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!
Die deaktivierte Lambdasonde führt zu einer unsauberen Verbrennung der Pellets und kann zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen.
- ➤ Deaktivieren Sie keinesfalls die Lambdasonde.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!
Die deaktivierte Drehzahlregelung führt zu einer unsauberen Verbrennung der Pellets und kann zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen.
- ➤ Deaktivieren Sie keinesfalls die Drehzahlregelung.

Sie können die verschiedenen Komponenten (Module) des Pellet-Heizkessels einzeln aktivieren oder deaktivieren.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **MODULAUSWAHL** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▽	ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER	▽	SYSTEM-KONFIGURATION ↵
SYSTEM-KONFIGURATION	▽	WÄRMERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▽	MODULAUSWAHL ↵

MODULAUSWAHL	[000]	1/8
LAMBDAREGELUNG		X
DREHZAHLREGELUNG		X
KASKADENREGELUNG		0
FLEX. SCHNECKE		X
SAUGAUSTRAGUNG		0
KOMPAKTBEHÄLTER		0
RL MOTOR		X
RL THERMISCH 55/61		0
	K-TYP	EINSTEL

MODULAUSWAHL	▽	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
	⊕ / ⊖	Installierten Pellet-Heizkessel aktivieren
	↵	Einstellungen bestätigen

- ➤ Aktivieren Sie mit der Taste ⊕ ein installiertes Modul.
- ➤ Deaktivieren Sie mit der Taste ⊖ ein nicht installiertes Modul.

Anzeige X: Modul ist installiert.
Anzeige 0: Modul ist nicht installiert.

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

LAMBDAREGELUNG:	Regelt das Brennstoff – Luft Verhältnis, um optimale Verbrennungswerte und Emissionen zu erreichen.
DREHZAHLREGELUNG	Regelt die vorgegebene Drehzahl des Saugzug-Gebläses und dient auch als Drehzahlüberwachung.
KASKADENREGELUNG	Wird nicht verwendet
FLEX. SCHNECKE	Brennstoffzufuhr vom Pellet-Lagerraum mit flexibler Schnecke.
SAUGAUSTRAGUNG	Brennstoffzufuhr vom Pellet-Lagerraum mit Saugaustragung.
KOMPAKTBEHÄLTER	Direkt am Pellet-Heizkessel ist ein Brennstoff-Vorratsbehälter angebaut (handbeschickt).
MOTORMISCHER	Rücklauftemperatur wird mittels Motormischer geregelt.
THERMISCH 55/61	wird nicht aktiviert, wird immer mithilfe der Rücklauftemperaturanhebung gemischt

F1 Menüanzeige **KESSELTYP**

F3 Menüanzeige **KESSELPARAMETER**

8.3.12 Einstellungen – Kesselparameter Code-Ebene 1

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Einstellungen!
Die dauerhafte Begrenzung der Nennleistung des Pellet-Heizkessels kann zu Schäden führen.
- ➤ Begrenzen Sie keinesfalls die Nennleistung des Pellet-Heizkessels dauerhaft.

In dem Untermenü **KESSELPARAMETER** können Sie die Kesselparameter überprüfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **KESSELPARAMETER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▽	ANLAGEN-PARAMETER
ANLAGEN-PARAMETER	▽	SYSTEM-KONFIGURATION
SYSTEM-KONFIGURATION	▽	WÄRMERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▽	KESSEL-PARAMETER

KESSELPARA.	[000]	1/3
RESTWÄRMETEMP.		YY °C
AUSSCHALTHYST.		YY °C
LEISTUNGSMAX		YYY %
	KOMP.	RL-PARA

KESSELPARA.

Cursor auf Zeile setzen

Zeilenauswahl bestätigen

Wert einstellen

Einstellungen bestätigen

RESTWÄRMETEMP. Temperatur, über der eine Restwärmenutzung möglich ist. Wenn die Temperatur im Pellet-Heizkessel höher ist als im Pufferspeicher, dann gibt der Pellet-Heizkessel die noch vorhandene Kesselrestwärme an den Pufferspeicher ab.

AUSSCHALTHYST. Temperatur, die angibt, wie weit der Pellet-Heizkessel über die Solltemperatur regelt. Wird dieser Regelbereich überschritten, dann schaltet der Pellet-Heizkessel ab. (Abschaltung: Kesseltemperatur > Solltemperatur + Ausschalthysterese)

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
RESTWÄRMETEMP.	30 – 65 °C	40 °C
AUSSCHALTHYST.	3 – 20 °C	7 °C
LEISTUNGSMAX.	30 – 100 %	100 %

Tab. 8.3 Einstellbereiche

F2 Menüanzeige **MODULAUSWAHL**

F3 Menüanzeige **RÜCKLAUFPARAMETER**.

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.13 Einstellungen – Rücklaufparameter Code-Ebene 1

In dem Untermenü **RÜCKLAUFPARAMETER** können Sie die Rücklaufparameter überprüfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **RÜCKLAUFPARAMETER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ		ANLAGEN-PARAMETER
ANLAGEN-PARAMETER		SYSTEM-KONFIGURATION
SYSTEM-KONFIGURATION.		WÄRMEERZEUGER F4
KESSELEINSTEL		RÜCKLAUF-PARAMETER

RÜCKLAUFPARA.	[000]	1/5
RL-IST		YY °C
RL-SOLL		YY °C
MISCHERZEIT		YYY SEK
KP		Y.YY
KD		Y.YY
MIN PAUSE		YY SEK
	EINSTEL	BST-P.

RÜCKLAUF-PARAMETER

Cursor auf Zeile setzen

Zeilenauswahl bestätigen

Wert einstellen

Einstellungen bestätigen

F2 Menüanzeige Kesselparameter

F3 Menüanzeige Brennstoffparameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

RL-IST — Anzeige der Rücklauftemperatur (IST-Wert)

RL-SOLL — Einstellung der Rücklaufsolltemperatur
Um eine Versottung des Pellet-Heizkessels zu vermeiden, sollte die Rücklaufsolltemperatur auf 60 °C eingestellt bleiben

MISCHERZEIT — Einstellung der Mischerlaufzeit des Motormischers; Dauer bis Mischer von Position offen bis geschlossen gefahren ist

KP — Einstellung des Reglerwertes (Regelverstärkung)

KD — Einstellung des Reglerwertes (Differentialanteil)

MIN PAUSE — Einstellung des Reglerwertes (Totzeit)

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
RL-IST	Anzeigenwert	Anzeigenwert
RL-SOLL	55 – 60 °C	60 °C
MISCHERZEIT	30 – 300 s	180 s
KP	0,5 – 3,5	1,00
KD	0,5 – 3,5	1,00
MIN PAUSE	5 – 50 s	12 s

Tab. 8.4 Einstellbereiche

8.3.14 Einstellungen – Brennstoffparameter Code-Ebene 1

In dem Untermenü **BRENNSTOFFPARAMETER** können Sie die Brennstoffparameter überprüfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BRENNSTOFFPARAMETER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ → ANLAGEN-PARAMETER

ANLAGEN-PARAMETER → SYSTEM-KONFIGURATION

SYSTEM-KONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER (F4)

KESSELEINSTEL → BRENNSTOFF-PARAMETER

BRENNSTOFFPARA.	[000]	1/5
VORBELÜFTUNG		YYY %
ZÜNDEINSCHUB		YY SEK
ROST-REIN.INT.		YY MIN
WT-REIN.INT.		YY MIN
WT-REIN.DAUER		YY SEK
	RL-PARA	BST-W.

BRENNSTOFF-PARA. — Cursor auf Zeile setzen

Zeilenauswahl bestätigen

\+ / − Wert einstellen

Einstellungen bestätigen

VORBELÜFTUNG	Vorbelüftungsleistung Saugzug-Gebläse
ZÜNDEINSCHUB	Zündeinschubzeit
ROST-REIN.INT.	Rost Reinigungsintervall, bezogen auf die Laufzeit der Einschubschnecke
WT-REIN.INT.	Wärmetauscher Reinigungsintervall , bezogen auf die Laufzeit der Einschubschnecke
WT-REIN.DAUER	Dauer Wärmetauscherreinigung

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
VORBELÜFTUNG	30 – 95	70 %
ZÜNDEINSCHUB	5 – 60	20 s
ROST-REIN.INT.	1 – 90	30 min
WT-REIN.INT.	20 – 480	120 min
WT-REIN.DAUER	10 – 100	30 s

Tab. 8.5 Einstellbereiche

F2 Menüanzeige **RÜCKLAUFPARAMETER**

F3 Menüanzeige **BRENNSTOFFWERTE**

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.15 Einstellungen – Brennstoffwerte Code-Ebene 2

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr!
Falsche Einstellungen der Brennstoffwerte können zu Schäden am Pellet-Heizkessel führen. Die Brennstoffwerte stellt der Vaillant Werkskundendienst ein.
- ➤ Verändern Sie keinesfalls die Brennstoffwerte.

In dem Untermenü **BRENNSTOFFWERTE** können Sie die Brennstoffwerte einstellen
Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BRENNSTOFFWERTEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▷ ▽	ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER	▷ ▽	SYSTEM-KONFIGURATION ↵
SYSTEM-KONFIGURATION	▷ ▽	WÄRMEERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▷ ▽	BRENNSTOFF-WERTE ↵

BRENNSTOFFWERTE	[000]	1/5
O2 TEILLAST		YY.Y %
O2 NENNLAST		YY.Y %
SAUG.TL KORR.		YY %
SAUG.NL KORR.		YY %
MATKORR. TL		YY %
MATKORR. NL		YY %
	BST-P. S-PARA	

BRENNSTOFF-WERTE	▷ ▽	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
	⊕ / ⊖	Wert einstellen
	↵	Einstellungen bestätigen

O2 TEILLAST	Einstellung des Restsauerstoff-Gehalts
O2 NENNLAST	Einstellung des Restsauerstoff-Gehalts
SAUG.TL KORR.	Einstellung der Saugzugkorrektur bei Teillast, abhängig von der Brennstoffart
SAUG.NL KORR.	Einstellung der Saugzugkorrektur bei Nennlast, abhängig von der Brennstoffart
MATKORR. TL	Einstellung der Materialkorrektur bei Teillast, abhängig von der Brennstoffart
MATKORR. NL	Einstellung der Materialkorrektur bei Nennlast, abhängig von der Brennstoffart

F2 Menüanzeige **BRENNSTOFFPARAMETER**

F3 Menüanzeige **SAUGPARAMETER**

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.16 Anzeige – Betriebsstunden Code-Ebene 1

In dem Untermenü **BETRIEBSSTUNDEN** können Sie die Betriebsstunden des Pellet-Heizkessels ablesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BETZRIEBSSTUNDEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▽	ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER	▽	SYSTEM-KONFIGURATION ↵
SYSTEM-KONFIGURATION	▽	WÄRMEERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▽	BETRIEBS-STUNDEN ↵

BETRIEBSSTUNDEN	[000]	1/2
NENNLAST		YYYYYY.Y
MODULATION		YYYYYY.Y
MINLAST		YYYYYY.Y
AN-AUSBRENN		YYYYYY.Y
GESAMT [H]		YYYYYY.Y

NENNLAST	Anzeige der Betriebsstunden in Nennlast
MODULATION	Anzeige der Betriebsstunden in Modulation (nicht Nennlast und Teillast)
MINLAST	Anzeige der Betriebsstunden in Teillast
AN-AUSBRENN	Anzeige der Betriebsstunden im An- und Ausbrennmodus
GESAMT [h]	Anzeige der Gesamt-Betriebsstunden

8.3.17 Einstellungen – Rücksetzen auf Werkseinstellungen Code-Ebene 2

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch unsachgemäße Einstellungen!
Unsachgemäße Einstellungen können zu Fehlfunktionen und Schäden am Pellet-Heizkessel führen. Durch das Rücksetzen der Werte werden alle Module, Brennstoffwerte und Art des Austragungssystems des Pellet-Heizkessels gelöscht.
- ➤ Setzen Sie keinesfalls die Werte **ZEITBETRIEB, KESSELEINSTELLUNGEN, BETRIEBSSTUNDEN** und **HYDRAULIKPLAN** zurück.
- ➤ Setzen Sie nur die Werte **EXTERNE EWM** und **INTERNE EWM** zurück.

Rücksetzen der Einstell- und Parameterwerte auf die Standardwerte für den jeweiligen Kesseltyp. Ebenfalls können Sie hier eine Lambdakalibrierung durchführen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **RUECKSETZEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ		ANLAGEN-PARAMETER
ANLAGEN-PARAMETER		SYSTEM-KONFIGURATION
SYSTEM-KONFIGURATION		WÄRMEERZEUGER
KESSELEINSTEL		WERKS-EINSTELLUNG
RUECKSETZEN WERTE		RUECKSETZEN

RUECKSETZEN	[000]	1/6
EXTERNE EWM INTERNE EWM ZEITBETRIEB KESSELEINSTELLUNGEN BETRIEBSSTUNDEN HYDRAULIKSCHEMA		

RÜCKSETZEN WERTE		Cursor auf Zeile setzen
		Zeilenauswahl bestätigen

EXTERNE EWM	Auswahl Rücksetzen externes Erweiterungsmodul, d. h. Module, die von der Kesselsteuerung über CAN-BUS verwaltet werden, werden auf die Standardwerte zurückgesetzt
INTERNE EWM	Auswahl Rücksetzen internes Erweiterungsmodul, d. h. die internen Module, die von der Kesselsteuerung verwaltet werden, werden auf die Standardwerte zurückgesetzt z. B. Pufferspeicher
ZEITBETRIEB	Nur Vaillant Werkskundendienst: Auswahl Rücksetzen des Zeitbetriebes auf die Standardwerte
KESSELEINSTELLUNGEN	Nur Vaillant Werkskundendienst: Auswahl Rücksetzen der Kesseleinstellungen auf die Standardwerte
BETRIEBSSTUNDEN	Nur Vaillant Werkskundendienst Auswahl Rücksetzen Betriebsstunden
HYDRAULIKSCHEMA	Nur Vaillant Werkskundendienst: Alle Module werden gelöscht, inklusive des Wärmeerzeugers

8.3.18 Einstellungen – Lambdakalibrierung Code-Ebene 2

In dem Untermenü **LAMBDAKALIBRIERUNG** können Sie die Lambdakalibrierung des Pellet-Heizkessels vornehmen.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch Restabgase!
Restabgas im Kessel kann das Ergebnis der Lamdakalibrierung verfälschen. Unvollständige Verbrennung und Schäden am Kessel sind möglich.
- ➤ Stellen Sie sicher, dass sich bei der Lambdakalibrierung kein Restabgas im Kessel befindet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **LAMBDAKALIBRIERUNG** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER	▼	SYSTEM-KONFIGURATION ↵
SYSTEM-KONFIGURATION	▼	WÄRMEERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▼	WERKS-EINSTELLUNG ↵
WERKS-EINSTELLUNG	▼	LAMBDA-KALIBRIERUNG ↵

LAMBDAKALIBRIERUNG	[000]	1/1
RESTZEIT:		XX SEK
STATUS:		OK
START		

- ➤ Drücken Sie die Taste F1 und starten Sie die Lambdakalibrierung.

Dauer der Lambdakalibrierung: 10 Minuten.

RESTZEIT	Zeit zählt nach Start abwärts.
STATUS	Nach Ablauf der Zeit –> Anzeige des Status: OK oder FEHLER

8.3.19 Einstellungen – Außenfühler Code-Ebene 1

Mit dieser Einstellung kann den Modulen Puffer und Heizkreis der Außenfühler zugewiesen werden. Bei dem Modul „Puffer“ wird bei erreichter Umschalttemperatur (in Bezug auf die Außentemperatur) zwischen den eingestellten Solltemperaturen Sommer und Winter, umgeschaltet. Ist kein Fühler zugewiesen, fährt der Pufferspeicher immer auf Solltemperatur Winter. Bei dem Modul „Heizkreis“ kann, bei vorhandenem und zugewiesenem Außenfühler, die witterungsgeführte Vorlauftemperatur eingestellt werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUEFFEREINSTELLUNGEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZERBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICH. ↵
PUFFERSPEICH.	▼	HEIZKREIS F4
HEIZKREIS	▼	HEIZKREIS-PARAMETER ↵
HK-PARAMETER	▼	AUSSENFÜHLER ↵

oder

HAUPTMENÜ	▼	NUTZERBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICH. F4
PUFFERSPEICH.	▼	AUSSENFÜHLER ↵

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.20 Einstellungen – Pufferspeicher Code-Ebene 1

Mit diesen Einstellungen können die Pufferspeicherwerte geändert werden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUEFFEREINSTELLUNGEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.
- ➤ Stimmen Sie die Einstellungen auf die angeschlossenen Unterkomponenten ab.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZERBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICH. F4

PUFFEREINST	[XXX]	1/8
TEMP SOLL WI		YYY °C
TEMP SOLL SO		YYY °C
EINSCHALTDIFF		YY °C
SO/WI AT DIFF		YY °C
TEMP.ÜBERHÖH.		YY °C
AUSGL.SPEICH.		X
SCHNELLAUFH.		0
AUSSENFÜHLER		[C00]
STATUS		ANL-PAR

PUFFEREINST	▼	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
	⊕ / ⊖	Wert einstellen
	↵	Einstellungen bestätigen

F1 Menüanzeige Pufferspeicherwerte

F4 Menüanzeige Anlagenparameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

TEMP SOLL WI Einstellung der Puffer-Soll-Temperatur (Winter)
Die Puffer-Soll-Temperatur bezieht sich auf den unteren Pufferfühler.

TEMP SOLL SO Einstellung der Puffer-Soll-Temperatur (Sommer)
Die Puffer-Soll-Temperatur bezieht sich auf den unteren Pufferfühler. Wenn ein mittlerer Pufferfühler installiert ist, dann bezieht sich die Puffer-Soll-Temperatur (Sommer) auf den mittleren Pufferfühler.

EINSCHALTDIFF Einstellung der Pufferdifferenz (Differenz zwischen Puffertemperatur unten und Kesseltemperatur, ab welcher der Puffer geladen werden soll)

SO/WI AT TEMP Einstellung der Temperatur, ab welcher zwischen Sommer und Winter umgeschaltet wird

TEMP.ÜBERHÖH. Einstellung der Bedarfstemp. über Erhöhung. Aufgrund von Leitungsverlusten kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Pellet-Heizkessels eingestellt werden

AUSGL.SPEICH. Ausgleich Speicher
X Falls Kessel bevor Puffer-Soll-Temperatur (Puffer Soll unten) erreicht ist ausgeht, um z. B. die Rostreinigung durchzuführen, und die Verbraucher bedient werden können (Puffer Soll oben erreicht) bleibt der Kessel auf **BEREIT**.
O Puffer wird nach Rostreinigung weiter auf Puffersolltemperatur geladen.

SCHNELLAUFH. Wird nicht genutzt

AUSSENFÜHLER Zuordnung des Außenfühlers
[c00] Witterungsgeführte Regelung des Pufferspeichers
[---] Pufferspeicher wird nicht witterungsgeführt betrieben, es ist kein Außenfühler zugewiesen

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
TEMP SOLL WI	30 – 90 °C	75 °C
TEMP SOLL SO	20 – 90 °C	60 °C
EINSCHALTDIFF	3 – 10 °C	3 °C
SO/WI AT TEMP	10 – 35 °C	19 °C
TEMP.ÜBERHÖH.	0 – 15 °C	5 °C
AUSGL.SPEICH.	X/0	x
TEMP.ÜBERHÖH.	X/0	0

Tab. 8.6 Einstellbereiche

8.3.21 Einstellungen – Speicherkreis

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPEICHEREINSTELLUNGEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ ▼ NUTZERBENE ↵

NUTZEREBENE ▼ PUFFERSPEICHER ↵

PUFFERSPEICHER ▼ SPEICHERKREIS F4

SPEICHEREINST.	[000]	1/6
LADEZEIT		
SOLL TEMP		60°C
MIN TEMP		45°C
LEGIO-WERT		75°C
ÜBERHÖHUNG		5°C
ZIRK.-PUMPE		0
MIN.-LADUNG		0
STATUS		ANL-PAR

SPEICHEREINST. ▼ Cursor auf Zeile setzen

↵ Zeilenauswahl bestätigen

⊕ / ⊖ Wert einstellen

↵ Einstellungen bestätigen

F1 Menüanzeige Speicherkreiswerte

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

LADEZEIT — Editieren der Speicherladezeit (ENTER Taste); Einstellung der definierten Zeiten, bei denen der Speicher geladen werden soll

SOLL TEMP — Einstellung der Speichersolltemperatur

MIN TEMP — Einstellung der Speichermindesttemperatur
sinkt die Speichertemperatur während der Ladezeit unter die Mindesttemperatur wird die Speicherladung aktiviert

LEGIO-WERT — Auswahl ob und mit welcher Temperatur die Legionellenschutzfunktion eingestellt wird.
0 °C (der Wert springt unter 70 °C auf 0 °C) Legionellenschutzfunktion inaktiv
70 °C bis 95 °C Legionellenschutzfunktion aktiv
Legionellenschutzfunktion wird einmal in der Woche aktiviert

ÜBERHÖHUNG — Einstellung der Bedarfstemperatur. Erhöhung Aufgrund von Leitungsverlusten kann hier ein Aufschlag auf die Bedarfstemperatur des Pufferspeichers bzw. des Wärmeerzeugers eingestellt werden

ZIRK.-PUMPE — Auswahl, ob Zirkulationspumpe vorhanden ist

MIN-LADUNG — Auswahl, ob der Speicher immer auf dem Einstellwert „MIN-WERT" gehalten werden soll

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
SOLL TEMP	40 °C – 85 °C	60 °C
MIN TEMP	20 °C – 55 °C	45 °C
LEGIO-WERT	0 °C, 70 °C – 95 °C	75 °C
ÜBERHÖHUNG	0 °C – 5 °C	5 °C
ZIRK.-PUMPE	0/X	0
MIN.-LADUNG	0/X	0

Tab. 8.7 Einstellbereiche

8.3.22 Einstellungen – Speicherkreis Ladezeit

Sie können für jeden Tag der Woche zwei Zeitintervalle festlegen, in denen der Pellet-Heizkessel das Warmwasser aufheizt.
Diese Heizzeiten für den Warmwasserspeicher stellen Sie in dem Untermenü **LADEZEIT** ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **LADEZEIT** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZERBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICHER ↵
PUFFERSPEICHER	▼	SPEICHERKREIS F4
SPEICHEREINST.	▼	LADEZEIT ↵

LADEZEIT	[XXX]	1/7
MO:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
DI:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
MI:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
DO:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
FR:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
SA:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
SO:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
STATUS		KOPIE

LADEZEIT	▼ ☰	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
08:00 – 10:00	⊕ / ⊖	Zeit einstellen (Stunde oder Minute)
08:00 – 10:00 oder 08:00 – 10:00	F3	Markierte Zeile auf alle Tage kopieren Diese Funktion überschreibt vorher eingestellte Zeiten
	▼	Cursor innerhalb der Zeile versetzen

Sie können die Speicherladezeiten für jeden Tag individuell einstellen.

▼ ☰	Cursor auf Zeile setzen
↵	Einstellungen bestätigen

F1 Menüanzeige Speicherkreiswerte

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.23 Einstellungen – Heizkreis Betriebsart

In dem Untermenü **BETRIEBSARTEN** stellen Sie die Betriebsart des Pellet-Heizkessels ein.
Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **BETRIEBSARTEN** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZERBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICHER ↵
PUFFERSPEICHER	▼	HEIZKREIS F4
HEIZKREIS	▼	BETRIEBSARTEN ↵

BETRIEBSARTEN	[XXX]	1/7
HEIZKREIS AUS		0
ZEITPROGRAMM		X
HEIZEN		0
ABSENKEN		0
VORLAUF-FIX		0
FERNBED.NR.		[---]
FERNBEDIENUNG		0
NICHT VERBUNDEN		
STATUS		ZEITEN ANL-PAR

F1 Menüanzeige Heizkreiswerte

F3 Menüanzeige Heizkreiszeiten

F4 Anlagen-Parameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

HEIZKREIS AUS	Der Heizkreis kann nach Bedarf z. B. im Sommer ausgeschaltet werden
ZEITPROGRAMM	Der Heizkreis wird an definierten Zeiten im Heiz und Absenkbetrieb betrieben
HEIZEN	Der Heizkreis wird dauerhaft auf Heizen betrieben. (Der Außenfühler muss am Kommunikationsmodul angeschlossen sein.)
ABSENKEN	Der Heizkreis wird dauernd mit einer abgesenkten Temperatur betrieben (Außenfühler)
VORLAUF-FIX	Der Heizkreis wird mit einer fix eingestellten Vorlauftemperatur betrieben (Einstellung unter HK Parameter)
FERNBED.NR.	Zuordnung des Raumreglers, falls vorhanden, zum Heizkreis
FERNBEDIENUNG	Auswahl ob Raumregler, falls vorhanden, genutzt wird oder nicht. Über den Raumregler kann Einfluss auf die Raumsolltemperatur genommen werden.
NICHT VERBUNDEN	Wird nicht genutzt

8.3.24 Einstellungen – Heizkreis Zeitprogramme

Sie können für jeden Tag der Woche zwei Zeitintervalle festlegen, in denen der Heizkreis heizt. Außerhalb dieser Zeiten wird der Heizkreis im Absenkbetrieb betrieben. Diese Heizzeiten stellen Sie in dem Untermenü **ZEITPROGRAMM** ein.
Der Pellet-Heizkessel heizt nur in der Betriebsart **ZEITPROGRAMM** in den eingestellten Heizzeiten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **ZEITPROGRAMM** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ → NUTZEREBENE

NUTZEREBENE → PUFFERSPEICHER

PUFFERSPEICHER → HEIZKREIS (F4)

HEIZKREIS → ZEITPROGRAMM

ZEITPROGRAMM	[000]	1/7
MO:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
DI:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
MI:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
DO:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
FR:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
SA:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
SO:	08:00 – 10:00 ; 12:00 – 18:00	
STATUS	BETRIEB	KURVE / ANL-PAR

In dem ersten Zeitintervall können Sie eine kurze Heizzeit oder die Heizzeit für den gesamten Tag einstellen.
In dem zweiten Zeitintervall können Sie eine zusätzliche Heizzeit für den Tag einstellen.

ZEITPROGRAMM	▼	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
08:00 – 10:00	+ / −	Zeit einstellen (Stunde oder Minute)
08:00 – 10:00 oder 08:00 – 10:00	F3	Markierte Zeile auf alle Tage kopieren. Diese Funktion überschreibt vorher eingestellte Zeiten
	▼	Cursor innerhalb der Zeile versetzen
		Sie können die Heizzeiten für jeden Tag individuell einstellen.
	▼	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Einstellungen bestätigen

Der Pellet-Heizkessel heizt zu den von Ihnen eingestellten Zeiten.

F1 Menüanzeige Heizkreiswerte

F2 Menüanzeige Betriebsarten

F3 Menüanzeige Heizkurve

F4 Anlagen-Parameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.25 Einstellungen – Heizkreis Heizkurve

Das Raumklima wird indirekt über eine Heizkurve geregelt. Die Heizkurve stellt das Verhältnis zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar.
Die Vorlauftemperatur stellen Sie für jeden Heizkreis separat ein.

Vorsicht!
Sachbeschädigung durch hohe Vorlauftemperatur bei Fußbodenheizung!
Hohe Vorlauftemperaturen können bei einer Fußbodenheizung je nach Bodenbelag zu Sachschäden führen.
- ➤ Beachten Sie maximalen Temperaturen, die der Bodenbelag verträgt.
- ➤ Stellen Sie die maximale Vorlauftemperatur bei Fußbodenheizung nicht über 45 °C.

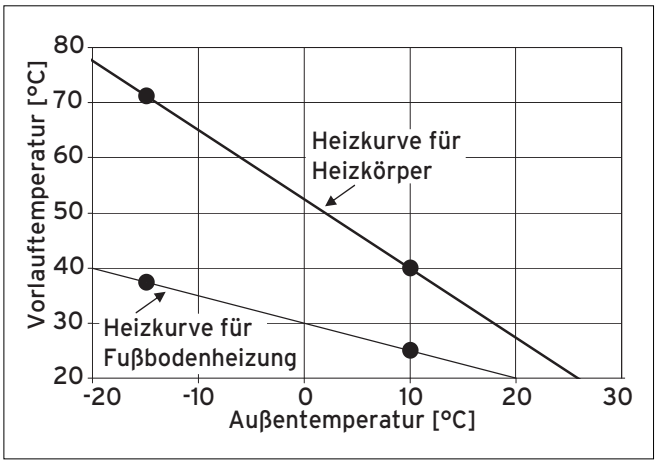

Abb. 8.3 Heizkurve (Beispiel)

Die Heizkurve wird aus zwei einstellbaren Werten gebildet. Sie können die Vorlauftemperatur für die Normaußentemperatur (hier -15 °C) und eine Außentemperatur von +10 °C einstellen. Die Normaußentemperatur stellen Sie bei der Installation des Pellet-Heizkessels je nach Region passend ein.

Sollte das Raumklima zu kalt sein, dann erhöhen Sie die Vorlauftemperaturen um 3 °C. Warten Sie mindestens einen Tag ab, um das wärmere Raumklima zu testen. Sollte das Raumklima zu warm sein, dann verringern Sie die Vorlauftemperaturen um 3 °C. Warten Sie mindestens einen Tag ab, um das kühlere Raumklima zu testen.

Sie können die Vorlauftemperatur des Heizkreises festlegen.
Die Vorlauftemperatur stellen Sie in dem Untermenü **HEIZKURVE** ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HEIZKURVE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZEREBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICHER ↵
PUFFERSPEICHER	▼	HEIZKREIS F4
HEIZKREIS	▼	HEIZKURVE ↵

HEIZKURVE	[000]	1/7
NORM-AUSSENT.		-15 °C
VL -15°C		35 °C
VL +10°C		25 °C
MAX. VL-TEMP.		40 °C
MIN. VL-TEMP.		20 °C
AUSSCHALTTEMP		25 °C
FUSSBODEN		X
STATUS	ZEITEN	PARA. ANL-PAR

HEIZKURVE	▼	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
	⊕ / ⊖	Wert ändern
	↵	Einstellungen bestätigen

NORM-AUSSENT. Ermittelte regionale mittlere Tiefsttemperatur

VL -15°C Vorlauftemperatur bei eingestellter Norm-Aussent.

VL +10°C Vorlauftemperatur bei einer Außentemperatur von 10 °C

MAX. VL-TEMP. Maximale Vorlauftemperatur

MIN. VL-TEMP. Minimale Vorlauftemperatur

AUSSCHALTTEMP: Ausschalttemperatur für den Heizkreis (Momentane Außentemperatur nicht gemittelt)

FUSSBODEN: Status Heizkreis, Fußbodenheizung ja/nein

F1 Menüanzeige Heizkreiswerte

F2 Menüanzeige Zeitprogramm

F3 Menüanzeige Heizkreis Parameter

F4 Anlagen-Parameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Um die Heizzeiten einzustellen, können Sie mit F2 direkt in das Untermenü **ZEITPROGRAMM** wechseln.

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
NORM-AUSSENT.	-10 - -90 °C	-15 °C
VL -15°C	25 - 85 °C	35 °C
VL +10°C	20 - 80 °C	25 °C
MAX. VL-TEMP.	20 - 90 °C	40 °C
MIN. VL-TEMP.	20 - 70 °C	20 °C
AUSSCHALTTEMP	15 - 35 °C	25 °C
FUSSBODEN	X/0	0

Tab. 8.8 Einstellbereiche

8.3.26 Einstellungen – Heizkreis Parameter Code-Ebene 1

HAUPTMENÜ → NUTZEREBENE

NUTZEREBENE → PUFFERSPEICHER

PUFFERSPEICHER → HEIZKREIS → F4

HEIZKREIS → HEIZKREIS PARAMETER

HK-PARAMETER	[XXX]	1/3
RAUMSOLLTEMP.		YY °C
ABSENKTEMP.		YY °C
FESTWERT		YY °C
RAUMAUFSCHALT		YY
AUFSCHALTFAKT		Y
ABSENKEINFLUSS		YY
AT ABSCHALTGR		YY °C
TEMP. ÜBERHÖH.		YY °C
FROSTSCHUTZ		YY °C
ABSENKSPERRE		0
SPEICHERVORRANG		X
AUSSENFÜHLER		XXX
STATUS	KURVE	MISCHER ANL-PAR

HK-PARAMETER → Cursor auf Zeile setzen

Zeilenauswahl bestätigen

⊕ / ⊖ Wert einstellen

Einstellungen bestätigen

RAUMSOLLTEMP. Einstellung Raumsolltemperatur (nur wenn Raumregler angeschlossen)

ABSENKTEMP. Einstellung der Absenktemperatur

FESTWERT Einstellung einer fixen Vorlauftemperatur für die Betriebsart **VORLAUF FIX**

RAUMAUFSCHALT. Einstellung des Raumeinflusses

AUFSCHALTFAKT Der Wert ist einstellbar zwischen -5 und +5. Der Wert multipliziert mit dem Raumeinfluss ergibt den Einfluss auf die Vorlaufsolltemperatur.
Nur möglich im Modus HEIZEN, ZEITPROGRAMM und ABSENKEN. Ist ein Raumfernsteller installiert, dann wird diese Einstellung ignoriert

ABSENKEINFLUSS Einstellung des Absenkeinflusses Korrektur der Vorlauftemperatur beim Absenken.
Wenn Sie den Korrekturfaktor nach oben stellen wird die Heizkurve weiter abgesenkt.

AT ABSCHALTGR Einstellung der Temperatur, ab welcher zwischen Sommer und Winter umgeschaltet wird.
Die Umschaltung richtet sich nach der gemittelten Temperatur.

TEMP. ÜBERHÖH. Einstellung der Bedarfstemp. Erhöhung. Aufgrund von Leitungsverlusten, kann hier ein Aufschlag auf die Solltemperatur des Puffers bzw. Wärmeerzeugers eingestellt werden

FROSTSCHUTZ Auswahl, ab welcher Außentemperatur der Frostschutz dauernd in Betrieb sein soll

ABSENKSPERRE Auswahl, ob außerhalb der Heizzeit der Heizkreis in die Absenkung geht (0) oder ganz ausgeht (X).

SPEICHERVORRANG Es wird zuerst der Speicher geladen, wenn eine Anforderung besteht, bevor die Heizkreise versorgt werden.

AUSSENFÜHLER Zuordnung des Außenfühlers
[c00] Witterungsgeführte Regelung des Heizkreises
[---] Heizkreis wird nicht witterungsgeführt betrieben, es ist kein Außenfühler zugewiesen

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
RAUMSOLLTEMP.	15 °C – 30 °C	21 °C
ABSENKTEMP.	10 °C – 22 °C	18 °C
FESTWERT	20 °C – 85 °C	65 °C
RAUMAUFSCHALT.	0 – 10	5
AUFSCHALTFAKT	-5 – +5	0
ABSENKEINFLUSS	0 – 10	5
AT ABSCHALTGR	10 °C – 35 °C	19 °C
TEMP. ÜBERHÖH.	0 °C – 15 °C	1 °C
FROSTSCHUTZ	-10 °C – 7 °C	0 °C
ABSENKSPERRE	0/X	0
SPEICHERVORRANG	0/X	X

Tab. 8.9 Einstellbereiche

8.3.27 Einstellungen – Heizkreis Mischer Code-Ebene 2

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HK-MISCHER** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZEREBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICHER ↵
PUFFERSPEICHER	▼	HEIZKREIS F4
HEIZKREIS	▼	HEIZKREIS MISCHER ↵

HK-MISCHER		[XXX]	1/3
MISCHERZEIT			YY SEK
KP			Y.YY
KD			Y.YY
STATUS	PARA.	BETRIEB	ANL-PAR

HK-MISCHER	▼	Cursor auf Zeile setzen
	↵	Zeilenauswahl bestätigen
	⊕ / ⊖	Wert einstellen
	↵	Einstellungen bestätigen

MISCHERZEIT	Einstellung der Mischerlaufzeit des Motormischers; Dauer bis Mischer von Position offen bis geschlossen gefahren ist
KP	Einstellung der Regelwertes Regelverstärkung
KD	Einstellung der Regelwertes Differentialanteil

F1	Menüanzeige Heizkreiswerte
F2	Menüanzeige Heizkreisparameter
F3	Menüanzeige Betriebsarten
F4	Menüanzeige Anlagenparameter

Funktion/Parameter	Einstellbereich	Werkseinstellung
MISCHERZEIT	30 s – 300 s	180 s
KP	0,5 – 1,5	1,00
KD	0,5 – 1,5	1,00

Tab. 8.10 Einstellbereiche

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.28 Einstellungen – Zeitbetrieb

In dem Untermenü Zeitbetrieb können Sie Zeiten und eine Bedarfstemperatur für eine Anforderung an den Pufferspeicher einstellen. Dieses kann z. B. genutzt werden, wenn Verbraucher hinter dem Pufferspeicher nicht durch den Vaillant Pellet-Heizkessel geregelt werden.

Vorsicht!
Komfortverlust!
Wenn der Zeitbetrieb unter dem Wärmeerzeuger angelegt wird, dann führt das zu häufigen Ein- und Ausschaltvorgängen des Pellet-Heizkessels und zu einem erhöhten Brennstoffverbrauch.

- ➤ Stellen Sie den Zeitbetrieb nur in Rücksprache mit dem Vaillant Werkskundendienst ein.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü Zeitbetrieb gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ	▼	NUTZEREBENE ↵
NUTZEREBENE	▼	PUFFERSPEICHER ↵
PUFFERSPEICHER	▼	ZEITBETRIEB F4

ZEITBETRIEB	[XXX]	1/7
MO:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
DI:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
MI:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
DO:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
FR:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
SA:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
SO:	08:00 -10:00 , 15:00 – 21:00	
BEDARF		KOPIE

ZEITBETRIEB ▼ Cursor auf Zeile setzen

↵ Zeilenauswahl bestätigen

08:00 – 10:00 ⊕ / ⊖ Zeit einstellen (Stunde oder Minute)

08:00 – 10:00 oder 08:00 – 10:00 F3 Markierte Zeile auf alle Tage kopieren. Diese Funktion überschreibt vorher eingestellte Zeiten

▶ ▼ Cursor innerhalb der Zeile versetzen

Sie können die Speicherladezeiten für jeden Tag individuell einstellen.

▼ Cursor auf Zeile setzen

↵ Einstellungen bestätigen

F1 Menüanzeige Bedarfstemperatur

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Die Bedarfstemperatur richtet sich an den oberen Pufferfühler.

8.3.29 Statusanzeigen – Kesselwerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **KESSELWERTE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ ▶ ▼ NUTZEREBENE ↵

NUTZEREBENE ▶ ▼ WÄRMEERZEUGER F1

KESSELWERTE 1	[000]	1/3
{ ... }	IST SOLL MIN MAX	
KESSEL		
RÜCKLAUF		
BRENNSTW		
RL-MISCH		
RL-PUMPE		
EINSTEL	WEITER	MESSEN ANL-PAR

KESSELWERTE 1 ▶ ▼ weitere Werte anzeigen

F1 Saugzeiten

F2 KESSELWERTE 2 anzeigen

F3 Schornsteinfegerbetrieb

F4 Anlagen-Parameter

KESSEL Kesseltemperatur

RÜCKLAUF Rücklauftemperatur

BRENNSTW Brennstoffwerte

RL-MISCH Status Rücklauf Mischer

RL-PUMPE Status Rücklauf Pumpe

{ ... } Anstelle von **{ ... }** wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt (**➙ 3.3.1 Betriebszustände**)

ANLAGE AUS	Pellet-Heizkessel nicht in Betrieb
BEREIT	Pellet-Heizkessel ist betriebsbereit
ZUENDVORB.	Zündvorbereitung
BELUEFTEN	Vorbelüften
KALTSTART	Kaltstart
ANBRENNEN	Anbrennphase
HOCHLAUF	Hochlaufphase
REGELPH	Regelphase
AUSBRENN	Ausbrennphase
KAMINKEHR	Schornsteinfegerbetrieb aktiv

KESSELWERTE 2	[000]	1/8
{ ... }	IST SOLL MIN MAX	
ABGASTEM		
BK-TEMP		
ES-TEMP		
SAUGZUG		
DREHZAHL		
SAUGKORR		
MAT.KORR.		
EINSCHUB		
O2[‰]		
CO2[‰]		
EINSTEL	ZURUECK	ANL-PAR

KESSELWERTE 2 ▼ weitere Werte anzeigen

F1 Saugzeiten

F2 KESSELWERTE 1 anzeigen

F4 Anlagen-Parameter

ABGASTEM	Abgastemperatur
BK-TEMP	Brennkammertemperatur
ES-TEMP	Einschubschneckentemperatur
SAUGZUG	Ansteuerung Saugzuggebläse
DREHZAHL	Drehzahl Saugzuggebläse
SAUGKORR	Korrektur Drehzahl Saugzuggebläse
MAT.KORR	Korrektur Materialmenge
EINSCHUB	Materialeinschubintervall
O2[‰]	Restsauerstoffgehalt im Rauchgas
CO2[‰]	Kohlendioxidgehalt im Rauchgas

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.30 Status – Pufferwerte

Im Menü **PUFFERWERTE** können Sie Informationen über die momentanen Messwerte und eingestellten Soll-Werte des Pufferspeichers abrufen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **PUFFERWERTE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ ▼ NUTZEREBENE ↵

NUTZEREBENE ▼ PUFFERSPEICH. F1

PUFFERWERTE	[000]	1/5
	IST SOLL MIN MAX	
T-OBEN		
T-MITTE		
T-UNTEN		
UMSCHALTT.		
PUMPE	AUS	
AUSGL.SP.	AKTIV	
SCHNELLAUF	--	
EINSTEL		ANL-PAR

PUFFERWERTE ▼ weitere Werte anzeigen

T-OBEN	Pufferspeichertemperatur Oben
T-MITTE	Pufferspeichertemperatur Mitte
T-UNTEN	Pufferspeichertemperatur Unten
UMSCHALTT.	Außentemperatur und Umschalttemperatur bei der die Regelung für den Pufferspeicher von Winter- auf Sommerbetrieb schaltet
PUMPE	Status Pufferspeicherladepumpe
AUSGL.SP.	Status Pufferspeicher zum Lastausgleich
SCHNELLAUF	Schnellaufheizung wird nicht genutzt

F1 Menüanzeige Puffereinststellungen

F4 Anlagen-Parameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.31 Status – Speicherwerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **SPEICHERWERTE** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ ▼ NUTZEREBENE ↵

NUTZEREBENE ▼ PUFFERSPEICH. ↵

PUFFERSPEICH. ▼ SPEICHERKREIS F1

SPEICHERWERTE		[000]	1/2
	IST	SOLL MIN	MAX
SP-TEMP			
ZIRKTEMP			
SP-PUMPE		EIN	
ZIRK.P.		EIN	
EINSTEL			ANLPAR

SPEICHERWERTE ▼ weitere Werte anzeigen

SP-TEMP Speichertemperatur

ZIRKTEMP Zirkulationstemperatur

SP-PUMPE Status Speicherladepumpe

ZIRK.P. Status Zirkulationspumpe

F1 Menüanzeige Speichereinstellungen

F4 Anlagen-Parameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.32 Status – Heizkreiswerte

Im Menü **HEIZKREISWERT** können Sie Informationen über die momentanen Messwerte und eingestellten Soll-Werte des Heizkreises abrufen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **HEIZKREISWERT** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ ▼ NUTZEREBENE ↵

NUTZEREBENE ▼ PUFFERSPEICH. ↵

PUFFERSPEICH. ▼ HEIZKREIS F1

HEIZKREISWERT		[000]	1/7
	IST	SOLL MIN	MAX
VL-TEMP			
RL-TEMP			
RAUM-T			
AF-TEMP			
AT ABSCH			
MISCHER			
PUMPE			
EINSTEL			ANL-PAR

HEIZKREISWERT ▼ weitere Werte anzeigen

VL-TEMP Vorlauftemperatur

RL-TEMP Rücklauftemperatur

RAUM-T Raumtemperatur, wenn ein Raumregler installiert ist

AF-TEMP aktuelle Außentemperatur

AT-ABSCH Gemittelte Außentemperatur

MISCHER Mischer-Status

PUMPE Pumpen-Status

F1 Menüanzeige Heizkreiseinstellungen

F4 Anlagen-Parameter

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.33 Schornsteinfegerbetrieb einschalten

Der Schornsteinfegerbetrieb ist der Testbetrieb für den Schornsteinfeger. Der Pellet-Heizkessel wird in dieser Betriebsart exakt mit Nennleistung betrieben, damit der Schornsteinfeger die notwendigen Messungen durchführen kann.
Der Schornsteinfegerbetrieb kann ihr Schornsteinfeger im Untermenü **KESSELWERTE 1** aktivieren.
- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ → NUTZEREBENE →

NUTZEREBENE → WÄRMEERZEUGER F1

KESSELWERTE 1		[000]		1/3
{ ... }	IST	SOLL	MIN	MAX
KESSEL				
RÜCKLAUF				
BRENNSTW				
RL-MISCH				
RL-PUMPE				
EINSTEL	WEITER	MESSEN		

F3 — Schornsteinfegerbetrieb starten

AKTIVIEREN?
ENT=START — Schornsteinfegerbetrieb aktivieren

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.3.34 Fehlermeldung/Informationsmeldung

Falls ein Fehler oder eine Informationsmeldung am Pellet-Heizkessel auftritt, wird eine Fehlermeldung im Display abgebildet.

Fehler aktiv

Untermenü **FEHLERMANAGEMENT** aufrufen

Esc — zurück zum aktuellen Menü

FEHLERMANAGEMENT			1/1
12.08	12:50	E006	000
AUSSENFÜHLER			
ALLE			AKTIVE

Cursor auf Zeile setzen

F4 — aktive Fehler anzeigen

F1 — alle bisher aufgetretenen Fehler anzeigen

Oben rechts wird angezeigt:
Die Anzahl der aktiven Fehlermeldung
(im Beispiel: 1/1).

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

Solange der Fehler/die Informationsmeldung besteht, wird im Hauptmenü ein Warndreieck angezeigt.

HAUPTMENÜ { ... }		30.09 15:40
NUTZEREBENE		
FEHLERMANAGEMENT ANLAGENPARAMETER		
SPRACHE	CODE	DAT-UHR

8.3.35 Ferienbetrieb einstellen

Im Untermenü **FERIENBETRIEB** können Sie einen Zeitraum eingeben, in dem Pellet-Heizkessel dann im Absenkbetrieb betrieben wird.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Ihnen, wie Sie zu dem Untermenü **FERIENBETRIEB** gelangen, beginnend bei dem Hauptmenü.

- ➤ Wählen Sie zuerst das Menü aus.
- ➤ Bestätigen Sie Ihre Auswahl.

HAUPTMENÜ		NUTZEREBENE
NUTZEREBENE		WÄRMEERZEUGER F2

FERIENBETRIEB			
ABWESENHEIT			
VON:	22.08.2009		
BIS:	31.09.2009		
			HEUTE

FERIENBETRIEB		Cursor auf Zeile setzen
		Zeilenauswahl bestätigen
22.08.2009	F4	heutiges Datum einstellen
22.08.2009	/	Datum einstellen
		Eingabe bestätigen

Mit Esc ... Esc gelangen Sie zurück in das **HAUPTMENÜ**.

8.4 Übergabe an den Betreiber

- ➤ Überprüfen Sie vor der Übergabe des Pellet-Heizkessels und der angeschlossenen Heizungsanlage an den Betreiber die Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen.

Der Betreiber der Heizungsanlage muss über die Handhabung und Funktion seiner Heizungsanlage unterrichtet werden.

- ➤ Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
- ➤ Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass die Anleitungen in der Nähe des Pellet-Heizkessels verbleiben sollen.
- ➤ Gehen Sie die Bedienungsanleitung mit dem Betreiber durch und beantworten Sie gegebenenfalls seine Fragen.
- ➤ Weisen Sie den Betreiber insbesondere auf die Sicherheitshinweise hin, die er beachten muss.
- ➤ Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung. Weisen Sie besonders darauf hin, dass diese nicht verändert werden dürfen.
- ➤ Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes/Fülldrucks der Anlage sowie über die Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften der Heizungsanlage bei Bedarf.
- ➤ Weisen Sie den Betreiber auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen hin.
- ➤ Weisen Sie den Betreiber auf die Notwendigkeit einer jährlichen Inspektion/Wartung der Anlage hin. Empfehlen Sie den Abschluss eines Wartungsvertrages.
- ➤ Informieren Sie den Betreiber über die Legionellenschutzfunktion.

9 Inspektion und Wartung

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen!
An den Netzanschlussklemmen liegt Dauerspannung an. Es besteht Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.
- ➤ Schalten Sie den Pellet-Heizkessel am Bedienfeld aus.
- ➤ Warten Sie ggf. die Ausbranbdphase ab, bevor Sie die Stromzufuhr abschalten.
- ➤ Schalten Sie die Stromzufuhr ab.
- ➤ Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass die Arbeiten an der Elektrik von einem qualifizierten Fachhandwerker oder vom Vaillant Kundendienst durchgeführt werden.

Gefahr!
Verbrühungs- und Verbrennungsgefahr!
Am Brenner und an allen wasserführenden Bauteilen besteht die Gefahr von Verletzungen und Verbrühungen.
- ➤ Lassen Sie die Bauteile abkühlen bevor Sie mit der Arbeit beginnen.

Übersicht über die jährlichen Wartungsarbeiten

Bauteil	Wartungsarbeiten
Wärmetauscher	➤ Wärmetauscher reinigen ➤ Befestigungsschrauben an beweglichen Teilen nachziehen ➤ Wärmetauscherdeckel prüfen ➤ Dichtungen prüfen
Saugzuggebläse	➤ Saugzuggebläse reinigen ➤ Dichtungen Saugzuggebläse zum Abgasstutzen prüfen ➤ Dichtungen Saugzuggebläse prüfen
Brennkammerisolierung	➤ Brennkammerisolierung kontrollieren
Brennkammer	➤ Brennkammer reinigen ➤ Brenner reinigen
Kesselinnenraum	➤ Kesselinnenraum reinigen
Aschebehälter	➤ Aschebehälter leeren ➤ Dichtungen prüfen ➤ Verschluss kontrollieren
Brennerrost	➤ Brennerrost und Matrize reinigen ➤ Brennerrostsensor reinigen ➤ Abstand Brennerrostsensor prüfen ➤ Besfestigungsschrauben nachziehen
Zündgebläse	➤ Zündgebläse reinigen ➤ Kohlebürsten ggf. austauschen ➤ Fotozelle reinigen
Befestigungsschrauben	➤ Befestigungsschrauben am Brennkammerflansch und allen beweglicher Bauteile nachziehen
Primärluftklappe	➤ Primärluftklappe prüfen
Hauptplatine	➤ Stecker auf Hauptplatine prüfen
Zwischenbehälter	➤ Zwischenbehälter reinigen ➤ optischen Sensor reinigen ➤ Dichtungen prüfen
Rückbrandschutzeinrichtung	➤ RSE-Klappe auf Dichtheit prüfen
Austragschnecke	➤ Befestigungen prüfen
Förderschlauch	➤ Förderschlauch prüfen

Tab. 9.1 Jährliche Wartungsarbeiten – Übersicht

- ➤ Prüfen Sie bei den verschiedenen Wartungs- und Reinigungsarbeiten die Dichtungen des Pellet-Heizkessels auf Beschädigungen.
- ➤ Tauschen Sie ggf. die Dichtungen aus.

9.1 Hinweise zur Wartung

Im Folgenden werden die notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten näher erklärt. Führen Sie die Arbeitsschritte in der angegebenen Reihenfolge durch, um ein sauberes und sicheres Arbeiten zu gewährleisten:

Pellet-Heizkessel ausschalten

- ➤ Drücken Sie die Taste ⏻ ca. 2 Sekunden lang. Im Display erscheint der Hinweis AUSSCHALTEN? ENT=STOP.
- ➤ Drücken Sie die Taste ↵. Der Pellet-Heizkessel wird ausgeschaltet.

Der Pellet-Heizkessel wechselt erst in den Betriebszustand „Ausbrennphase", in dem der Restbrennstoff im Brennraum verbrannt wird. Erst nach Beenden der Ausbrennphase schaltet der Pellet-Heizkessel auf den Betriebszustand „Anlage aus".

- ➤ Unterbrechen Sie die Stromzufuhr des Pellet-Heizkessels, indem Sie ihn allpolig spannungsfrei schalten.
- ➤ Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten.
- ➤ Lassen Sie den Pellet-Heizkessel mindestens eine Stunde abkühlen.

9.2 Wärmetauscher reinigen

- ➤ Nehmen Sie die obere Verkleidung, wie im Kapitel 4.7 beschrieben, ab (**➙ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**).
- ➤ Entfernen Sie die Wärmedämmung

Sie haben nun freien Zugang zum Wärmetauscherdeckel

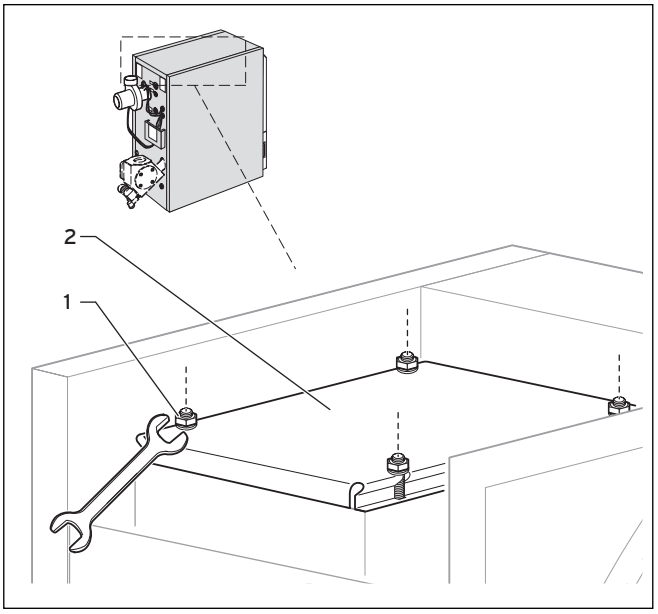

Abb. 9.1 Wärmetauscherdeckel aufschrauben

- ➤ Entfernen Sie mit einem Gabelschlüssel Größe 17 die Verschlussmuttern (**1**) M10 des Wärmetauscherdeckels (**2**).

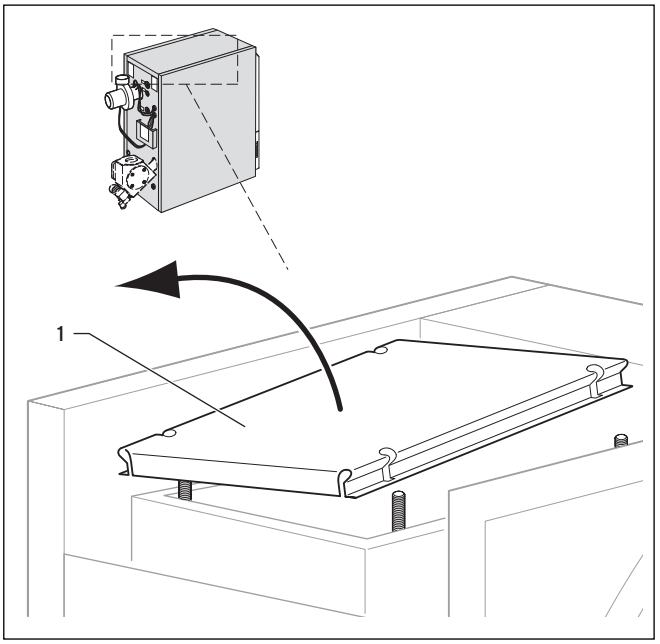

Abb. 9.2 Wärmetauscherdeckel (1) abheben

- ➤ Heben Sie den Wärmetauscherdeckel nach oben hin ab.

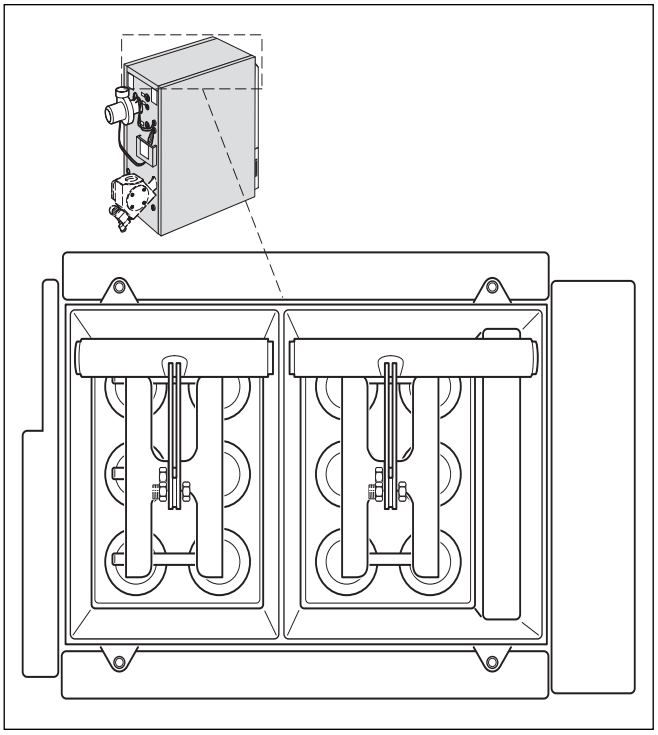

Abb. 9,3 Wärmetauscher

- ➤ Reinigen Sie den Bereich um den Wärmetauscher herum und den Wärmetauscher selbst mit einem kleinen Besen (Handfeger) und/oder einem dafür geeigneten Staubsauger.
- ➤ Kontrollieren Sie ob die Turbulatoren sich frei in den Zügen bewegen können und die Züge frei sind.
- ➤ Kontrollieren Sie den Wärmetauscherdeckel und die Dichtung am Wärmetauscherdeckel
- ➤ Wenn die Dichtung beschädigt ist, dann erneuern Sie die Dichtung.
- ➤ Nach der Reinigung bauen Sie die zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

9.3 Saugzuggebläse reinigen

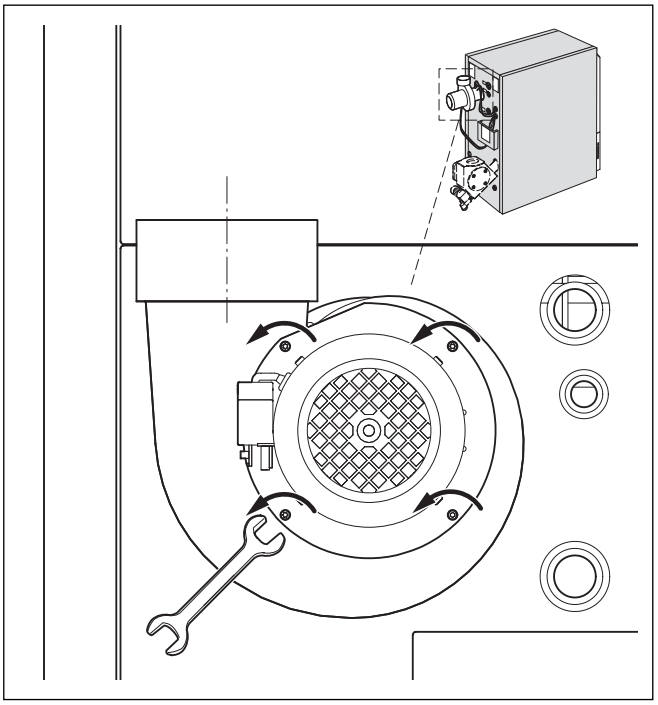

Abb. 9.4 Halteschrauben am Ventilator

- ➤ Entfernen Sie mit einem Gabelschlüssel die vier Halteschrauben am Flansch des Ventilators.
- ➤ Nehmen Sie den Ventilator ab.

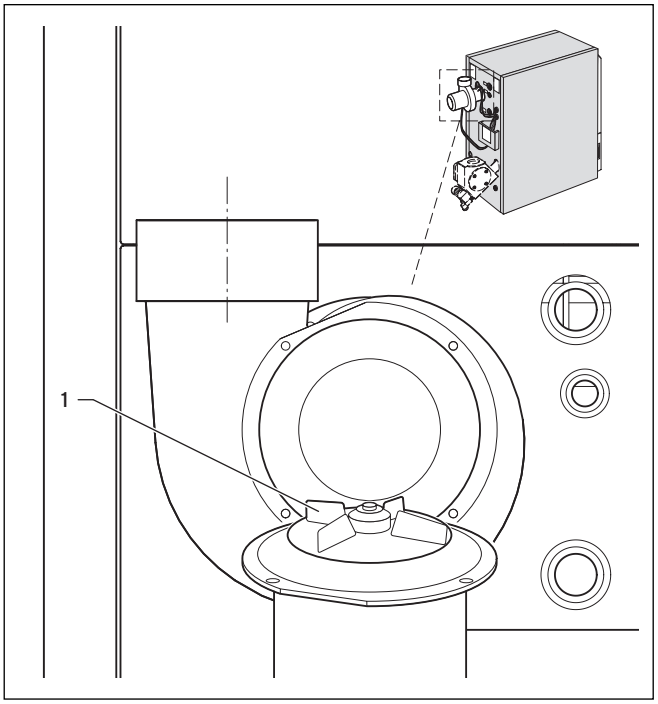

Abb. 9.5 Flügelrad des Ventilators

- ➤ Reinigen Sie das Gehäuse und das Flügelrad (**1**) des Ventilators mit einem kleinen Besen (Handfeger).
- ➤ Kontrollieren Sie die Dichtung des Saugzugventilators und erneuern Sie die Dichtung ggf.
- ➤ Reinigen Sie ggf. das Gehäuse und den Abgasstutzen, auf dem der Saugzugventilator sitzt.
- ➤ Kontrollieren Sie, ob der Saugzugventilator fest auf dem Abgasstutzen sitzt und eine gute Dichtung gegeben ist.
- ➤ Dichten Sie den die Verbindung vom Abgasstutzen zum Saugzugventilator ggf. mit hochtemperaturbeständigen Silikon ab.
- ➤ Nach der Reinigung bauen Sie die zuvor entfernten Bauteile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

9.4 Brennkammerisolierung kontrollieren

Warnung!
Verbrennungsgefahr!
Verbrennungsgefahr beim Öffnen der Brennkammertür.
- ➤ Tragen Sie hitzebeständige Handschuhe.

Vorsicht!
Beschädigungsgefahr der Isolierung!
Die Brennkammerisolierung besteht aus einem gepressten Mineral und kann durch harte Bürsten beschädigt werden.
- ➤ Verwenden Sie keine Metalldrahtbürste, um die Brennkammerisolierung zu reinigen.

- ➤ Nehmen Sie die seitliche Verkleidung ab (**→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren)**

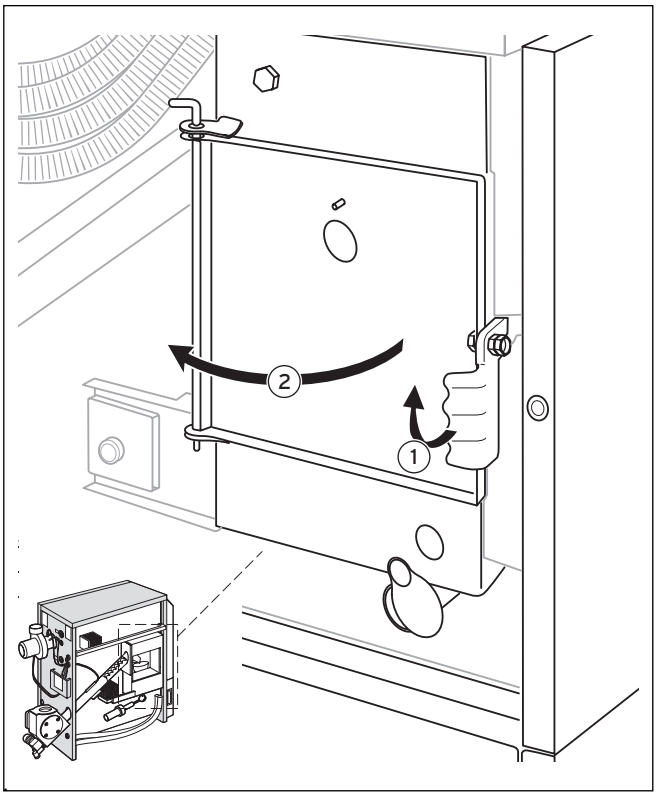

Abb. 9.6 Brennkammertür öffnen

- ➤ Öffnen Sie die Tür (**2**) der Brennkammer, indem Sie den Griff (**1**) nach oben weg ziehen.

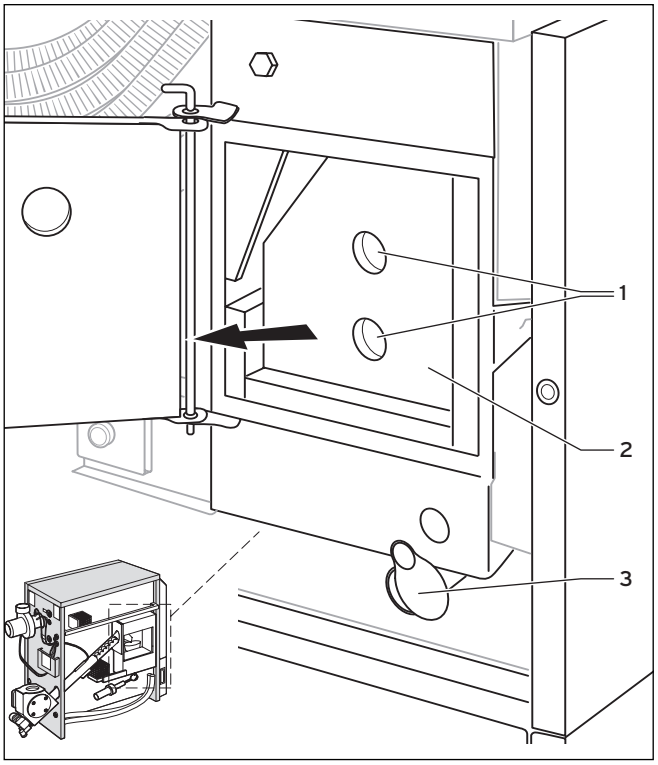

Abb. 9.7 Brennraumisolierung entfernen

Legende
1 Griff-Öffnung Brennkammerisolierung
2 Brennkammerisolierung
3 Primärluftklappe

- ➤ Greifen Sie in die Öffnungen (**1**) und ziehen Sie die Brennkammerisolierung (**2**) nach vorne heraus.

Sie haben nun freien Zugang zur Brennkammer.

- ➤ Kontrollieren Sie die Brennkammerisolierung auf Beschädigungen.
- ➤ Tauschen Sie bei Beschädigung die Brennkammerisolierung aus.

9.5 Brennkammer reinigen

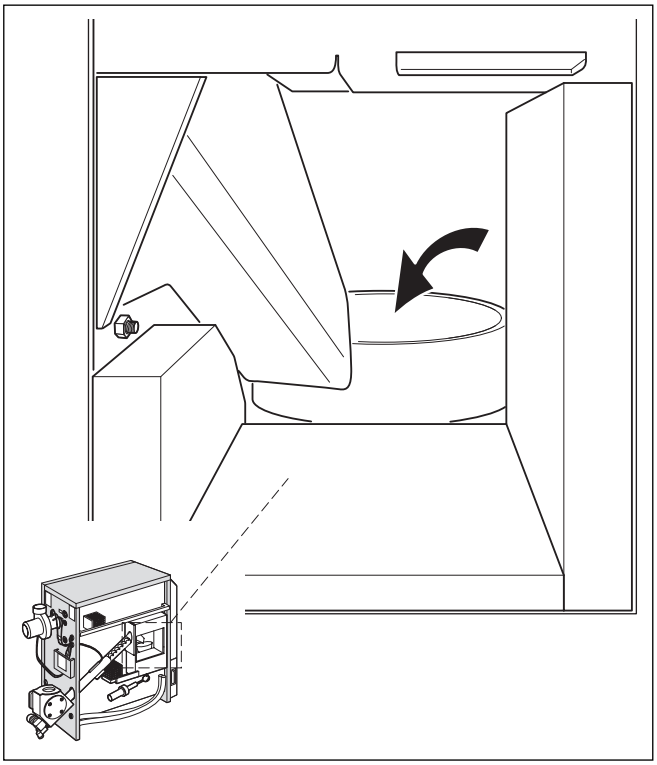

Abb. 9.8 Blick in die Brennkammer

- ➤ Reinigen Sie die Brennkammer entweder mit Kehrschaufel und Handfeger oder mit einem dafür geeigneten Staubsauger.
- ➤ Prüfen Sie den Rost auf Risse oder andere Beschädigungen, z. B. mit Hilfe eines Spiegels.
- ➤ Prüfen Sie ob die Sekundärluftlöcher im Brenner frei sind.
- ➤ Reinigen Sie die Sekundärluftlöcher ggf.
- ➤ Prüfen Sie ob die Öffnung vom Zündgebläse frei ist.
- ➤ Reinigen Sie die Öffnung vom Zündgebläse ggf. (→ **9.7 Zündgebläse reinigen**)

9.6 Kesselinnenraum reinigen

9.6.1 Aschebehälter leeren

Gefahr!
Verbrennungsgefahr durch heiße Asche und heiße Bauteile!
Heiße Asche im Aschebehälter und heiße Bauteile des Pellet-Heizkessels können zu Verbrennungen führen.
- ➤ Lassen Sie den Pellet-Heizkessel und die Asche eine Stunde abkühlen.
- ➤ Tragen Sie hitzebeständige Handschuhe.

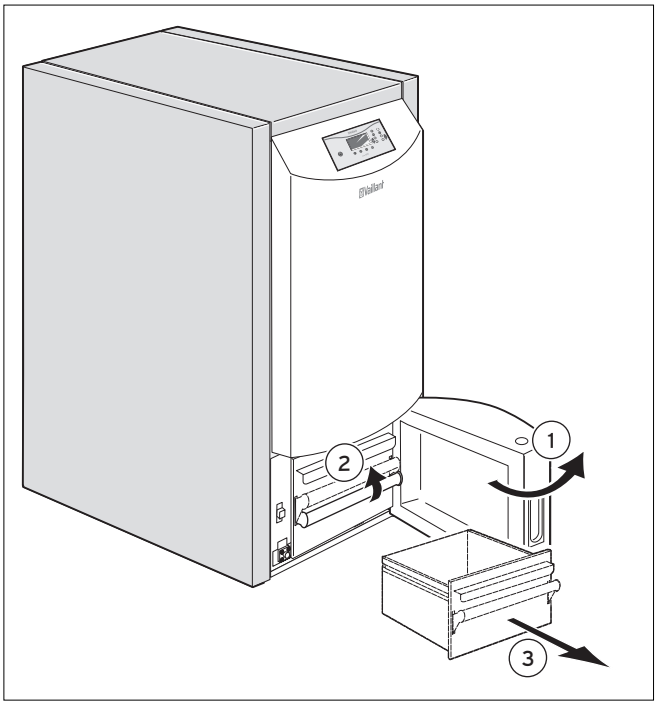

Abb. 9.9 Zweiteilige Aschebehälter herausziehen

- ➤ Öffnen Sie die Aschebehältertür.
- ➤ Ziehen Sie den Aschebehältergriff nach oben, um den Aschebehälter zu entriegeln.
- ➤ Ziehen Sie den vorderen Aschebehälter heraus.

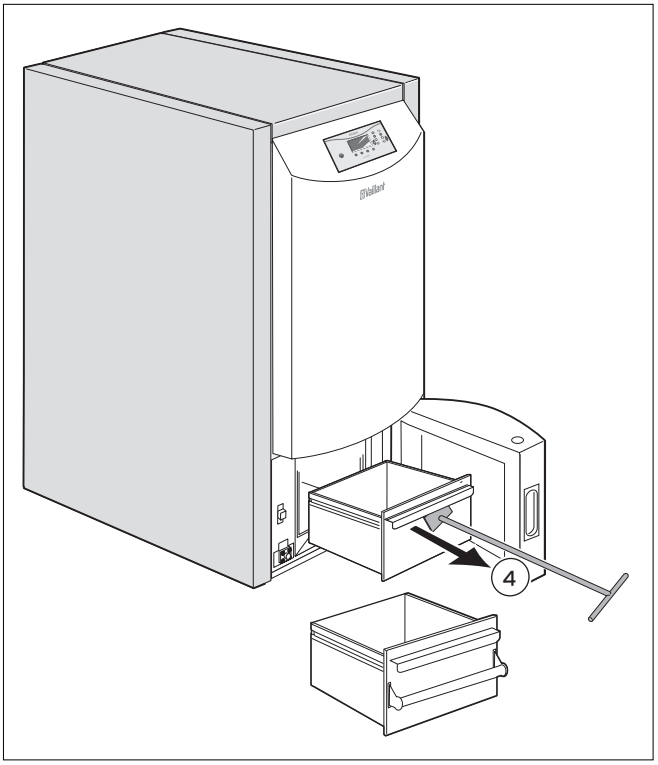

Abb. 9.10 Zweiteilige Aschebehälter herausziehen

- ➤ Ziehen Sie den hinteren Aschebehälter mit Hilfe der Stange heraus.

Gefahr!
Brandgefahr durch heiße Asche!
Heiße Asche kann andere Stoffe in Brand setzen.
- ➤ Füllen Sie keine heiße Asche in Abfallbehälter.
- ➤ Entsorgen Sie nur abgekühlte Asche.
- ➤ Lassen Sie die Asche in einem feuerfesten Behälter abkühlen.

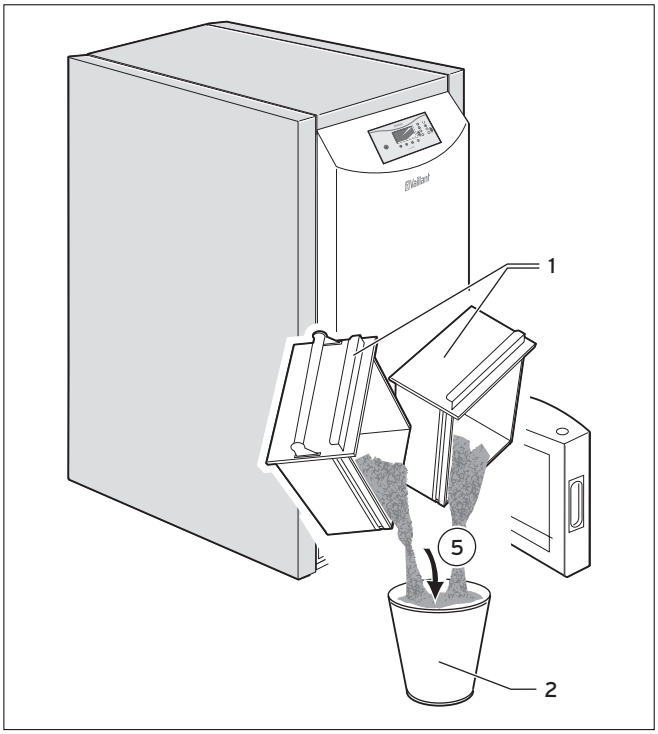

Abb. 9.11 Aschebehälter leeren

- ➤ Entleeren Sie die Aschebehälter (**1**) in einen feuerfesten Behälter (**2**), z. B. in einen unlackierten Metalleimer.
- ➤ Reinigen Sie die Aschebehälter mit einem Handfeger oder einem geeigneten Staubsauger.

9.6.2 Brennerrost reinigen

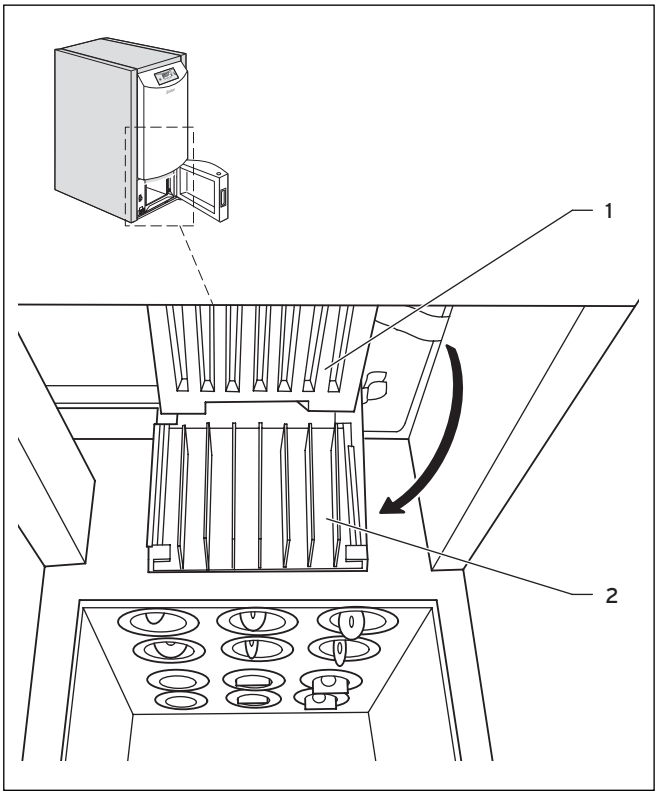

Abb. 9.12 Brennerrost reinigen

- ➤ Reinigen Sie den Rost (**1**) und die Matrize (**2**) von unten mit einem Handfeger oder einem geeignetem Staubsauger.
- ➤ Nehmen Sie die Matrize, indem Sie die Matrize nach oben schieben zum Reinigen heraus.
- ➤ Entfernen Sie ggf. Aschereste hinter der Matrize.
- ➤ Setzen Sie die Matrize ein.
- ➤ Fügen Sie nach der Reinigung die Brennkammerisolierung wieder ein und schließen Sie die Brennkammertür.
- ➤ Prüfen Sie den Brennerrostsensor auf den Festen Sitz.
- ➤ Reinigen Sie den Brennerrostsensor.
- ➤ Prüfen Sie den Abstand des Brennerrostsensors zum Excenter. Der Abstand des Sensors zum Excenter sollte ca. 0,5mm betragen
- ➤ Reinigen Sie den Kesselinnenraum mit einem Handfeger oder einem geeigneten Staubsauger.
- ➤ Kontrollieren Sie die Dichtungen der Aschebehälter und tauschen Sie die Dichtungen ggf. aus.

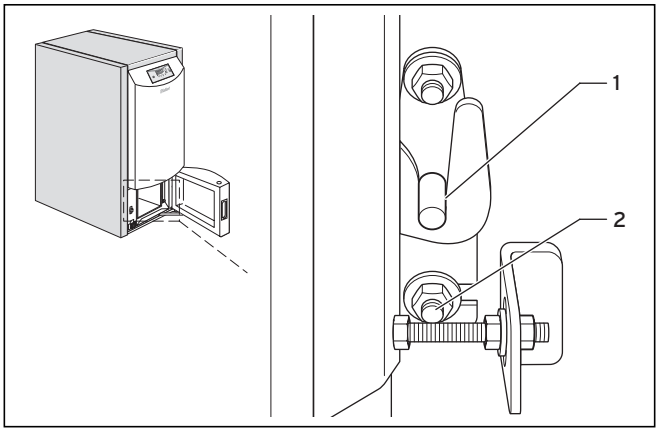

Abb. 9.13 Verschluss kontrollieren

- ➤ Kontrollieren Sie die Dichtungen beider Aschebehälter sorgsam.
- ➤ Tauschen Sie die Dichtungen ggf. aus.
- ➤ Kontrollieren Sie den Verschluss (**1**) des ersten Aschebehälters auf festen Sitz.
- ➤ Justieren Sie den Verschluss an der Stellschraube (**2**) ggf. nach. Der Verschluss muss dicht sitzen, so dass im Heizbetrieb keine Falschluft angesaugt wird.
- ➤ Der hintere Aschebehälter kann mit Hilfe der vormontierten Stellschrauben nachjustiert werden.

- ➤ Schieben Sie den hinteren Aschebehälter mit Hilfe der Stange in den Pellet-Heizkessel ein.
- ➤ Schieben Sie den vorderen Aschbehälter bis zum Anschlag ein.
- ➤ Drücken Sie den Aschebehältergriff nach unten, um den vorderen Aschebehälter zu verriegeln.
- ➤ Schließen Sie die Aschebehältertür.

Wenn Sie die Aschebehältertür nicht schließen können, dann sind beide Aschebehälter nicht bis zum Anschlag in den Pellet-Heizkessel eingeschoben und nicht verriegelt. Den Pellet-Heizkessel können Sie bei geöffneter Aschebehältertür nicht einschalten.

Sie können die Asche im Restmüll entsorgen, als Dünger im Garten verwenden oder dem Kompost beimischen.

9.7 Zündgebläse reinigen

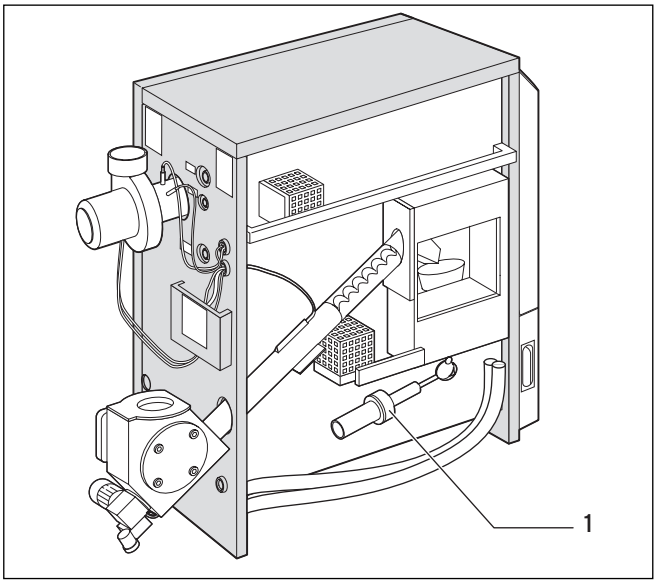

Abb. 9.14 Zündgebläse ausbauen

- ➤ Bauen Sie das Zündgebläse (**1**) aus.
- ➤ Schrauben Sie das Heizungselement ab.

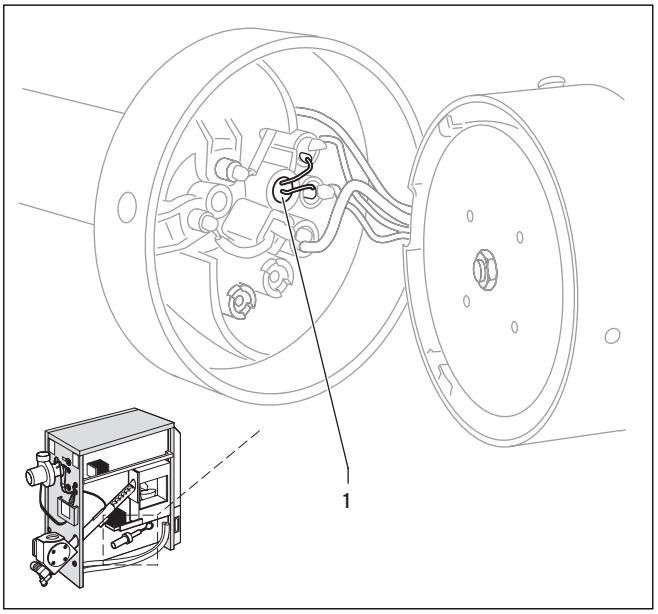

Abb. 9.15 Fotozelle reinigen

Vorsicht!
Mögliche Beschädigung des Zündgebläses durch unsachgemäße Montage!
Unsachgemäße Montage kann das Zündgebläse beschädigen.
- ➤ Achten Sie darauf, dass das Zündgebläse nicht zu fest angeschraubt und beschädigt wird.

- ➤ Öffnen Sie den Kopf des Zündgebläses.
- ➤ Reinigen Sie die Fotozelle (**1**).
- ➤ Prüfen Sie den Zustand der Kohlebürsten.
- ➤ Tauschen Sie ggf. die Kohlebürsten aus, spätestens nach drei Jahren.
- ➤ Verschließen Sie den Kopf des Zündgebläses.
- ➤ Bauen Sie das Heizungselement ein.
- ➤ Bauen Sie das Zündgebläse ein.

9.8 Befestigungsschrauben nachziehen

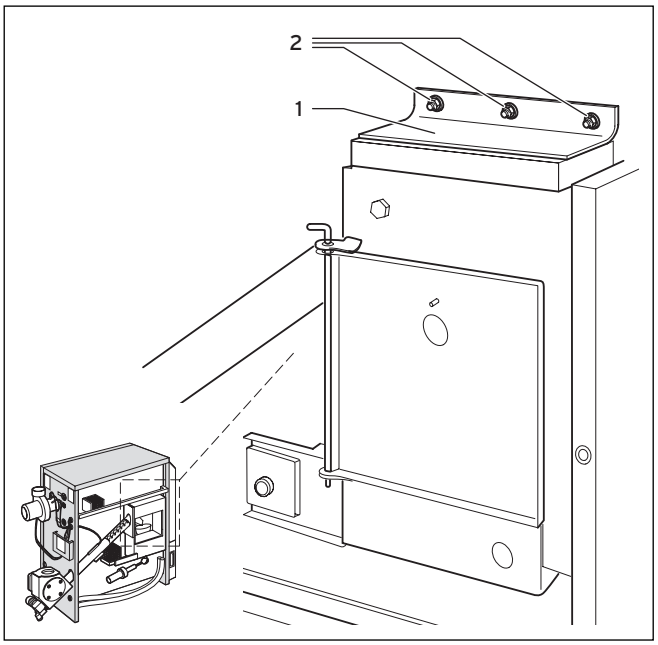

Abb. 9.16 Befestigungsschrauben festziehen

- ➤ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (**2**) am Brennerflansch (**1**) nach.
- ➤ Kontrollieren Sie die Schrauben aller beweglichen Bauteile auf festen Sitz.
- ➤ Ziehen Sie lockere Schrauben nach.

9.9 Primärluftklappe prüfen

Vorsicht!
Fehlfunktion durch unsachgemäße Einstellung!
Die Öffnung der Primärluftklappe ist für eine ordentliche Verbrennung der Pellets notwendig, Änderung der Öffnung kann zu schlechterer Verbrennung der Pellets führen.
- ➤ Verändern Sie keinesfalls die Öffnung der Primärluftklappe.

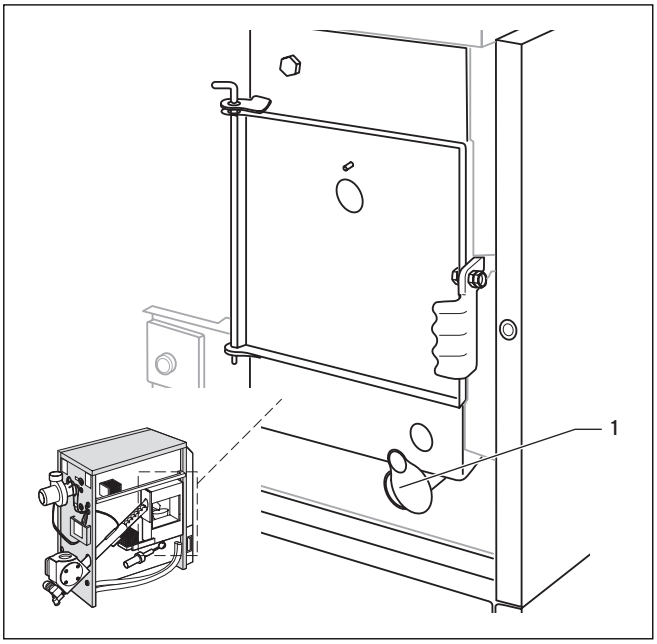

Abb. 9.17 Primärluftöffnung prüfen

- ➤ Überprüfen Sie den Öffnungsspalt der Primärluftöffnung (**1**) auf evtl. Verschmutzungen.

9.10 Stecker auf Hauptplatine kontrollieren

- ➤ Kontrollieren Sie die Stecker auf der Hauptplatine auf festen Sitz.
- ➤ Entfernen Sie hierzu die vordere Verkleidung, wie in Kapitel 4.7 beschrieben (**→ 4.7 Verkleidungen abnehmen und montieren**)
- ➤ Ziehen Sie ggf. die Aderklemmen nach.
- ➤ Montieren Sie die Verkleidung des Pellet-Heizkessels.

9.11 Zwischenbehälter reinigen

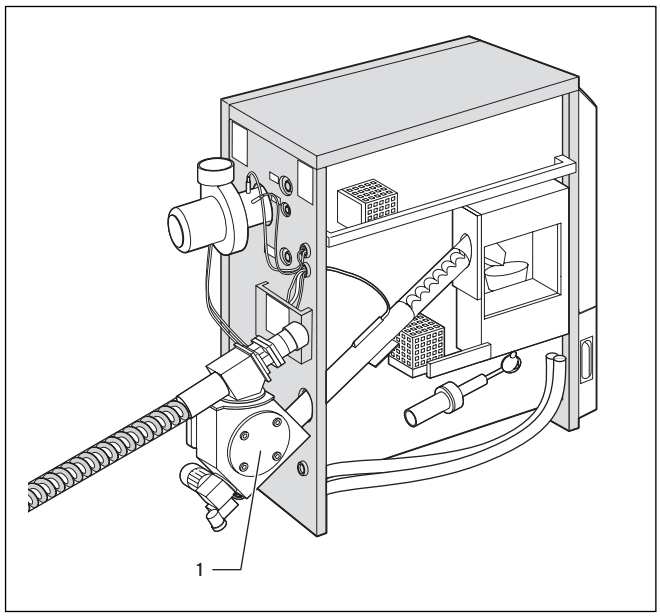

Abb. 9.18 Revisionsöffnung öffnen

- ➤ Öffnen Sie die Revisionsöffnung (**1**) des Zwischenbehälters.
- ➤ Entfernen Sie die im Zwischenbehälter befindlichen Pellets.
- ➤ Saugen Sie den Pelletstaub aus dem Zwischenbehälter ab.
- ➤ Reinigen Sie den optischen Sensor im Zwischenbehälter.

9.12 RSE-Klappe auf Dichtheit prüfen

Gefahr!
Quetschgefahr an der RSE-Klappe!
Unsachgemäße Hand-Bedienung der RSE-Klappe kann zu Verletzungen führen.
- ➤ Achten Sie darauf, dass niemand durch die Hand-Bedienung der RSE-Klappe gefährdet wird.

- ➤ Überprüfen Sie die Dichtung der RSE-Klappe auf mögliche Beschädigungen.
- ➤ Demontieren Sie den Austragsschneckenmotor.

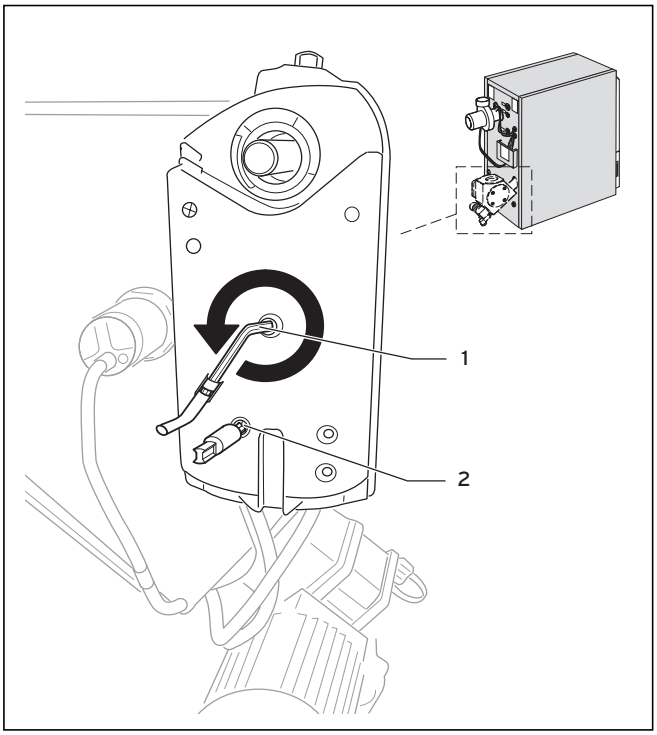

Abb. 9.19 RSE-Klappe auffahren

- ➤ Fahren Sie die RSE-Klappe mit dem dafür mitgelieferten Werkzeug (**1**) manuell auf.
- ➤ Drücken Sie mit dem mitgelieferten Schraubendreher die Schraube (**2,** mit STOP markiert) hinein. Die RSE-Klappe rastet in der von Ihnen gewählten Position ein.

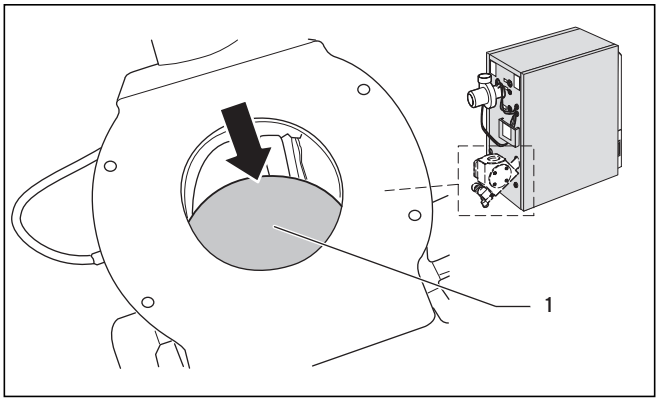

Abb. 9.20 RSE-Klappe fixieren

- Kontrollieren Sie die Dichtung auf Beschädigungen.
- Tauschen Sie ggf. die Dichtung aus.
- Fahren Sie die RSE-Klappe ein Stück weiter auf.
- Entfernen Sie das Werkzeug. Die RSE-Klappe löst sich aus der Raststellung und schließt selbsttätig.
- Kontrollieren Sie die RSE-Klappe auf dichten Sitz.

Die Dichtheitsprüfung können Sie durchführen, indem Sie ein Papier zwischen die RSE-Klappe und die Dichtung klemmen und auf Zug belasten. Dabei muss das Papier festgeklemmt bleiben.

Entfernen Sie das zuvor festgeklemmte Papier, indem Sie die RSE-Klappe manuell ein Stück auffahren.

- Schließt die RSE-Klappe nicht ordnungsgemäß, obwohl die Dichtschnur ausgetauscht oder noch in Ordnung ist, kontaktieren Sie den Vaillant Service.
- Kippen Sie die entnommenen Pellets ohne Staubanteil in den Zwischenbehälter zurück.
- Verschrauben Sie die Revisionsklappe des Zwischenbehälters.
- Montieren Sie den Austragsschneckenmotor.

9.13 Befestigung der Austragsschnecke überprüfen

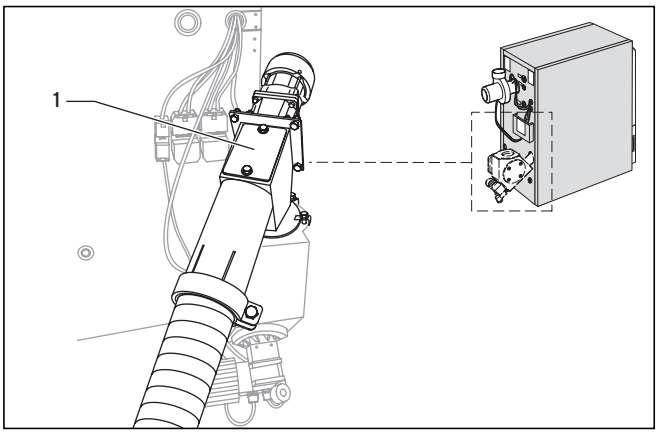

Abb. 9.21 Befestigungsklemme prüfen

- Öffnen Sie den Revisionsdeckel (**1**) an der Austragsschnecke.
- Kontrollieren Sie die Befestigungsklemmen auf festen Sitz.
- Ziehen sie ggf. die Befestigungsklemmen nach.
- Kontrollieren Sie die Inbusschrauben auf festen Sitz. Diese befestigt den Schaft am Antriebsstummel.
- Schließen Sie den Revisionsdeckel.

9.14 Pellet-Förderschlauch überprüfen

- Prüfen Sie den Pellet-Förderschlauch auf Beschädigungen.
- Tauschen Sie den Pellet-Förderschlauch ggf. aus.

9.15 Wartung abschließen

- Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten der Anlage ordnungsgemäß angebracht sind.
- Schalten Sie die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ein.
- Schalten Sie den Pellet-Heizkessel nach abgeschlossener Wartung ein.

9.17 Wiedereinschalten des Pellet-Heizkessels

- Schalten Sie die Stromzufuhr für den Pellet-Heizkessel (Heizungsnotschalter an) zu.
- Drücken Sie für eine Dauer von 2 s die „**EIN/AUS**“ Taste. In der Displayanzeige wird die Meldung „Einschalten“ angezeigt.
- Drücken Sie die „**ENTER**“ Taste: Der Pellet-Heizkessel schaltet sich wieder ein.

10 Störungsbeseitigung

Gefahr!
Lebensgefahr durch Stromschlag!
Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen.
- ➤ Schalten Sie vor Installations- und Wartungsarbeiten die Stromzufuhr zum Pellet-Heizkessel ab.
- ➤ Sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.

10.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln

Der im Pellet-Heizkessel eingebaute Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) garantiert das Abschalten des Kessels bei einer Temperatur über 95 °C. Im Störfall darf der STB nur von einem Fachhandwerker zurückgesetzt werden.

Für die Entriegelung des Sicherheitstemperaturbegrenzers muss die Kesseltemperatur unter 75 °C liegen.

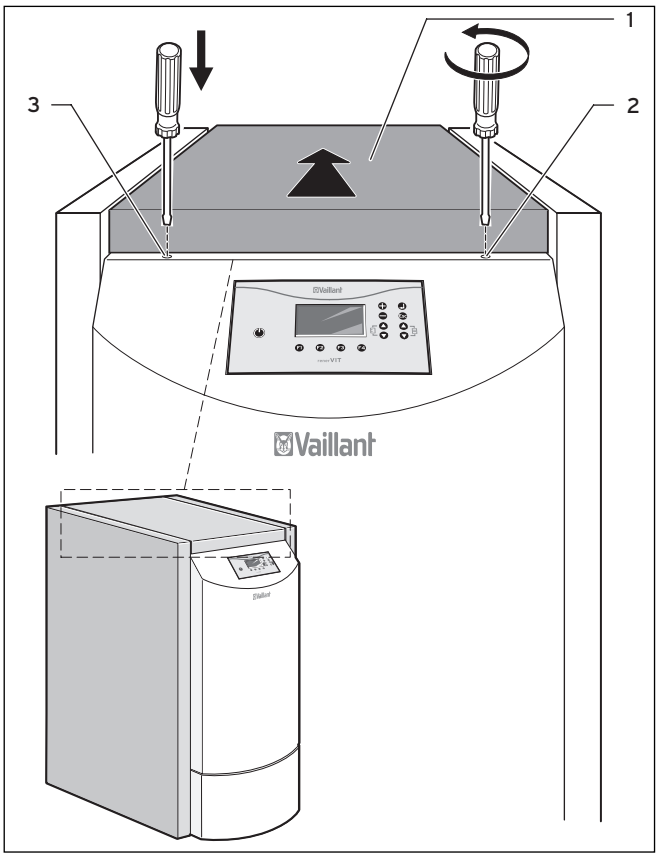

Abb. 10.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln

- ➤ Schieben Sie die obere Verkleidung (**1**), von der Vorderseite aus gesehen, so weit wie möglich nach hinten.

Die obere Verkleidung ist durch eine Schraube (2) gesichert.
- ➤ Entriegeln Sie den Sicherheitstemperaturbegrenzer (**3**) durch das dafür vorgesehene Loch mit einem Schraubendreher.
- ➤ Schieben Sie die obere Verkleidung wieder zurück.
- ➤ Beheben Sie den Fehler der zum Auslösen des Sicherheitstemperaturbegrenzers geführt hat.

10.2 Übersicht der Fehlercodes / Informationsmeldung

Beachten Sie die Sicherheitshinweise und Vorschriften (→ **2 Sicherheit**).
Sobald ein Fehler/eine Informationsmeldung auftritt, wird dieser/diese ganzflächig auf dem Display mit einem Warndreieck gekennzeichnet.
- ➤ Drücken Sie die Taste .

Sie gelangen direkt ins Fehlermanagement, wo der Fehler/die Informationsmeldung näher spezifiziert wird. Durch Drücken der Taste Esc wird das Warnfeld ausgeblendet. Der Fehler bleibt jedoch weiterhin aktiv. Bei aktiven Fehlern ist im Hauptmenü ein kleines Warndreieck neben der Uhrzeit eingeblendet, dieses bleibt solange bestehen, bis der Fehler behoben ist bzw. der Zustand der die Informationsmeldung ausgelöst hat sich geändert hat. (z. B. Legionellenschutz ist beendet.).
Zur Fehlersuche und Störungsbehebung genügen in der Regel die Fehlermeldungen des Systems. Die folgenden Fehlercodes werden im Display angezeigt und bieten Ihnen eine Hilfe bei der Lokalisierung und Behebung einer Störung (→ **12 Garantie und Kundendienst**).

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E001	FÜHLER WÄRMEERZEUG	Kesselfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	➤ Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand
E002	FÜHLER BRENNRAUM	Feuerraumfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E003	FÜHLER ABGAS	Abgasfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E004	FÜHLER RÜCKLAUF	Rücklauffühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E005	FÜHLER EISCHUBSCHN.	Einschubschneckenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E006	AUSSENFÜHLER	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E007	FÜHLER PUFFER OBEN	Puffer oben Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E008	FÜHLER PUFFER UNTEN	Puffer unten Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E009	AUSSENFÜHLER PUFFER	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E010	FÜHLER PUFFER MITTE	Puffer Mitte Fühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E011	FÜHLER SPEICHER	Speicherfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E012	FÜHLER ZIRKULATION	Zirkulationsfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E013	FÜHLER VL HEIZKREIS	Vorlauffühler am Heizkreis defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E014	FÜHLER RL HEIZKREIS	Rücklauffühler am Heizkreis defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E015	FÜHLER RAUM HK	Temperatursensor am Raumregler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	➤ Tauschen Sie den Raumregler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand
E016	KORR. RAUM HK	Raumregler defekt oder Kabelbruch oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E017	AUSSENFÜHLER HK	Außenfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	➤ Tauschen Sie den Fühler aus oder setzen Sie die Steckverbindung wieder instand
E018	FÜHLER KOLLEKTOR	Kollektorfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E019	FÜHLER KOLLEKTOR RL	Solarertragsfühler defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E020	FÜHLER SOLARSP.1	Fühler an Solarspeicher 1 defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E021	FÜHLER SOLARSP.2	Fühler an Solarspeicher 2 defekt oder Kabelbruch am Fühler oder Stecker nicht richtig aufgesteckt	
E025	WE MAXIMALTEMP.	Wärmeerzeugertemperatur ist über eingestellten Sollwert	➤ Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten

Tab. 10.1 Fehlercodes

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E026	WE ÜBERTEMPERATUR	Wärmeerzeugertemperatur ist über 92°C	➤ Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten
E027	SOLAR ÜBERHITZUNG	Kollektortemperatur ist über Grenztemperatur gestiegen. Pumpe wird deaktiviert.	Informationsmeldung keine Maßnahme erforderlich
E028	SOLAR RÜCKKÜHLUNG	Der Solarspeicher wird auf Maximaltemperatur geladen um die Grenztemperatur im Kollektor nicht zu überschreiten.	
E029	FROSTSCH. WÄRMEERZ.	Zu niedrige Temperatur im Wärmeerzeuger Frostschutzfunktion ist aktiviert. Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!!	
E030	FROSTSCH. PUFFER	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!!	
E031	FROSTSCH. SPEICHER	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!!	
E032	FROSTSCH. HEIZKREIS	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!!	
E033	FROSTSCH. SOLAR	Zu niedrige Temperatur im Pufferspeicher Frostschutzfunktion ist aktiviert Achtung Anlage darf nicht ausgeschaltet sein!!	
E035	BLSCHUTZ RÜCKLAUFP.	Blockierschutz der Rücklaufpumpe aktiviert Rücklaufpumpe wird für ca. 10sek. angesteuert	
E036	BLSCHUTZ MODUL	Blockierschutz der Pumpen der Erweiterungsmodule aktiviert Pumpen der Erweiterungsmodule werden für ca. 10sek. angesteuert	
E044	LEGIONELLENSCHUTZ	Thermische Desinfektion im Speicher aktiviert Der Speicher wird auf eingegebenen Legionellenwert erwärmt	
E045	MESSUNG	Schornsteinfegerfunktion aktiviert Kessel läuft 25 Min. auf Volllast alle Verbraucher werden mit max. Temperaturen angesteuert	
E046	FEHLER EXT.MODUL	Fehler bei der Kommunikation über CAN2 mit einem externen Erweiterungsmodul	➤ Alle Steckverbindungen zu CAN2 kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E047	FEHLER INT.MODUL	Fehler bei der Kommunikation über CAN1 mit einem internen Erweiterungsmodul	➤ Alle Steckverbindungen zu CAN1 kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E048	FEHLER KESSELMODUL	Fehler bei der Kommunikation mit dem Kesselmodul	➤ Steckverbindung zwischen CPU und Leistungsteil kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E049	EXT. MODUL ABGLEICH	Fehler bei den Abgleichdaten mit einem externen Erweiterungsmodul	➤ Vaillant Servicehotline kontaktieren
E050	INT. MODUL ABGLEICH	Fehler bei den Abgleichdaten mit einem internen Erweiterungsmodul	
E051	KESSELMODUL ABGL.	Fehler bei den Abgleichdaten mit dem Kesselmodul	

Tab. 10.1 Fehlercodes

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E055	RL-ANHEBUNG	Fehler an der Rücklauftemperaturanhebung Rücklauftemperatur stieg im Betrieb nicht über 53°C	➤ Prüfen Sie die Rücklaufpumpen, Rücklaufmischer und andere Hydraulikkomponenten der Rücklauftemperaturanhebung
E057	CHKDATA MODUL	gespeicherter Einstellparameter befindet sich außerhalb des Grenzbereiches	➤ Vaillant Servicehotline kontaktieren
E058	CHKDATA KESSEL	gespeicherter Einstellparameter befindet sich außerhalb des Grenzbereiches	
E060	ES-TEMP 1	Einschubschneckentemperatur im Betrieb zu hoch	**Vorsicht! Beschädigungsgefahr des Vorratsbehälters!** Pelletbrand in der Förderschnecke kann den Vorratsbehälter beschädigen. Die Sicherheitseinrichtung fördert die brennenden Pellets in die Brennkammer. ➤ Schalten Sie den Pellet-Heizkessel bei Fehler 60, 61, 62 nicht stromlos stromlos. ➤ Vaillant Servicehotline kontaktieren ➤ Rückbrandsicherung prüfen lassen, ➤ Dichtungen am Flansch Einschubschnecke zur Brennkammer kontrollieren lassen
E061	ES-TEMP 2	Einschubschneckentemperatur außer Betrieb zu hoch	
E062	ES-TEMP 3	Einschubschneckentemperatur nach 15min. Sicherheitszeit immer noch zu hoch	
E063	FEHLER ÖFFNEN RSE	Fehler beim Öffnen der RSE Klappe	➤ Fehler an der Rückbrandschutzeinrichtung! Vaillant Servicehotline kontaktieren
E064	FEHLER SCHLIES. RSE	Fehler beim Schließen der RSE Klappe	
E065	FEHLER KONTAKT RSE	Fehler RSE Kontakte (beide Endschalter sind gleichzeitig geschlossen)	
E066	ZÜNDFEHLER	Fehler beim Zünden Wärmeerzeuger konnte nicht zünden	➤ Prüfen Sie das Zündgebläse und den freien Lauf der Einschubschnecke Bei Schneckenaustragung: Reinigen Sie den Niveausensor am Zwischenbehälter Bei Saugaustragung: Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers
E067	FEUER AUS	Flammüberwachung meldet Feuer ist AUS	➤ Prüfen Sie den Füllstand des Pellet-Lagers Nur bei Saugaustragung: Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters Prüfen Sie den Brennstoff
E068	TÜB	Temperaturüberwachung Pellet-Lagerraum Wenn installiert denn Temperatur hat zulässigen Bereich überschritten. Wenn nicht installiert: Brücke auf Stecker x40 Leistungsteil fehlt	Wenn installiert: ➤ Anlage ausschalten ➤ Pellet-Lagerraum kontrollieren ➤ ggf. Feuerwehr anrufen Wenn nicht installiert: ➤ Brücke auf Stecker X40 Leistungsteil anbringen
E069	STB	Kesseltemperatur ist über die Höchsttemperatur gestiegen	➤ Prüfen Sie die Verbraucherpumpen, Verbrauchermischer und andere Hydraulikkomponenten
E071	FEHLER LAMBDASONDE	Lambdasonde reagiert nicht mehr	➤ Vaillant Servicehotline kontaktieren
E072	FEHLER CAN	Fehler beim CAN Bus	

Tab. 10.1 Fehlercodes

Fehler-Nr.	Anzeige	Fehlerbeschreibung	Maßnahme zur Behebung
E073	FEHLER LAMBDAKALIBR	Fehler bei der Kalibrierung der Lambdasonde	➤ Lambdasonde überprüfen ggf. austauschen
E074	ASCHE ENTLEEREN	Aschebehälter sollte entleert werden Der Aschebehälter sollte generell alle 3-4 Wochen kontrolliert und ggf. entleert werden	➤ Aschebehälter leeren
E075	ASCHENBEHÄLTER VOLL	Aschebehälter voll und muss entleert werden Der Aschebehälter sollte generell alle 3-4 Wochen kontrolliert und ggf. entleert werden	
E080	MS-AUSTRAGSCHNECKE	Motorschutz am Austragschneckenmotor Fremdkörper blockiert Schnecke Motor defekt	➤ Kontrollieren Sie den freien Lauf der Austragschnecke, sowie Austragschneckenmotor ➤ Entfernen Sie Fremdkörper Tauschen Sie den Motor
E081	FEHLER SAUGZUGDREHZ	Fehler bei der Drehzahlüberwachung des Saugzuggebläses	➤ Alle Steckverbindungen zum Saugzuggebläse kontrollieren, sonst Vaillant Servicehotline kontaktieren
E082	FEHLER ROSTREINIG.1	Fehler bei der Rostreinigung Der Endschalter ist immer in gleicher Position, Antriebsmotor der Rostreinigung defekt, Antriebsgestänge defekt oder lose. Position des Brennerrostsensors verstellt	➤ Kontrollieren Sie den Brennerrostmotor ➤ Kontrollieren Sie das Brennerrost, entfernen Sie ggf. Gegenstände ➤ Reinigen Sie den Brennerrostsensor ➤ Justieren Sie die Position des Brennerrostsensors neu Abstand 0,5 mm ➤ Kontrollieren Sie das Brennerrostgestänge
E083	FEHLER ROSTREINIG.2	Fehler bei der Rostreinigung Rost kann nicht geschlossen werden Rost wird Blockiert Rostgestänge defekt oder lose Position des Brennerrostsensors verstellt	
E084	FEHLER ROSTREINIG.3	Fehler bei der Rostreinigung Rost während des Brennvorgangs offen	
E085	FEHLER SAUGEN	Fehler beim Pellet ansaugen Behälter konnte nicht in den Eingestellten Zyklen gefüllt werden Pellet-Lager leer Zyklenzahl zu niedrig eingestellt Fehler an der Vakutransklappe Saugschlauch undicht oder lose. Saugturbine defekt.	➤ Füllen Sie ggf. das Pellet-Lager ➤ Kontrollieren Sie die Vakutransklappe und entfernen Sie ggf. Gegenstände ➤ Reinigen Sie den induktiven Sensor an der Vakutransklappe ➤ Kontrollieren Sie die Verbindungsstellen des Pellet-Förderschlauchs ➤ Kontrollieren Sie die Verbindungsstellen des Saugschlauchs (zwischen Saugturbine und Zyklon) ➤ Kontrollieren Sie die Saugturbine
E086	FEHLER SAUGKLAPPE	Fehler an der Vakutransklappe Position der Vakutransklappe verstellt Dichtung der Vakutransklappe defekt. Position des Sensors verstellt.	➤ Kontrollieren Sie die Vakutransklappe und entfernen Sie ggf. Gegenstände ➤ Kontrollieren Sie die Dichtung der Vakutransklappe ➤ Kontrollieren Sie den induktiven Sensor an der Vakutransklappe reinigen und justieren Sie diesen ggf.
E087	ASCHENBEHÄLTER TÜR	Aschebehältertür geöffnet	➤ Aschebehältertür schließen

Tab. 10.1 Fehlercodes

11 Recycling und Entsorgung

Sowohl der Pellet-Heizkessel, der Vorratsbehälter als auch die Transportverpackung bestehen zum überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen.

Gerät
Der Pellet-Heizkessel wie auch alle Zubehöre gehören nicht in den Hausmüll.
- ➤ Sorgen Sie dafür, dass das Altgerät und ggf. vorhandene Zubehöre einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Da der Pellet-Heizkessel nicht unter das Gesetz über Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) fällt, ist eine kostenlose Entsorgung bei einer kommunalen Sammelstelle nicht vorgesehen.

Verpackung
Die Entsorgung der Transportverpackung übernimmt der Fachhandwerksbetrieb, der den Pellet-Heizkessel installiert hat.

Asche
- ➤ Entsorgen Sie die Pelletasche umweltgerecht.

Die Pelletasche kann als Dünger im Garten verwendet oder dem Kompost beigemischt werden.

12 Garantie und Kundendienst

12.1 Garantie

Herstellergarantie für renerVIT Pellet-Kessel (5 Jahre auf den Kesselkörper und 2 Jahre auf die übrigen Komponenten) gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb.
Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir diese Herstellergarantie entsprechend den Vaillant Garantiebedingungen ein. Sie gilt nur, wenn die Inbetriebnahme des Gerätes durch Vaillant erfolgt und eine ordnungsgemäße jährliche Wartung des Gerätes gemäß unseren Wartungsanweisungen durch einen entsprechend qualifizierten Fachbetrieb nachgewiesen wird. Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

12.2 Werkskundendienst

Deutschland
Vaillant Profi-Hotline 0 18 05 / 999 – 120
(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer.
Ab 01.03.2010 Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.)

Österreich
Vaillant Werkskundendienst GmbH
365 Tage im Jahr, täglich von 0 bis 24.00 Uhr erreichbar, österreichweit zum Ortstarif:
Telefon 05 7050 – 2000

13 Technische Daten

13.1 Technische Daten Pellet-Heizkessel renerVIT

Bezeichnung	Einheit	VKP 142-2	VKP 202-2	VPK 302-2
Heizkreis				
Zul. Vorlauftemperatur (min/max)	°C	65/95	65/95	65/95
Max. Betriebsdruck	MPa/bar	0,3/3	0,3/3	0,3/3
Wasserseitiger Widerstand Δt = 10K	Pa/mbar	17,1	14,9	32,4
Wasserseitiger Widerstand Δt = 20 K	Pa/mbar	4,4	4,0	8,6
Wasserinhalt	l	55	76	76
Notwendiger Förderdruck	Pa/mbar	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1	min: 5/0,05 max: 10/0,1
Abgaswerte				
Abgastemperatur (Teillast/Volllast)	°C	80/130	80/110	80/140
Abgasmassestrom (Teillast/Volllast)	g/s	3,3/9,1	5,1/14,1	5,1/18,6
CO_2 – Gehalt im Abgas (Teillast/Volllast)	%	10,6/13,6	9,2/11,7	9,2/12,0
Staubemission bez. auf 13 % O_2-Gehalt	mg/m3	20	13	16
Wärmeleistung				
Nennwärmeleistung (min/max)	kW	3,4/13,0	6,0/21,0	6,0/30,0
Kesselwirkungsgrad (Volllast/Teillast)	%	92,1/93,7	93,0/90,5	91,5/90,5
Anschlüsse Heizkessel				
Durchmesser Abgasrohr	mm	130	130	130
Vorlauf (Innengewinde)	Zoll	1	1	1
Rücklauf (Innengewinde)	Zoll	1	1	1
Elektroanschluss				
Spannung	V	230	230	230
Frequenz	Hz	50	50	50
Strom	A	10	10	10
Max. Leistungsaufnahme (alle möglichen Komponenten sind gleichzeitig in Betrieb)	W	1600	1600	1600
Min. Standby	W	17	17	17
Max. Startvorgang	W	1600	1600	1600
Elektrische Leistungsaufnahme/Bemessungsleistung				
Volllast	W	67	79	108
Teillast	W	48	52	52

Tab. 13.1 Technische Daten

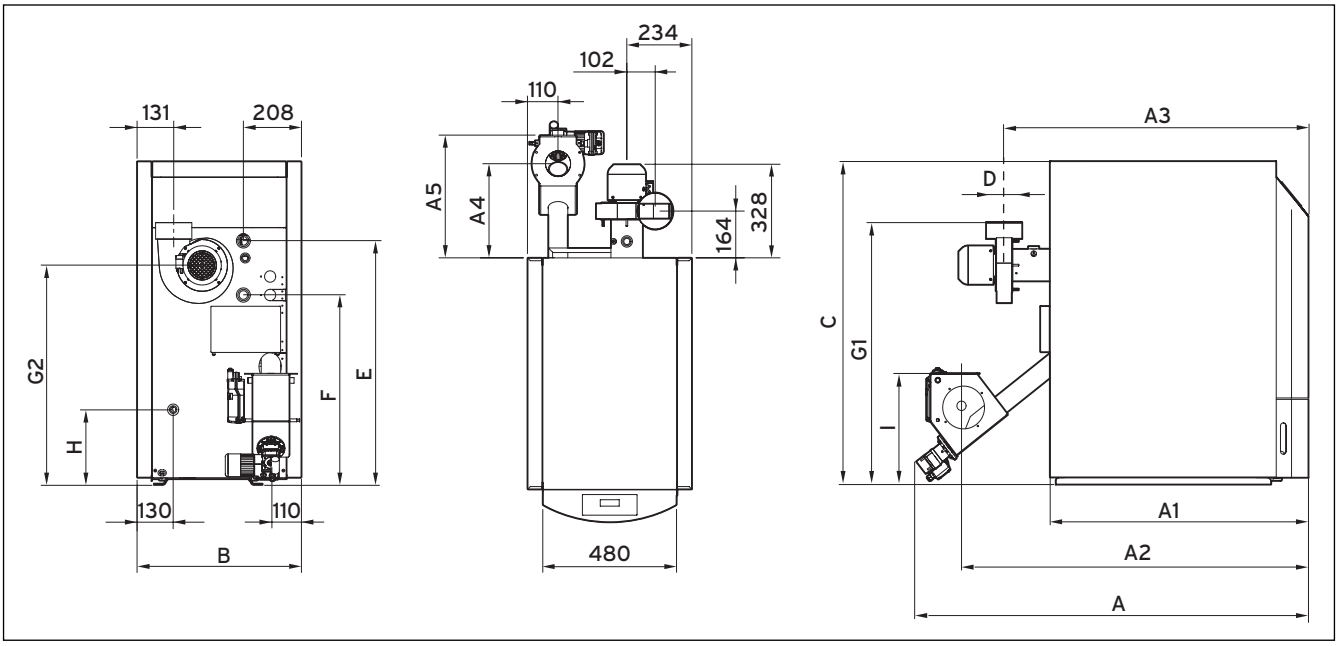

Abb.13.1 Abmessungen renerVIT

Bezeichnung		Einheit	VKP 142-2	VKP 202-2	VPK 302-2
Abmessungen					
A	Länge – Gesamt	mm	1407	1407	1407
A1	Länge – Verkleidung	mm	928	1006	1006
A2	Länge – Mitte Übergabe	mm	1258	1259	1259
A3	Länge – Mitte Rauchrohr	mm	1092	1170	1170
A4	Abstand – Mitte Übergabe	mm	330	253	253
A5	Abstand – Übergabe-Oberkante	mm	431	353	353
B	Breite	mm	590	590	590
C	Höhe	mm	1135	1235	1235
D	Rauchrohr-Durchmesser	mm	130	130	130
E	Vorlaufanschluss (1“) Höhe	mm	856	956	956
F	Rücklaufanschluss (1“) Höhe	mm	666	766	766
G1	Rauchrohr-Oberkante	mm	920	1020	1020
G2	Rauchrohr-Mitte	mm	770	870	870
I	Übergabe-Oberkante Höhe	mm	391	391	391
H	Füll-/Entleeranschluss (1/2“) Höhe	mm	264	264	264
Kesselgewicht					
ohne Verpackung		kg	260	310	310
betriebsbereit		kg	317	386	386
Elektrische Leistungsaufnahme/Bemessungsleistung					
Volllast		W	67	79	108
Teillast		W	48	52	52

Tab. 13.2 Maße

14 Erstinbetriebnahme Vaillant Werkskundendienst

14.1 Checkliste für die Erstinbetriebnahme

Alle Arbeitsschritte werden vom Vaillant Werkskundendienst ausgeführt.

Mechanische Kontrolle

- ➤ Kontrollieren Sie visuell die Öffnung des Brennerrostes: Der Brennerrost darf maximal 3 mm offen sein, sonst muss der Motorantrieb nachjustiert werden.
- ➤ Kontrollieren Sie das Zündgebläse: Das Zündgebläse darf nicht zu fest angeschraubt sein. Andernfalls wird das Gehäuse von den Schrauben zusammengedrückt.
- ➤ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben des Brennerrostantriebes nach.
- ➤ Ziehen Sie die Schraube an der Antriebswelle des Brennerrostes nach.
- ➤ Kontrollieren Sie die Distanz am Näherungsschalter des Brennerrostes (ca. 0,5 mm). Nach 1 mm besteht kein Kontakt mehr.
- ➤ Überprüfen Sie die Schneckenmontage am Austragsmotor.
- ➤ Kontrollieren Sie, ob die Flexible Schnecke vollständig, bis zum Anschlag, in den Stummel eingedreht ist (**→ Montageanleitung Schneckenaustragung**).
- ➤ Kontrollieren Sie die RSE.
- ➤ Legen Sie bei der ersten Inbetriebnahme mit einem Schonhammerschlag auf den Aschebehälter die Dichtung an.
- ➤ Verschließen Sie den Aschebehälter durch Betätigung des Hebels dicht ab.
- ➤ Justieren Sie ggf. die Stellschrauben für den Aschebehälter nach.
- ➤ Ziehen Sie die Schrauben am Wärmetauscherdeckel nach.
- ➤ Kontrollieren Sie, ob der Saugzugventilator fest auf dem Abgasstutzen sitzt und eine gute Dichtung gegeben ist.
- ➤ Dichten Sie den die Verbindung vom Abgasstutzen zum Saugzugventilator ggf. mit hochtemperaturbeständigen Silikon ab

Erstinbetriebnahme

1 Regelung

1.1 Hydraulikschema editieren

HAUPTMENÜ ▽ ANLAGEN-PARAMETER ↵

ANLAGEN-PARAMETER ▽ SYSTEM-KONFIGURATION ↵

SYSTEM-KONFIGURATION ▽ WÄRMEERZEUGER F1

➤ Bevor Sie Module anlegen, lesen Sie Kapitel 8.3.4 „Neue Module anlegen“.

	WÄRMEERZEUGER		000	
	SOLARSPEICHERMODUL		i03	
	PUFFERSPEICHER		i04	
		SPEICHERKREISMODUL		i00
		HEIZKREISMODUL 1		i01
		HEIZKREISMODUL 2		i02

Tab. A.1 Module Hydraulikplan 2

➤ Legen Sie anhand des Hydraulikschemas die Module nacheinander an.

1.2 Kesseltyp kontrollieren

HAUPTMENÜ ▽ ANLAGEN-PARAMETER ↵

ANLAGEN-PARAMETER ▽ SYSTEM-KONFIGURATION ↵

SYSTEM-KONFIGURATION ▽ WÄRMERZEUGER F4

KESSELEINSTEL ▽ KESSELTYP ↵

➤ Kontrollieren Sie, ob der Kesseltyp dem Typenschild entspricht.

1.3 Modulauswahl treffen

HAUPTMENÜ ▽ ANLAGEN-PARAMETER ↵

ANLAGEN-PARAMETER ▽ SYSTEM-KONFIGURATION ↵

SYSTEM-KONFIGURATION ▽ WÄRMERZEUGER F4

KESSELEINSTEL ▽ MODULAUSWAHL ↵

➤ Wählen Sie die Komponenten der Anlage aus.

1.4 Aktor-/Sensortest

HAUPTMENÜ ▽ ANLAGEN-PARAMETER ↵

ANLAGEN-PARAMETER ▽ AKTOR/SENSOR TEST ↵

AKTOR/SENSOR TEST ▽ WÄRMEERZEUGER F4

WÄRMEERZEUGER F1 WÄRMEERZEUGER

Testen Sie die Ein- und Ausgänge wie folgt.

Einschubschnecke

➤ Aktivieren Sie mit F4 die **EINSCHUBSCHNECKE**.

➤ Schalten Sie die Einschubschnecke mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.

➤ Kontrollieren, ob die Einschubschnecke läuft.

RSE Klappe

➤ Drücken Sie F1, um zum Eingangstest zu wechseln.

➤ Überprüfen Sie, ob die Rückbrandschutzeinrichtung geschlossen ist.

Die Rückbrandschutzeinrichtung ist geschlossen, wenn im Eingangstest bei **RSE GESCHLOSSEN** ein **X** angezeigt wird.

➤ Drücken Sie F1, um zum Ausgangstest zu wechseln.

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **RSE KLAPPE AUF**.

➤ Schalten Sie den Test mit ⊕ ein.

Die Klappe muss ganz aufgefahren werden und für den nächsten Schritt offen beleiben.

➤ Drücken Sie F1, um zum Eingangstest zu wechseln.

➤ Überprüfen Sie, ob die Rückbrandschutzeinrichtung offen ist.

Die Rückbrandschutzeinrichtung ist geschlossen, wenn im Eingangstest bei **RSE OFFEN** ein **X** angezeigt wird.

Zwischenbehälter

➤ Überprüfen Sie, ob der Zwischenbehälter leer ist.

Der Zwischenbehälter ist leer, wenn im Eingangstest bei **BEHÄLTER LEER** ein x angezeigt wird.

Austragungsschnecke

➤ Drücken Sie F1, um zum Ausgangstest zu wechseln.

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **AUSTRAGUNG**.

➤ Schalten Sie den Test mit ⊕ ein.

➤ Starten Sie die Austragschnecke.
➤ Lassen Sie die Austragschnecke laufen, bis der Sensor Zwischenbehälter voll Signal gibt (gelbe Leuchte am Sensor leuchtet auf). Die Schnecke hält selbstständig, wenn der Zwischenbehälter gefüllt ist.

Zündung Heizung

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **ZÜNDUNG HEIZUNG**.

➤ Schalten Sie die **ZÜNDUNG HEIZUNG** mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.

Die Heizung im Zündgebläse schaltet sofort ab. Der Ventilator schaltet zeitverzögert nach 60 Sekunden ab.

Rostreinigung

➤ Schalten Sie mit F4 (Test) **ROSTREINIGUNG** ein.

Die Rostreinigung braucht nicht ausgeschaltet zu werden. Der Brennrost fährt auf und stoppt nach zwei Reinigungszyklen.
➤ Warten Sie bis **ROSTREINIGUNG** abgeschlossen ist.
➤ Drücken Sie F1, um zum Eingangstest zu wechseln.

Ist der Rost geschlossen?
Der Rost ist geschlossen, wenn im Eingangstest bei **ROST GESCHLOSSEN** ein x anzeigt wird.

Wärmetauscher-Reinigung

➤ Drücken Sie F1, um zum Ausgangstest zu wechseln.

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **WT-REINIGUNG**.

➤ Schalten Sie die **WT-REINIGUNG** mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.
➤ Überprüfen Sie, ob die Wärmetauscherreinigung läuft.

Lambda-Heizung

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **LAMBDA-HEIZ**.

➤ Schalten Sie die **LAMBDA-HEIZ** mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.

Nach ca. 2 Minuten muss Wert auf 21 % steigen.

Saugzuggebläse

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **SAUGZUG**.

➤ Schalten Sie die **SAUGZUG** mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.

➤ Überprüfen Sie akustisch, ob der Ventilator läuft und die Drehzahlrückmeldung bei 100% Ansteuerung rund 820 zurückliefert.

Rücklaufpumpe

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **RL- PUMPE**.

➤ Schalten Sie die **RL- PUMPE** mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.
➤ Überprüfen Sie, ob die Pumpe läuft.

Rücklaufmischer

➤ Aktivieren Sie mit F4 den Test **RL-MISCHER**.

➤ Schalten Sie die **RL-MISCHER** mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.
➤ Überprüfen Sie die Drehrichtung des Mischers.

3 Pellet-Heizkessel starten

➤ Aktivieren Sie mit F4 die **EINSCHUBSCHNECKE**.

➤ Schalten Sie die Einschubschnecke mit ⊕/⊖ ein bzw. aus.
➤ Lassen Sie die Einschubschnecke solange laufen bis die ersten Pellets in den Brenner fallen.
➤ Schalten Sie dann sofort ab.
➤ Starten Sie den Pellet-Heizkessel mit geschlossener Brennraumtür.
➤ Drücken Sie dazu zwei Sekunden auf die Einschalttaste.
➤ Bestätigen Sie mit ↵.

4 Abgasdruck überprüfen

➤ Überprüfen Sie den Unterdruck im Rauchrohrstutzen, nachdem die Anlage mindestens eine Stunde mit Pellets betrieben wurde und eine Kesseltemperatur von 68 – 85 °C erreicht ist.

Durch diese Überprüfung wird festgestellt, ob sich der zum ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels notwendige Zug (5 – 10 Pa) einstellt.
Bei abweichendem Wert ist:
– der vorhandene Kamin nicht richtig bemessen
oder
– die der Kaminberechnung zugrunde liegenden Voraussetzungen sind nicht erfüllt (unsachgemäßer Anschluss, Falschlufteintritt, zu langes Verbindungsstück, etc.).

In beiden Fällen kann der Pellet-Heizkessel nicht ordnungsgemäß betrieben werden.

5 Abgasmessung

Vor der Abgasmessung muss die Lambdasteuerung deaktiviert werden!
Nach der Abgasmessung muss die Lambdasteuerung wieder aktiviert werden!

➤ Deaktivieren Sie vor der Abgasmessung die Lambdasteuerung unter:

HAUPTMENÜ	▷ ▽	ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER	▷ ▽	SYSTEM-KONFIGURATION ↵
SYSTEM-KONFIGURATION	▷ ▽	WÄRMEERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▷ ▽	MODULAUSWAHL ↵

Zur Einstellung der Teillast muss die maximale Leistung des Kessels auf 30% begrenzt werden.

➤ Stellen Sie die Teillast ein unter:

HAUPTMENÜ	▷ ▽	ANLAGEN-PARAMETER ↵
ANLAGEN-PARAMETER	▷ ▽	SYSTEM-KONFIGURATION ↵
SYSTEM-KONFIGURATION	▷ ▽	WÄRMEERZEUGER F4
KESSELEINSTEL	▷ ▽	KESSEL-PARAMETER ↵
KESSELPARA	▷ ▽	LEISTUNGSMAX ↵

➤ Aktivieren Sie die Abgasmessung unter:

HAUPTMENÜ	▷ ▽	NUTZEREBENE ↵
NUTZEREBENE	▷ ▽	WÄRMEERZEUGER F1
KESSELWERTE 1	▷ ▽	MESSEN F3

Die Kaminkehrfunktion (Abgasmessfunktion) dauert 25 Minuten an. Danach geht der Kessel wieder in den normalen Betriebszustand über.

➤ Stellen Sie die nachfolgend genannten Werte bei Nenn- und Teillast ein.

Parameter	Nennlast	Teillast
VKP 142		
Abgastemperatur	~ 120 °C	~ 100 °C
O_2	~ 8 %	~ 10 %
CO_2	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm
VKP 202		
Abgastemperatur	~ 130 °C	~ 100 °C
O_2	~ 8 %	~ 10 %
CO_2	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm
VKP 302		
Abgastemperatur	~ 140 °C	~ 100 °C
O_2	~ 8 %	~ 10 %
CO_2	~ 12 %	~ 10 %
CO	< 150 ppm	< 300 ppm

Tab. 14.1 Einstellwerte Nennlast/Teillast

➤ Stellen Sie gegebenenfalls die Brennstoffwerte nach unter:

HAUPTMENÜ → ANLAGEN-PARAMETER

ANLAGEN-PARAMETER → SYSTEM-KONFIGURATION

SYSTEM-KONFIGURATION → WÄRMEERZEUGER F4

KESSELEINSTEL → BRENNSTOFF-WERTE

➤ Aktivieren Sie nach der Abgasmessung die Lambdasteuerung.
➤ Stellen Sie die maximale Leistung nach Abschluss der Abgasmessung auf 100 % ein.

Übergabe an den Betreiber

➤ Überprüfen Sie vor der Übergabe des Pellet-Heizkessels und der angeschlossenen Heizungsanlage an den Betreiber die Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen.

Der Betreiber der Heizungsanlage muss über die Handhabung und Funktion seiner Heizungsanlage unterrichtet werden.

➤ Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
➤ Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass die Anleitungen in der Nähe des Pellet-Heizkessels verbleiben sollen.
➤ Gehen Sie die Bedienungsanleitung mit dem Betreiber durch und beantworten Sie gegebenenfalls seine Fragen.
➤ Weisen Sie den Betreiber insbesondere auf die Sicherheitshinweise hin, die er beachten muss.
➤ Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung. Weisen Sie besonders darauf hin, dass diese nicht verändert werden dürfen.
➤ Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes/Fülldrucks der Anlage sowie über die Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften der Heizungsanlage bei Bedarf.
➤ Weisen Sie den Betreiber auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen hin.
➤ Weisen Sie den Betreiber auf die Notwendigkeit einer jährlichen Inspektion/Wartung der Anlage hin. Empfehlen Sie den Abschluss eines Wartungsvertrages.
➤ Informieren Sie den Betreiber über die Legionellen-Schutzfunktion.

Inbetriebnahmeprotokoll

Inbetriebnahmeprotokoll				
Anlage	renerVIT	☐ 142	☐ 202	☐ 302
Kundendaten:				
Serialnumber				
Name:				
Straße:				
PLZ Ort:				
Telefon:				
Installateur:				
Name:				
Telefon:				

Über folgende Punkte wurde der Anlagenbetreiber ausführlich aufgeklärt und eingewiesen:	
Wirkungsweise der gesamten Anlage	☐
Regelung und Steuerung (Funktionsablauf, witterungsgeführte Regelung, etc.)	☐
Funktion und Quittierung der Sicherheitseinrichtungen und Störungen (STB, RSE, Überfüllung, Leerlauf, etc.)	☐
Durchzuführende Reinigungsarbeiten	☐
Relevante und zu befolgende Richtlinien der	☐
Zulässige Brennstoffe: Pellets geprüft nach DIN-Plus, ENplus A1 oder Ö-Norm	☐

Jährliche Wartung durch [1]	☐ Fachhandwerker	☐ Werkskundendienst	☐ noch offen

[1] Zur Sicherstellung Ihrer Garantieansprüche ist eine jährliche Wartung erforderlich

Mit der Unterschrift des Anlagenbetreibers wird die Übergabe einer funktionsfähigen Anlage und die ordnungsgemäße Einweisung in die Anlage bestätigt.

Ort / Datum	Unterschrift Servicetechniker	Unterschrift Anlagenbetreiber

Tab. 14.2 Inbetriebnahmeprotokoll

Allgemeine Einstellungen

Kesseleinstellungen

KESSELTYP		
RENERVIT 142	[-]	☐
RENERVIT 202	[-]	☐
RENERVIT 302	[-]	☐

MODULAUSWAHL		
LAMBDAREGELUNG	[-]	☐
DREHZAHLREGELUNG	[-]	☐
KASKADENREGELUNG	[-]	☐
FLEX.SCHNECKE	[-]	☐
SAUGAUSTRAGUNG	[-]	☐
KOMPAKTBEHÄLTER	[-]	☐
RL MOTOR	[-]	☐
THERMISCH 55/61	[-]	☐

KESSELPARAMETER	
RESTWÄRMETEMP	[°C]
AUSSCHALTHYST	[°C]
LEISTUNGSMAX	[%]

RÜCKLAUFPARAMETER	
RL-IST	KEIN EINSTELLWERT
RL-SOLL	☐
MISCHERZEIT	☐
KP	
KD	
MIN PAUSE	

BRENNSTOFFPARAMETER	
VORBELÜFTUNG	[%]
ZÜNDEINSCHUB	[s]
ROST-REIN.INT	[min]
WT-REIN.INT	[min]
WT-REIN.DAUER	[s]

BRENNSTOFFWERTE	
O2 TEILLAST	[%]
O2 NENNLAST	[%]
SAUG TL KORR.	[%]
SAUG NL KORR.	[%]
MATKORR. TL	[%]
MATKORR. NL	[%]

Allgemeine Einstellungen

Puffereinstellungen

MODULNUMMER PUFFER	

PUFFEREINSTEL		
TEMP SOLL WI	[°C]	
TEMP SOLL SO	[°C]	
EINSCHALTDIFF	[°C]	
SO/WI AT TEMP	[°C]	
TEMP. ÜBERHÖH.	[°C]	
AUSGL.SPEICH.	[-]	☐
SCHNELLAUFH.	[-]	☐
AUSSENFÜHLER	[-]	

SPEICHEREINSTELLUNGEN

MODULNUMMER SPEICHERKREIS	

SPEICHEREINSTELLUNGEN		
LADEZEIT		
SOLL TEMP	[°C]	
MIN TEMP	[°C]	
LEGIO WERT	[°C]	
ÜBERHÖHUNG	[°C]	
ZIRK.-PUMPE	[-]	☐
MIN.-LADUNG	[-]	☐

LADEZEIT		
MO	[hh:mm]	;
DI	[hh:mm]	;
MI	[hh:mm]	;
DO	[hh:mm]	;
FR	[hh:mm]	;
SA	[hh:mm]	;
SO	[hh:mm]	;

SOLAREINSTELLUNGEN

MODULNUMMER SOLAR	

SOLAREINSTELLUNGEN		
HYDRAULIKPLAN	[-]	
BRENNER AUS	[-]	☐
FROSTSCHUTZ	[°C]	
MAX. TEMP. 1	[°C]	
EINSCHALTDIFF 1	[°C]	
MAX. TEMP. 2	[°C]	

Allgemeine Einstellungen

MODULNUMMER HK1	

MODULNUMMER HK2	

BETRIEBSARTEN [HK1]	
HEIZKREIS AUS	[-]
ZEITPROGRAMM	[-]
HEIZEN	[-]
ABSENKEN	[-]
VORLAUF-FIX	[-]
FERNBED.NR.	[-]
FERBEDIENUNG	[-]

BETRIEBSARTEN [HK1]	
HEIZKREIS AUS	[-]
ZEITPROGRAMM	[-]
HEIZEN	[-]
ABSENKEN	[-]
VORLAUF-FIX	[-]
FERNBED.NR.	[-]
FERBEDIENUNG	[-]

ZEITPROGRAMM [HK1]		
MO	[hh:mm]	;
DI	[hh:mm]	;
MI	[hh:mm]	;
DO	[hh:mm]	;
FR	[hh:mm]	;
SA	[hh:mm]	;
SO	[hh:mm]	;

ZEITPROGRAMM [HK1]		
MO	[hh:mm]	;
DI	[hh:mm]	;
MI	[hh:mm]	;
DO	[hh:mm]	;
FR	[hh:mm]	;
SA	[hh:mm]	;
SO	[hh:mm]	;

HEIZKURVE [HK1]	
NORM-AUSSENT.	[°C]
VL °C	[°C]
VL +10°C	[°C]
MAX. VL-TEMP.	[°C]
MIN. VL-TEMP.	[°C]
AUSSCHALTEMP	[°C]
FUSSBODEN	[-]

HEIZKURVE [HK1]	
NORM-AUSSENT.	[°C]
VL °C	[°C]
VL +10°C	[°C]
MAX. VL-TEMP.	[°C]
MIN. VL-TEMP.	[°C]
AUSSCHALTEMP	[°C]
FUSSBODEN	[-]

HK-PARAMETER [HK1]	
RAUMSOLLTEMP	[°C]
ABSENKTEMP.	[°C]
FESTWERT	[°C]
RAUMAUFSCHALT	[-]
AUFSCHALTFAKT	[-]
ABSENKEINFLUSS	[-]
AT ABSCHALTGR	[°C]
TEMP.ÜBERHÖH.	[°C]
FROSTSCHUTZ	[°C]
ABSENKSPERRE	[-]
SPEICHERVORRANG	[-]
AUSSENFÜHLER	[-]

HK-PARAMETER [HK1]	
RAUMSOLLTEMP	[°C]
ABSENKTEMP.	[°C]
FESTWERT	[°C]
RAUMAUFSCHALT	[-]
AUFSCHALTFAKT	[-]
ABSENKEINFLUSS	[-]
AT ABSCHALTGR	[°C]
TEMP.ÜBERHÖH.	[°C]
FROSTSCHUTZ	[°C]
ABSENKSPERRE	[-]
SPEICHERVORRANG	[-]
AUSSENFÜHLER	[-]

HK-MISCHER [HK1]	
MISCHERZEIT	[s]
KP	[-]
KD	[-]

HK-MISCHER [HK1]	
MISCHERZEIT	[s]
KP	[-]
KD	[-]

Allgemeine Einstellungen

VERSION WÄRMEERZEUGER	
HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]
OS-VERSION	[-]

VERSION PUFFER	
HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION SPEICHER	
HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION SOLAR	
HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION HK1	
HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

VERSION HK2	
HARDWARE	[-]
FIRMWARE	[-]
USERVERSION	[-]
CPU/HW VERSION	[-]

KAMINZUG	
GEMESSENER KAMINZUG	[Pa]

Vaillant Group Austria GmbH
Forchheimergasse 7 ▮ A-1230 Wien ▮ Telefon 05/7050-0
Telefax 05/7050-1199 ▮ www.vaillant.at ▮ info@vaillant.at

Vaillant GmbH
Berghauser Str. 40 ▮ 42859 Remscheid ▮ Telefon 0 21 91/18-0
Telefax 0 21 91/18-28 10 ▮ www.vaillant.de ▮ info@vaillant.de

0020072927_00 DEAT 042010 – Änderungen vorbehalten